download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Gattungsmonographie der altweltlichen Hispinen (Coleoptera: Chrysomelidae : Hispinae)

Von **M. Würmli**, Tutzing

Inhaltsverzeichnis

Apologia. Geschichtlicher Überblick 1
Zweck, Rahmen, Methoden und Kritik der Arbeit 2
Anmerkungen zum Gebrauch 4
Bestimmungstabelle der Tribus 5
Die einzelnen Tribus 8
Zitierte Literatur 75
Appendix: Liste der systematischen und nomenklatorischen Änderungen 76
Verbreitungskarten 77

Abstract

Würmli, M.: A Monograph of the Genera of the Old World Hispinae (Coleoptera: Chrysomelidae: Hispinae).

A classification of the genera and subgenera of the Hispinae based on adult morphology and zoogeography is given. 14 tribes, 84 genera and 9 subgenera are recognized as valid. Many new synonymies and new combinations are listed. If possible the sexual characters of each genus are described. Well illustrated keys are included. Maps showing the distribution of 46 genera conclude the paper.

Apologia. Geschichtlicher Überblick

Es ist in Monographien üblich, den geschichtlichen Überblick wenn möglich bei Aristoteles oder Plinius zu beginnen. Ich will hier nur die Baumeister des recht soliden Gebäudes der Hispinensystematik erwähnen.

Baly (1858) verfaßte erstmals eine Monographie und schuf viele Namen, die uns heute noch geläufig sind. Chapuis (1875) teilte die Unterfamilie in zahlreiche Tribus ein. Weise (1911) endlich schrieb die Monographie, die

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

bis heute gültig geblieben ist und in der er die Hispinen nach geographischen Gesichtspunkten in eine neu- und eine altweltliche Gruppe unterteilte. Daneben sind noch die Namen von Gestro und Uhmann zu nennen, die beide sehr viel zu den heutigen Anschauungen beigetragen haben. Leider hat gerade Uhmann nie eine zusammenfassende Arbeit auch nur über eine Tribus geschrieben, so daß man die Informationen aus seinen unzähligen kleinen Arbeiten zusammentragen muß. Das Hauptwerk von Uhmann ist der moderne Katalog (1958, 1964), der uns der Mühe vieler bibliographischer Kleinarbeit enthebt. Der Name von Maulik darf in diesem Abriß nicht fehlen. Er hat unter anderem die Hispinen der Fauna of British India (1919) verfaßt. In jüngster Zeit hat Gressitt einige schöne Arbeiten (1957, 1960, 1963) zur Fauna Neuguineas und der umgebenden Inselwelt publiziert.

Im Vergleich zu anderen Unterfamilien der Chrysomelidae, wo teilweise noch embryonale Zustände herrschen (Eumolpinae!), ist die Systematik der Hispinae weit fortgeschritten. Auch wenn die Grundlagen des Systems feststehen, in den Einzelheiten gibt es noch genug Arbeit. Die dornenvollen Gattungen *Dactylispa* und *Dicladispa* und die schwierige *Oncocephala* warten darauf, einen Bearbeiter zu finden. Manches Synonym ist hier noch verborgen. Aber es gibt auch noch viel zu entdecken. Ich erinnere bloß an den Fall der *Callohispa mirifica,* die Uhmann erst 1960 als Vertreterin einer neuen Tribus beschrieb. Leider müssen wir fürchten, daß mit der zunehmenden Verwüstung primärer Vegetation viele Arten aussterben, bevor wir sie zu Gesicht bekommen, und daß wir bald zur Paläontologie überwechseln müssen.

Weise (1911) erkannte 60 Gattungen und Untergattungen an. Bis 1970 (Zool. Rec. 107) sind daraus 107 geworden. Ich glaube, daß bereits diese Zahlen die Veröffentlichung einer neuen Monographie rechtfertigen. Ich bin auch der Ansicht, daß heute der Systematik und ihrem Ruf nur mit Einzelbeschreibungen nicht mehr gedient ist. Es ist an der Zeit, unser Wissen zusammenzufassen und Übersichten zu geben.

Zweck, Rahmen, Methoden und Kritik der Arbeit

Der Zweck der vorliegenden Arbeit ist eine Klassifikation nach morphologischen und geographischen Gesichtspunkten. Die Arbeit soll eine Grundlage sein für weitere Untersuchungen über Artsystematik, Variabilität, Ökologie und Zoogeographie. Die Beschreibungen sind kurz gehalten. Besonderen Wert habe ich auf die Schlüssel, die Zeichnungen, die Angaben über den Sexualdimorphismus und die Verbreitungskarten gelegt.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Als Arbeitsgrundlage dienten mir die Sammlungen des Museums G. Frey, in denen über 45 % aller Arten vertreten sind. Ohne die Mithilfe vieler Kollegen, die die Sammlungen anderer Museen betreuen, wäre diese Arbeit aber ein Torso geblieben. Besonders haben mich in meiner Arbeit unterstützt die Damen N. Berti (Paris), Dr. D. Guiglia (Genova), Dr. C. M. F. Hayek (London), Dr. G. Mauermayer (München), Dr. G. Rack (Hamburg), und die Herren Dr. P. Basilewsky (Tervuren), Dr. R. Damoiseau (Bruxelles), Dr. S. Endrödi (Budapest), Dr. R. Gaedike (Eberswalde), Dr. F. Hieke (Berlin), D. H. Kavanaugh (San Francisco), Dr. C. Leonardi (Milano), Dr. T. Nyholm (Stockholm), Dr. A. Samuelson (Honolulu), Dr. G. Scherer (München), Dr. E. Tortonese (Genova), Dr. R. E. White (Washington), Dr. W. Wittmer (Basel). Ihnen allen möchte ich hier herzlich dafür danken, daß sie meine häufigen Bitten um Material oder Literatur mit Geduld angehört und mit Liebenswürdigkeit erfüllt haben. Mein besonderer Dank geht natürlich an meinen Chef Herrn Dr. G. Frey, mit dessen Schätzen ich arbeiten darf und der mir auch einen Aufenthalt in Genova zum Studium der Sammlung Gestro ermöglicht hat.

So war es möglich, daß ich 80 % aller Arten und Vertreter aller Gattungen und Untergattungen studieren konnte mit Ausnahme von *Melispa* Weise 1897, *Ischnispa* Gressitt 1963, *Torquispa* Uhmann 1954, *Callohispa* Uhmann 1960 und *Coelaenomenodera* subg. *Anomalispa* Gestro 1908.

Ich möchte den Herren Kritikern die Arbeit etwas vereinfachen: Ich ziehe es vor, nicht zu den „splitters" gezählt zu werden, und so habe ich auch einige, scheinbar wohl fundierte und geliebte Gattungen eingezogen. Am besten ist mir sicher die Revision der zahlenmäßig weitaus überwiegenden Hispini gelungen. Die Formenvielfalt bewegt sich hier in sozusagen abgesteckten Bahnen. Bei den Hispinae ohne Skutellarstreif liegen die Verhältnisse etwas anders. Hier sind Merkmalskomplexe von Bedeutung, einzelne, scheinbar charakteristische Merkmale können plötzlich ausfallen. Deswegen ist die Unterteilung in die 3 Tribus Promecothecini, Coelaenomenoderini und Gonophorini nicht überall und sofort mit dem Auge zu erfassen. Ihre Richtigkeit erkannt man erst, wenn man die Gattungen in morphologische Reihen ordnet. Dabei geschieht es, daß die Extremformen zweier Tribus einander recht ähnlich sehen können (z. B. Pistosia, Agonita — Javeta).

Die Cryptonychini sind zwar als Tribus scharf definiert, ihre Unterteilung in Gattungen ist jedoch schwierig und oft mehr eine Frage des Habitus denn analytischer Merkmale. In manchen Fällen kann man in guten Treuen anderer Meinung sein.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Anmerkungen zum Gebrauch

Um die Seitenzahl nicht ins Uferlose anwachsen zu lassen, habe ich der Arbeit einen streng hierarchischen Aufbau gegeben. Dies bedeutet, daß die Beschreibungen eines höheren Taxons (Tribus oder Gattung) stets für alle untergeordneten Taxa (Gattung oder Art) gilt. Ausnahmen sind immer verzeichnet. Die Merkmale, die bereits in den Schlüsseln oder der Tribusbeschreibung genannt sind, werden also bei der Beschreibung der Gattung nicht wiederholt. Sie gelten stillschweigend. Ich habe ihre Gültigkeit an allen Arten sei es anhand von Tieren oder von Beschreibungen nachgeprüft. In ähnlicher Weise habe ich Merkmale, die zeichnerisch dargestellt sind, nicht noch in aller epischen Breite beschrieben. Die Habituszeichnungen wollen nicht mehr als einen Eindruck von der Gesamtgestaltung vermitteln. Der einfachen Strichzeichnung sind hier natürlich bald Grenzen gesetzt, und so habe ich bei manchen ähnlichen Gattungen darauf verzichtet, Zeichnungen von jeder Gattung zu bringen.

Bei den ergänzenden Beschreibungen innerhalb der Gattung habe ich folgendes Schema angewandt:

„Länge. Färbung. Habitus. Kopf. Fühler. Halsschild. Flügeldecken. Beine. SXD. AK.

VBR.“ (Abkürzungen siehe unten).

Der Wechsel der morphologischen Einheit ist stets durch einen Punkt angezeigt.

Die angegebenen Sexualdimorphismen können, aber müssen nicht bei jeder Art auftreten. Auch die Intensität der Merkmalsausbildung ist oft verschieden.

Der Monographie habe ich einen Kartenanhang beigegeben. Ich habe dazu sämtliche publizierten und mir in verschiedenen Sammlungen zugänglichen Fundorte aller Arten von 46 weiter verbreiteten Gattungen in kleine Karten eingezeichnet. Die Karten geben also eine Übersicht über die großräumige Verbreitung der Gattung. Die Artdichte, die in Neuguinea z. B. oft sehr hoch ist, ist damit nicht erfaßt. Wo als Fundort nur ein größeres geographisches Gebiet (z. B. „Sumatra“) bekannt war, habe ich den Punkt ins Zentrum des so umschriebenen Gebietes gesetzt. Aus ästhetischen Gründen sind oft auch nicht alle Punkte aufgezeichnet, um eine Punkthäufung, besonders auf kleinen Inseln zu vermeiden.

Ich will mich hier nicht in der Interpretation einzelner Verbreitungsbil-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

der verlieren. Dies soll weiteren Arbeiten vorbehalten sein. Drei Fakten aber verdienen Erwähnung: Mit Gondwanaland läßt sich nicht operieren, da man die Hispinen in eine neu- und eine altweltliche Gruppe teilt, ohne daß man dafür aber eindeutige morphologische Kriterien angeben kann. Auch bei den Hispinen ist die Zoogeographie oft genug noch die Lehre von der Verteilung der Sammler und Bearbeiter. Noch viele Reisen (und vor allem längere Aufenthalte!) müßte man durchführen, um Lücken im Verbreitungsbild zu schließen. Dennoch geht ganz deutlich hervor, daß alle Hispinen dauernd feuchtheiße Gebiete (Guinea, Kongobecken, Indonesien, Neuguinea) oder heiße Gebiete mit regenreichem Sommer (Sudan, ostafrikanisches Seenhochland, Vorder- und Hinterindien, Himalaya) bevorzugen. Daß die europäischen Hispinen an trockenheißen Stellen zu finden sind, ist ein schöner Fall regionaler Stenökie auf höherer Ebene.

Es mag erstaunen, daß ich meiner Arbeit nicht die sonst üblichen Literaturzitate beigegeben habe. Es wäre jedoch eine Verschwendung von Arbeitskraft und Papier gewesen, die Angaben aus den neuen Katalogen von Uhmann (1958, 1964) zu kopieren.

Einige wenige Abkürzungen habe ich gebraucht:

L = Länge (maximal)
B = Breite (maximal)
L_m = Länge des m-ten Fühlergliedes (auch B_m)
L/B = Länge : Breite
SXD = Sexualdimorphismus
AK = Artkriterien
VBR = Verbreitung
HT = Holotypus (in den Legenden zu den Abbildungen)
PT = Paratypus

Bestimmungstabelle der Tribus

1. Seitenrand des Halsschildes (Abb. 105, 114, 124, 126, 127, 135, 136, 138), meist auch die Flügeldecken auf der Scheibe und am Rande (Abb. 116, 119, 122) mit mehreren, längeren, starren, meist stielrunden Dornen. Vorder- und Hinterecken des Halsschildes mit einer Tastborste. 14. **Hispini**

— Seitenrand des Halsschildes und Flügeldecken ohne lange, stielrunde Dornen; nur bei den Oncocephalini kann ein flacher Zahn auftreten (Abb. 99). 2

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

2. Flügeldecken mit einer abgekürzten Punktreihe am Schildchen. Bei einzelnen Exemplaren von *Leptispa clavareaui* Weise, 1902 und möglicherweise weiteren Arten von *Leptispa* (siehe Abb. 27) kann der Skutellarstreif fehlen; bei *Squamispa* aus Südindien (sehr schlank, mit Schuppenkleid, Abb. 32) und bei einigen Cryptonychini (mit deutlichem langen Stirnfortsatz, Abb. 64, 65) fehlt er stets. 3

— Flügeldecken ohne abgekürzten Skutellarstreif. 11

3. Der Mund reicht bis in die Nähe der Fühlerwurzel; der Clypeus deswegen ganz oder ist bloß als schmaler Querstreifen ausgebildet. 4

— Ein deutlicher dreieckiger oder reckteckiger Clypeus trennt den Mund von der Fühlerwurzel. 7

4. Halsschildecken ohne Poren und ohne Tastborsten. Schenkel, besonders der Vorderschenkel gezähnt (bei *Botryonopa schultzei* Uhmann, 1931 und *B. angustata* Uhmann, 1931 nur schwach gezähnt). **1. Botryonopini**

— Halsschild in den Vorder- oder Hinterecken mit Tastborsten. Schenkel nur bei der merkwürdigen *Aproida* (Abb. 13) gezähnt. 5

5. Hinterecken des Halsschildes mit einer Tastborste. **4. Callispini**

— Vorderecken des Halsschildes mit einer Tastborste. 6

6. Fazetten der Augen flach, Durchmesser ca. 0,01 mm. Unterhalb der Fühlerwurzel ist eine scharfe Kante sichtbar, die zum schmalen Raum zwischen Mund und Augen zieht. Eine aberrante australische Gattung: Körper kahnförmig (Abb. 13, 14), von der Seite gesehen Kopf und Halsschild sowie Ende der Flügeldecken aufgebogen, was eine bananenartige Gesamtgestalt ergibt. Auf den ersten Blick an eine Donaciine erinnernd. Schenkel und Schienen des ♂ mit Zähnen und Anhängseln (Abb. 15), Schienen stark gebogen; diese Merkmale beim ♀ nur schwach ausgeprägt. **3. Aproidini**

— Fazetten grob, gewölbt, Durchmesser 0,04—0,05 mm. Zwischen Fühlerwurzel und Mund keine scharfe Kante. Körper länglich, flach (Abb. 7, 10, 12). Beine normal, Schenkel nicht gezähnt. **2. Anisoderini**

7. Der Clypeus ist eine dreieckige, abstehend behaarte Fläche, die in der Achse des ganzen Tieres gesehen schräg nach unten, von der Kopfachse aus gesehen schräg nach oben aufgebogen ist, so hoch wie die Fühlerwurzel liegt und so eine Stütze für das 1. Fühlerglied bildet (Abb. 28). **5. Leptispini**

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

— Clypeus meist quadratisch, rechteckig oder trapezförmig, nicht nach oben aufgebogen. 8

8. Vorderkörper (Kopf und Halsschild) schmal, Flügeldeckenbasis viel breiter als Halsschild, Flügeldecken gegen hinten stark erweitert, ihr Hinterwinkel meist eckig, oft spitz dornartig, Hinterrand wie abgestutzt; dies ergibt eine keil- oder trapezförmige Gesamtgestalt (Abb. 99, 103, 104), L/B = 1,3—2,1. 13. **Oncocephalini**

— Körper schlank, länglich (Abb. 29, 32, 42, 44, 46—48, 50, 54, 56, 60, 62, 66), L/B $\geqq$ 3,0. Seiten der Flügeldecken annähernd parallel, Flügeldeckenbasis nur wenig breiter als der Halsschild. 9

9. Stirn zwischen den Fühlern in einen vielgestaltigen Fortsatz (Rostrum) verlängert (Abb. 39, 42, 44, 45—48, 50, 54, 56—60, 62—65); bei *Palmispa* aus Neuguinea liegt das Rostrum unter den Fühlern und ist nur von der Seite zu sehen (Abb. 49); in einigen Fällen, z. B. *Callistola* subg. *Freycinetivora* (Abb. 61) oder *Stephanispa* (Abb. 59) ist das Rostrum sehr kurz. Clypeus lang, rechteckig oder trapezförmig. 7. **Cryptonychini**

— Kopf zwischen den Fühlern auch nicht andeutungsweise verlängert. 10

10. Sehr schlanke, beinahe parallele Tiere (Abb. 29, 32), L/B = 4,2 bis 5,2, Länge bis 11 mm. Halsschild zylindrisch, so breit wie die Flügeldecken, ohne Seitenrand. Körper mit kräftigen Punkten besetzt, in denen breite Schuppen stehen. Australien, Neuguinea, Südindien. 6. **Eurispini**

— Tier breit (Abb. 66), L/B = 2,6. Halsschild trapezförmig, viel schmaler als die Flügeldecken, mit Seitenzähnen. Körper ohne Schuppen. Eine merkwürdige Art aus Madagaskar. 8. **Callohispini**

11. Großes (ca. 17 mm), glänzend braunrotes Tier. Habitus keilförmig (Abb. 67): Kopf lang, Augen um doppelte Augenlänge vom Halsschild entfernt, Flügeldecken an der Basis fast doppelt so breit wie der Halsschild, gegen hinten erweitert. Ostafrika. 9. **Exothispini**

— Tiere meist viel kleiner, höchstens 14 mm lang. Körper ± parallel, Halsschild viel breiter, Kopf sehr kurz, breit, Hals höchstens eine Augenbreite lang, Augen meist an den Halsschild anstoßend (Abb. 68, 71, 75, 77, 79, 83, 89, 96). 12

12. Halsschild gewölbt, zylindrisch, vor der Basis stark eingeschnürt (Abb. 79, 80); bei einer seltenen Art aus Madagaskar (*Promecispa voeltzkowi* Weise, 1909) mit merkwürdigem Flügeldeckenende (Abb. 78) ist der Halsschild nur vorne eingeschnürt (Abb. 77); meist

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

sind sogar 2 spitze, seitliche Beulen am Halsschild ausgebildet, so daß sich eine basale und eine distale Einschnürung ergibt (Abb. 79). Halsschild ohne Seitenrand. Flügeldecken breiter als der Halsschild, nur mit ganz flachen Rippen, am Ende (stets?) mit einem Wimpernsaum. Fühler 11gliedrig, fadenförmig oder am Ende leicht gekeult *(Promecispa)*. Ein Clypeus fehlt, da der Mund bis zu den Fühlerwurzeln reicht. Vorderrand des Prosternums in der Mitte meist mit einem Zähnchen (Ausnahme z. B. *Promecotheca pulchella* Gestro, 1917). Hinterschenkel oft sehr lang, oft mit Zähnchen, Hinterschienen viel kürzer. Körper schlank, langgestreckt. Asien, Australien, Madagaskar. 11. **Promecothecini**

— Die Tiere zeigen nicht die obige Merkmalskombination. Halsschild verschieden gestaltet (Abb. 68—72, 75, 81, 83, 84, 91—93, 96), kaum zylindrisch, oft flach, nie basal eingeschnürt, ohne seitliche Beulen, gegen vorne oft stark verengt, meist mit Seitenrand. Flügeldecken oft mit starken, kantigen Rippen, am Ende ohne Wimpernsaum. Fühler bisweilen mit weniger als 11 Gliedern. Beine sehr kurz bis mäßig lang. Clypeus oft vorhanden. Körper meist kürzer und flacher. Afrika, Asien, Australien. 13

13. Vorderrand des Prosternums in der Mitte mit einem Zähnchen. Akzessorische Merkmale: Clypeus fehlend oder bloß angedeutet, Fühler oft mit weniger als 11 Gliedern, Halsschild oft über den Kopf verlängert (Abb. 70), vorne nie stark verengt, mit distalen Gruben. Flügeldeckenrippen oft im 3., 5. und 7. Intervall. 10. **Coelaenomenoderini**

— Vorderrand des Prosternums in der Mitte ohne irgendein Zähnchen. Akzessorische Merkmale: Clypeus meist groß und deutlich, Fühler stets 11-gliedrig, Halsschild nie nach vorne verlängert, gegen vorne meist verengt, meist mit basal gelegenen Gruben (Abb. 82, 92, 93, 97). Flügeldeckenrippen im 2., 4., und 6. Intervall, die letzte kann fehlen. 12. **Gonophorini**

1. Tribus: **Botryonopini** Chapuis, 1875

Große, langgestreckte Tiere. Halsschild etwas breiter als lang, mit abgesetztem Seitenrand. Flügeldecken mit Nahtzähnchen. Schienen gebogen. Asien.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Bestimmungstabelle der Gattungen

1. Flügeldecken unregelmäßig gewölbt, auf der Scheibe fast flach (Abb. 2), die Seiten und das Hinterende des Abdomens nur wenig überragend (Abb. 3), Seitenrand parallel oder nur wenig erweitert (Abb. 1). Flügeldecken mit tief eingestochenen, regelmäßigen Punktreihen, die sich auf den Seiten noch vertiefen. 1. **Botryonopa**

— Flügeldecken regelmäßig gewölbt (Abb. 5), die Seiten und das Hinterende des Abdomens weit überragend (Abb. 6), Seitenrand gegen hinten ziemlich stark erweitert (Abb. 4). Flügeldecken ohne regelmäßige Punktreihen, bestenfalls sind in der Mitte 4 verworrene Reihen und dazugehörige Rippen erkennbar, auf der Seite ist die Punktierung verworren, mit netzartiger Skulptur. 2. **Macrispa**

1. Gattung: **Botryonopa** Blanchard, 1845 (Abb. 1—3, Karte 24)

Gattungstypus: *Botryonopa sanguinea* Guérin-Méneville, 1840

Syn. *Hispopria* Baly, 1858. Wie schon Maulik (1919: 20) gezeigt hat, beruht *Hispopria* auf variablen Merkmalen.

7,5—24 mm, meist 13—18 mm. Gelb, rot, braun, oft Metallfarben. Habitus Abb. 1. Flügeldecken mit 10½ Punktstreifen, selten treten zwischen der 7. und 8. Reihe 1 oder 2 Zusatzreihen auf (z. B. *B. sheppardi* Baly, 1858). SXD: Letzter Sternit beim ♀ mit auffälligen Strukturen (Gruben, glatte Flächen etc.), beim ♂ ohne solche, Hinterrand allerdings oft eingebuchtet; Zähne am Ende der Mittel- und Hinterschienen beim ♂ stärker; ♂ von *B.*

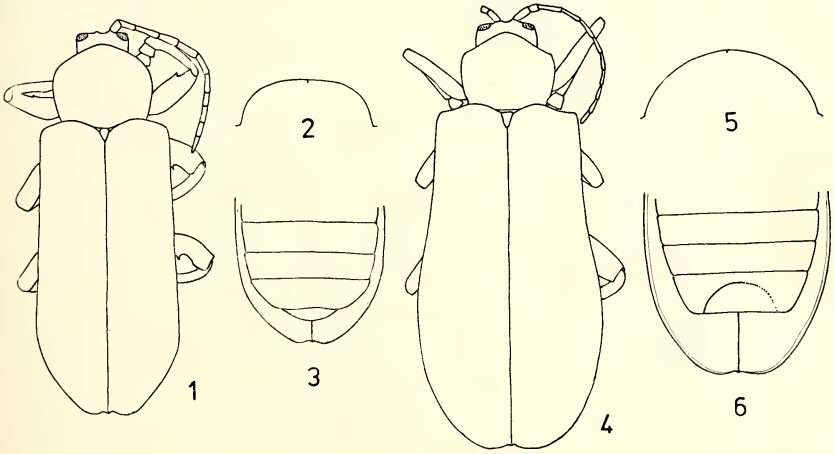


Abb. 1—6: 1.—3. *Botryonopa sanguinea* Guérin, 1. Habitus, ♂, 2. Querschnitt durch die Flügeldecken, 3. Abdomen, ventral, ♀. 4.—6. *Macrispa saundersi* Baly, 4. Habitus, ♀, 5. Querschnitt durch die Flügeldecken, 6. Abdomen, ventral, ♀.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

grandis Baly, 1858 mit 2 Höckern auf dem Metasternum, ♀ ohne. AK: Färbung, Nahtzähnchen, Zähne der Schenkel, Halsschildform, Fühler.

Die *B. ingens* Gestro, 1904 ist eine typische *Macrispa* (**Nov. comb.**).

VBR: 36 Arten, vorwiegend im südostasiatischen Raum (Karte 24).

2. Gattung: **Macrispa** Baly, 1858 (Abb. 4—6, Karte 25)

Gattungstypus: *Macrispa saundersi* Baly, 1858

22—29 mm. Rotbraun, schwarz, keine Metallfarben. SXD: Letzter Sternit beim ♀ mondförmig eingedrückt (Abb. 6) oder ausgeschnitten, beim ♂ normal. AK: Größe, Halsschildform, Flügeldeckenskulptur.

Die *M. perakensis* Maulik, 1929 ist zweifelsohne die gleiche Art wie *Macrispa ingens* (Typus in Genova gesehen), die Gestro 1904 als *Botryonopa* beschrieben hat (**Nov. syn.**).

VBR: 4 Arten im Himalaya, Tonkin, Perak und Sumatra (Karte 25).

2. Tribus: **Anisoderini** Chapuis, 1875

Größere, längliche Tiere. Halsschild meist so lang wie breit oder etwas länger, meist mit stumpfem oder wulstigem Rand. Flügeldecken ohne Nahtzähnchen, mit 10½ Punktreihen. Asien.

Bestimmungstabelle der Gattungen

1. Oberlippe groß, eine deutliche Fläche bildend (Größe jedoch je nach Konservierung und Kontraktion etwas verschieden; wenn ganz herausgestreckt, dann deutlich rechteckig), vorne mit einem Wimpernsaum aus wenigen Haaren. Oberlippe in der gleichen Ebene wie der Clypeus liegend, oft auch etwas über dem Clypeus, nie jedoch versenkt. Flügeldecken stets, zumindestens im hinteren Teil, mit scharfen Rippen. 3. **Anisodera**

— Oberlippe klein, bloß eine gebogene Spange darstellend, vorne mit einem dichten Büschel aus langen, steifen Haaren. Oberlippe gegenüber dem Clypeus versenkt. Flügeldecken ohne scharfe Rippen, wenn Rippen vorhanden sind, dann sind sie breit, gewölbt, nie zugeschärft. 2

2. Mentum regelmäßig sechseckig (Abb. 8). Vorderrand des Halsschildes in der Mitte deutlich ausgeschnitten (Abb. 9). Auf den Flügel-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

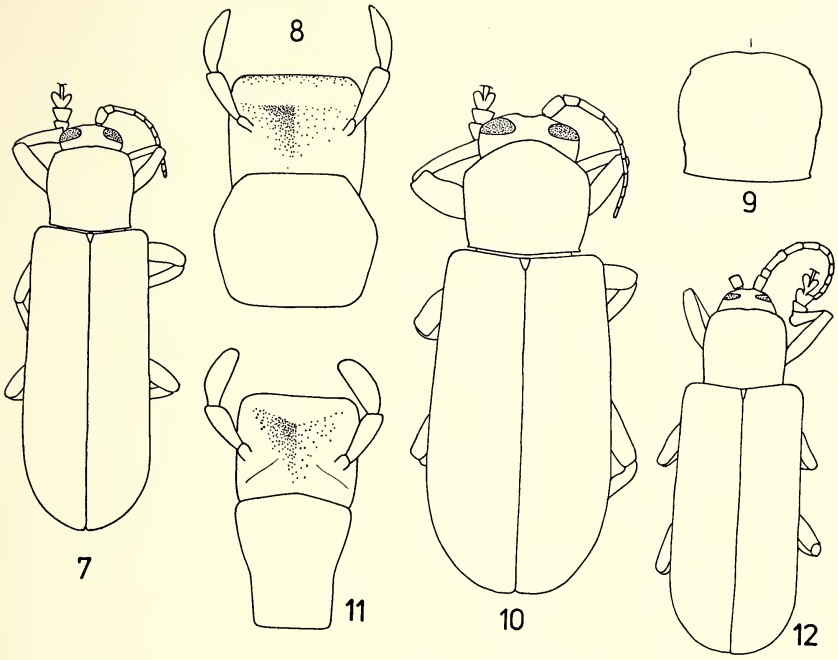


Abb. 7—12: 7—9. *Estigmena chinensis* Hope, 7. Habitus, ♂, 8. Mentum, Labialpalpen, 9. Halsschild. 10—11. *Lasiochila excavata* (Baly), 10. Habitus, ♀, 11. Mentum, Labialpalpen. 12. *Anisodera ferruginea* (Fabr.), Habitus, ♀.

decken sind die Zwischenräume zwischen den Punktstreifen flach, nur am Ende ein wenig erhaben. 1. **Estigmena**

— Mentum langgestreckt, fünfeckig, längste Seite konkav (Abb. 11). Vorderrand des Halsschildes ohne Ausschnitt (Ausnahme *L. imitans* Uhmann, 1951 aus Assam und Bhutan). Auf den Flügeldecken sind die Zwischenräume zwischen den Punktstreifen mindestens hinten, meist aber auch vorne, deutlich erhaben, diese Rippen schwach (*L. formosana* Pic, 1924) bis sehr stark wulstig. 2. **Lasiochila**

1. Gattung: **Estigmena** Hope, 1840 (Abb. 7—9, Karte 26)

Gattungstypus: *Estigmena chinensis* Hope, 1840

10—16 mm. Verschiedene Brauntöne. Habitus Abb. 7. SXD: Skulptur und Behaarung des letzten Sterniten. AK: Form, Skulptur, Beschuppung der Flügeldecken und des Halsschildes.

VBR: 6 Arten, vorwiegend in Indien und Hinterindien (Karte 26).

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

2. Gattung: **Lasiochila** Weise, 1916 (Abb. 10, 11, Karte 27)

Gattungstypus: *Lasiochila excavata* (Baly, 1858) (sub *Anisodera)*

Syn. *Anisodera* Baly, 1858 entstand durch falsche Interpretation des Gattungstypus von *Anisodera* Chevrolat, 1837.

Anisoderopsis Maulik, 1916: 6 Monate nach *Lasiochila* vorgeschlagen.

8—18 mm. Verschiedene Brauntöne, schwarz. Habitus Abb. 10. SXD: Form, Behaarung und Punktierung des letzten Sterniten; Fühler des ♂ schlanker. AK: Körperform, Färbung und Skulptur.

VBR: 31 Arten in Asien, besonders Hinterindien (Karte 27).

3. Gattung: **Anisodera** Chevrolat, 1837 (Abb. 12, Karte 36)

Gattungstypus: *Anisodera ferruginea* (Fabricius, 1801) (sub *Alurnus*)

Syn. *Anisodera* subg. *Lissochila* Weise, 1911 entstand durch falsche Interpretation des Gattungstypus von *Anisodera* Chevrolat, 1837.

9,5—21 mm. Verschiedene Brauntöne. Habitus Abb. 12. Halsschild vorne ungefähr bei der Hälfte der Arten mit einer Ausrandung. SXD: Verschiedene Form, Behaarung und Punktierung des letzten Sterniten; Pygidium beim ♀ breiter; Fühler des ♂ am Ende stärker verdickt. AK: Form und Skulptur des Halsschildes und der Flügeldecken, Fühlerausbildung.

VBR: 38 Arten, besonders in Hinterindien und Südostasien (Karte 36).

3. Tribus: **Aproidini** Weise, 1911

Einzige Gattung: **Aproida** Pascoe, 1863 (Abb. 13—15)

Gattungstypus: *Aproida balyi* Pascoe, 1863

5,5—11 mm. Dunkelgelb mit purpurnen Streifen oder Punkten. Habitus Abb. 13. Kopf und Halsschild langgestreckt, ähnlich wie bei *Exothispa*. Flügeldecken nach hinten verengt und am Ende in 2 kräftige Spitzen ausgezogen, mit sehr groben Punktreihen. SXD: siehe Tribustabelle.

Die Gattung ist sicher die merkwürdigste aller Hispinen. Ihre Verwandtschaft ist unklar, doch sieht sie der ebenfalls australischen *Eurispa* noch am ähnlichsten.

VBR: 2 Arten in Nordostaustralien (Queensland).

4. Tribus: **Callispini** Chapuis, 1875

Eine vielgestaltige, dennoch gut definierte Tribus. Auf den Flügeldekken laufen die 5 ersten Punktreihen nicht geradlinig zur Basis, sondern bie-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

gen nach außen. Beine kurz und kräftig, Tarsen meist asymmetrisch. Äthiopische, Orientalische und Australische Region.

Bestimmungstabelle der Gattungen

1. Körper langgestreckt und flach (Abb. 16, 17), Breite bei den Schultern: Höhe der Flügeldecken im Querschnitt ≧ 2,7. 3. Fühlerglied

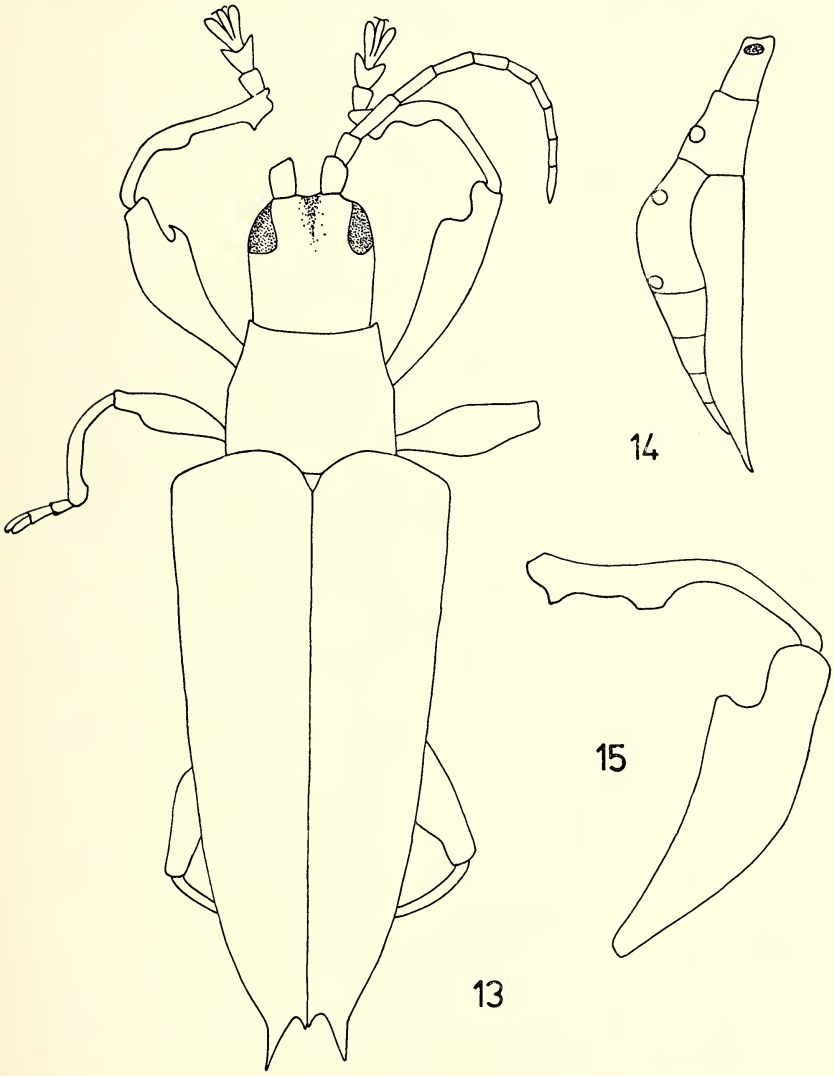


Abb. 13—15: *Aproida balyi* Pascoe, 13. Habitus, ♂, 14. Seitenansicht, ♂, 15. Vorderschenkel und Vorderschiene, ♂.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

sehr lang, $L_3/L_2 > 3{,}7$. Das Klauenglied überragt deutlich die Haarbürste des 3. Tarsengliedes. Länge $\geqq$ 9 mm. 2

— Körper gedrungen und gewölbt, Breite: Höhe $\leqq$ 2,3 (Abb. 19, 22, 24). 3. Fühlerglied nicht auffallend lang, $L_3/L_2 \leqq 2{,}0$ (bei *Pseudocallispa* 3,3). Das Klauenglied ist im Bürstenbesatz des 3. Tarsengliedes verborgen oder ragt nur wenig hervor. Länge unter 10 mm, bei Arten, die auch Merkmale der 1. Alternative zeigen, weit unter 10 mm (um 5—6 mm). 3

2. 1. Fühlerglied normal gebaut, zylindrisch, das 2. Glied an der Spitze des 1. eingefügt. Halsschild gegen vorne verengt und vorne gerundet (Abb. 16). 1. **Hispodonta**

— 1. Fühlerglied tetraederförmig, das 2. Glied weit unterhalb der Spitze des 1. eingefügt (Abb. 18). Halsschild flach, quadratisch oder gegen vorne leicht verbreitert (Abb. 17). 2. **Spilispa**

3. Kopf zwischen den Fühlern in einen quadratischen, deutlich eckigen Fortsatz verlängert, der vorne in einer ebenfalls quadratischen Fläche zum Munde abfällt (Abb. 20). Fühler des ♂ unregelmäßig geformt: 1. Glied gegen außen verbreitert, 2. Glied leicht exzentrisch eingelenkt, 3.—5. Glied mit nach innen stark erweiterten Apikalecken (Abb. 21), 3.—5. Glied beim ♀ ohne diese Auszeichnungen. Flügeldecken stark gewölbt, Breite: Höhe = 2,0—2,3. Vorderecken stark vorgezogen (Abb. 19), Flügeldeckenrand deutlich erweitert und abgesetzt. 3. **Pseudocallispa**

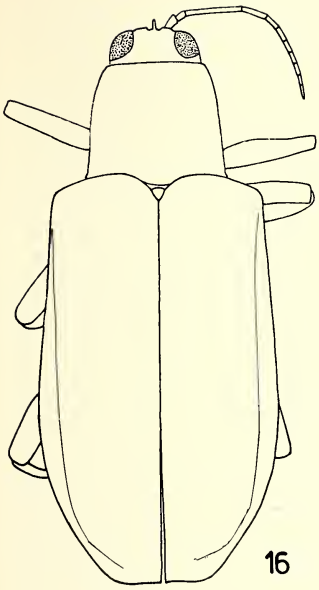
— Fortsatz zwischen den Fühlern von oben gesehen dreieckig, vorne meist schneidenartig, seltener abgestumpft, Fortsatz aber in jedem Fall mit deutlich nach vorne konvergierenden Seiten (Abb. 23, 26). Fühler beim ♂ und ♀ gleich, ohne Auszeichnungen. Flügeldecken weniger stark gewölbt, Breite: Höhe $<$ 2,0, Vorderecken abgerundet, nicht eckig vorgezogen, Rand weniger deutlich abgesetzt. 4

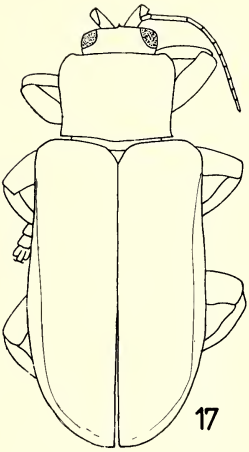
4. Augen klein, flach, seitlich nicht hervortretend (Abb. 26). Halsschild ohne Depressionen, stark und sehr regelmäßig gewölbt, Seiten

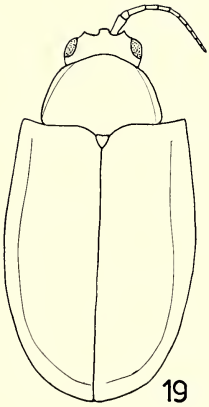
---

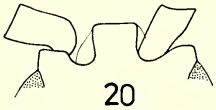
Abb. 16—26: *Hispodonta nigricornis* Baly, Habitus, ♀. 17—18. *Spilispa imperialis* Baly, 17. Habitus, 18. 1. und 2. Fühlerglied. 19—21. *Pseudocallispa schultzei* Uh., 19. Habitus, ♀, 20. Stirnfortsatz, 21. Die ersten 5 Fühlerglieder, ♂ (sec. Uhmann, 1931, Fig. 1). 22—23. *Callispa fortunei* Baly, 22. Habitus, 23. Kopf. 24. *Callispa cassidoides* (Guérin), Habitus. 25—26. *Amblispa laevigata* (Guérin), 25. Habitus, 26. Kopf.

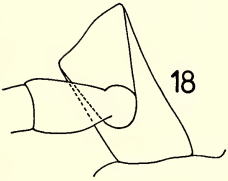
download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

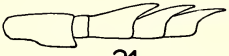


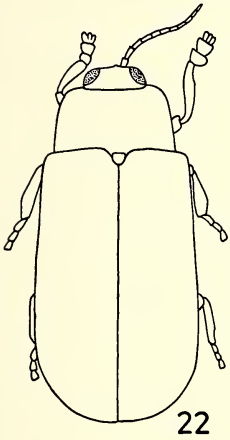


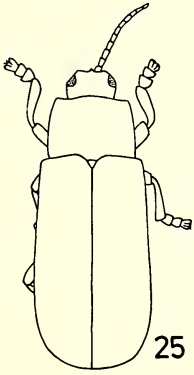


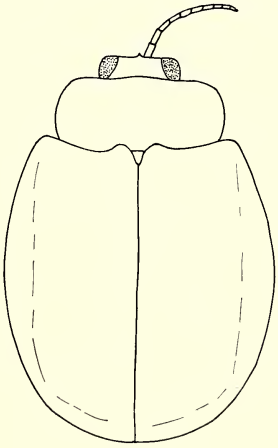


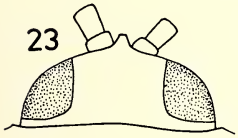


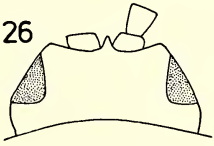












download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

nicht abgeflacht, grob punktiert, gegen vorne leicht verengt. Körper schlank, länglich, parallel, Seiten der Flügeldecken nie zu einem Dach verbreitert (Abb. 25). Die Linie, die den 1. vom 2. Sterniten trennt, auch in der Mitte sichtbar. 5. **Amblispa**

— Augen hervortretend, deutlich gewölbt (Abb. 23). Halsschild flacher, unregelmäßig gewölbt, in den allermeisten Fällen mit deutlichen Eindrücken. Linie zwischen dem 1. und 2. Sterniten mindestens in der Mitte fehlend (nur bei den außerordentlich breiten, runden *C. cassidoides* (Guérin, 1844) (Abb. 24) und *C. corpulenta* Uhmann, 1954 vorhanden). Körperform variabel, meist aber oval (Abb. 22). Flügeldeckenrand oft dachartig verbreitert. 4. **Callispa**

1. Gattung: **Hispodonta** Baly, 1858 (Abb. 16, Karte 28)

Gattungstypus: *Hispodonta nigricornis* Baly, 1858

6,5—15, meist 8—11 mm. Orange bis braun, z. T. schwarz, auch Metallfarben. Habitus Abb. 16. Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, gegen hinten etwas divergierend, Deckenrand flach, breit abgesetzt, Punktierung verworren. SXD: Hinterrand des Endsterniten beim ♂ ausgerandet. AK: Färbung, Form, Punktierung der Flügeldecken und des Halsschildes.

VBR: 24 Arten, vorwiegend in Neuguinea (Karte 28).

2. Gattung: **Spilispa** Chapuis, 1875 (Abb. 17, 18)

Gattungstypus: *Spilispa imperialis* Baly, 1859 (sub *Oxycephala*)

12—14 mm. Rotbraun mit schwarz, glänzend. Habitus Abb. 17. Halsschild grob punktiert. Flügeldeckenrand deutlich flach abgesetzt. SXD: Hinterrand des Endsterniten beim ♂ ausgerandet, beim ♀ gerade.

VBR: 1 Art auf den kleinen Molukken. Der Fundort „Celebes" erscheint mir fraglich.

3. Gattung: **Pseudocallispa** Uhmann, 1931 (Abb. 19—21)

Gattungstypus: *Pseudocallispa schultzei* Uhmann, 1931

7—8 mm. Rotbraun, Flügeldecken blauschwarz glänzend. Habitus Abb. 19. Körperform oval. Querschnitt in der Halsschildmitte fast dreieckig, in der Flügeldeckenmitte trapezförmig. Halsschildseiten stark gegen vorne verengt, äußerster Rand gegen unten geschlagen. Schildchen länglich viereckig. Beine von oben nicht sichtbar. SXD: siehe Gattungstabelle.

VBR: 1 Art von der Insel Dinagat nördlich Mindanao, Philippinen.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

4. Gattung: **Callispa** Baly, 1858 (Abb. 22—24, Karte 2)

Gattungstypus: *Callispa fortunei* Baly, 1858

Syn. *Miltinaspis* Weise, 1904 (dazu ihr Syn. *Rhinocassis* Spaeth, 1905). Die zunächst gut charakterisierte Gattung, die ja zuerst bei den Cassidinen stand, ist spätestens mit der Entdeckung der *Callispa corpulenta* Uhmann, 1954 hinfällig geworden. Diese vermittelt zwischen den beiden Gattungen. *Miltinaspis cassidoides* (Guérin-Méneville, 1844) unterscheidet sich von *C. corpulenta* nur noch durch das dreieckige Schildchen und die leichte cassidinenähnliche Erhebung hinter dem Schildchen. Dies rechtfertigt nicht einmal den Status einer Untergattung. **Nov. syn.**

Melispa Weise, 1897: Das einzige Merkmal zur Abtrennung von *Callispa* ist das dreieckige Schildchen. Alle weiteren Unterschiede, die Maulik (1919: 74) angegeben hat, sind hinfällig. **Nov. syn.**

3—10, meist 4—6 mm. Färbung sehr variabel, gelb bis schwarz, oft Metallfarben, auch mit Zeichnung. Körperform sehr variabel, von sehr schlank (*C. almora* Maulik, 1923) über oval (Abb. 22) bis sehr breit (Abb. 24), je nachdem, ob der Flügeldeckenrand dachartig verbreitert ist oder nicht. Schildchen meist quer. SXD unbekannt. AK: Färbung, Fühler, Körperform, Punktierung.

Unterteilung: Die Untergattung *Callispella* Spaeth, 1935 umfaßt 4 ähnliche, gut charakterisierte Arten. Für den großen Rest, *Callispa* s. str. hat man noch keine befriedigende Einteilung gefunden:

1. Fühler schlank, so lang oder etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, 3. Glied verlängert, L/B = 2,5—3,5. Kopf schwarz, Halsschild mindestens teilweise rot, Flügeldecken metallisch blauschwarz, ganz ohne Seitendach. Körperform länglich. Bisher zählten 3 Arten aus Afrika (Typus: C. *gracilicornis* Weise, 1910) zu dieser Untergattung. Als 4. Art muß man noch *C. sebakue* Péringuey, 1908 dazurechnen (**Nov. comb.**). *Callispella* Spaeth, 1935

— Fühler kräftig bis sehr dick, kürzer, das 3. Glied wohl das längste, aber höchstens 1,8 (2,0 bei *C. nigricollis* Chen & Yu 1960 aus Südchina) mal so lang wie breit. *Callispa* s. str.

VBR: 145 Arten in Afrika und besonders Asien (Karte 2).

5. Gattung: **Amblispa** Baly, 1858 (Abb. 25—26, Karte 30)

Gattungstyp: *Amblispa dohrni* Baly, 1958

5—6 mm. Schwarz, z. T. rot, Metallschimmer. Punktstreifen auf den Flügeldecken deutlich, Punkte tief eingestochen. SXD unbekannt.

VBR: 2 Arten in Indien und Ceylon (Karte 30).

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

5. Tribus: **Leptispini** Fairmaire, 1868

Einzige Gattung: **Leptispa** Baly, 1858 (Abb. 27, 28, Karte 1)

Gattungstypus: *Leptispa filiformis* (Germar, 1842) (sub *Leptomorpha*)
Syn. *Leptomorpha* Germar, 1842. Nomen praeoccupatum.

Parallelispa Fairmaire, 1884: Von Weise 1911 ohne Kommentar, aber zurecht synonymiert.

Downesia subg. *Paradownesia* Gestro, 1899: An dieser Synonymie besteht ebenfalls kein Zweifel.

2,9—10 mm. Schwärzlich mit Metallschimmer, z. T. auch gelb oder rötlich. Umfaßt sehr lange, schlanke (L/B = 4,2 bei *L. longipennis* [Gestro, 1890]; siehe Abb. 27) bis kürzere, gedrungene Tiere (L/B = 2,6 bei *L. latior* Pic, 1925), Tiere konvex. Kopf lang, Hals hinter den Augen deutlich sichtbar. Halsschild breiter als lang, gerandet, Vorderecken meist schräg verrundet, Halsschild bei den schlanken Arten fast so breit wie die Flügeldekken. Flügeldecken parallelseitig oder gegen hinten leicht verbreitert, Spitzen gemeinschaftlich oder jede für sich abgerundet, 10½ Punktreihen, Zwischenräume zwischen den Reihen oft erhaben. Klauen frei, nicht im Wimperbesatz des 3. Gliedes verborgen. SXD unbekannt. AK: Färbung, Form und Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken.

VBR: 67 Arten in Asien, Afrika und im Mittelmeergebiet (Karte 1).

6. Tribus: **Eurispini** Chapuis, 1875

Langgestreckte, walzenförmige Tiere. Flügeldecken fast parallelseitig, größte Breite des Körpers in oder hinter der Mitte der Flügeldecken, L/B = 4,2—5,2. Körper in wechselndem Umfang mit längeren, aufrechten Schüppchen bedeckt, die den Punkten der Körperoberfläche entspringen. Halsschild zylindrisch, ungefähr so lang wie breit (L/B = 0,87—1,37), gegen vorne leicht verengt, Vorderecken mit Tastborsten, ohne Seitenrand. Flügeldecken am Ende entweder in einem zugespitzten Schwanz auslaufend oder jede für sich abgerundet, 10½ Punktreihen. Beine sehr kurz, Ausbildung der Klauen je nach Art verschieden. Australien, Neuguinea, Südindien.

Bestimmungstabelle der Gattungen

1. Die beiden Fühler stehen auf 2 Fühlerbeulen, Kopf vor und hinter den Augen verlängert (Abb. 31), Augen vom Halsschildrand um einen Augendurchmesser entfernt. Fühler mit 10 Gliedern. Klauenglied fehlend, d. h. es ist nahtlos mit dem 3. Tarsenglied verwachsen.
   2. Leucispa

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

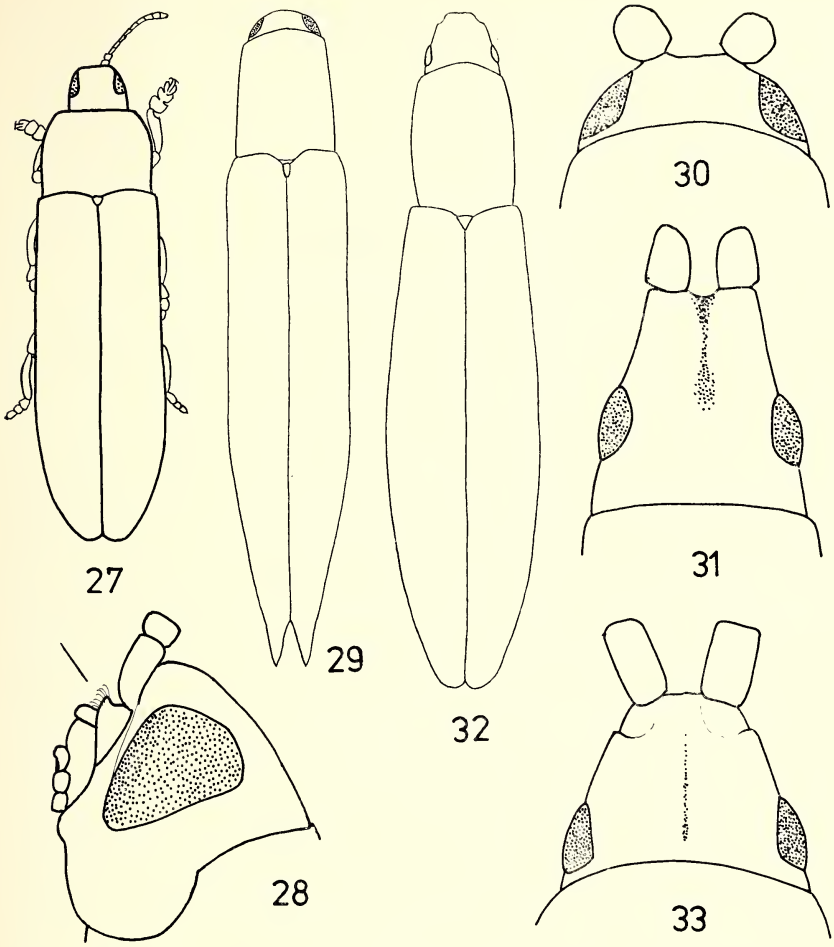


Abb. 27—33: 27. *Leptispa filiformis* (Germar), Habitus. 28. *Leptispa graminum* Gestro, Kopf seitlich. 29—30. *Eurispa major* Blackburn, 29. Habitus, 30. Kopf, 31. *Leucispa odewahni* (Baly), Kopf. 32—33. *Squamispa fasciata* Maulik, 32. Habitus, 33. Kopf.

— Die Fühler stehen nicht auf 2 Beulen (Abb. 30, 33), Kopf höchstens vor die Augen verlängert (Abb. 33), sonst bis zu den Augen im Halsschild versenkt. Fühler 11gliedrig. Das 4. Tarsenglied ist meist deutlich erkennbar (z. B. bei *Eurispa loriae* Gestro, 1892 allerdings nur mit Mühe). 2

2. Kopf vor den Augen verlängert (Abb. 33), von oben deutlich sichtbar. 4. Tarsenglied gut entwickelt, mit 2 gespreizten Klauen. Jede

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Flügeldecke für sich abgerundet, nicht spitz ausgezogen (Abb. 32), der Skutellarstreif fehlt. Körper, besonders das Ende der Flügeldekken, die Beine und die ersten 6 Fühlerglieder, Kopf und Halsschild dicht mit auffallenden, weißen, breiten Schüppchen bedeckt, die je einem Punkt entspringen. Südindien. 3. **Squamispa**

— Kopf sehr kurz, von oben wenig zu erkennen (Abb. 30). Ausbildung der Klauen und der Flügeldeckenenden (meist schwanzartig) verschieden, Flügeldecken mit einem Skutellarstreif. Körper mit spärlichen, wenig auffallenden, dunkleren und schmaleren Schüppchen bedeckt. Australische Region. 1. **Eurispa**

1. Gattung: **Eurispa** Baly, 1858 (Abb. 29, 30, Karte 33)

Gattungstypus: *Eurispa vittata* Baly, 1858

4—11 mm. Gelb bis braun, evtl. mit Längsbinden. Habitus Abb. 29. Fühler ziemlich schlank, 1. Glied kugelig (Abb. 30). Flügeldecken am Ende in 2 zugespitzte Schwänze ausgezogen oder jede für sich abgerundet. Klauenausbildung verschieden: 2 gespreizte, normale oder asymmetrische Klauen, bloß 1 Klaue oder keine Klaue mehr und Klauenglied im 3. Tarsenglied versteckt, Trennähte aber noch erkennbar. SXD unbekannt.

Trotz der Arbeit von Uhmann (1957) bleibt die Systematik der Gattung ungeklärt. Man müßte mehrere, größere Populationen untersuchen, um über die Gültigkeit der bisherigen AK (Klauen, Deckenschwanz, Farbe) Klarheit zu gewinnen.

VBR: Bisher 12 Arten in Australien und Neuguinea (Karte 33).

2. Gattung: **Leucispa** Chapuis, 1875 (Abb. 31)

Gattungstypus: *Leucispa odewahni* (Baly, 1869) (sub *Eurispa*)

6,8—8,8 mm. Schwarz, Halsschild rot, Flügeldecken gelb-braun. Habitus abgesehen vom Kopf ähnlich *Eurispa* (Abb. 29). 1.—5. Fühlerglied seitlich stark abgeflacht, besonders das 1. und 2., die beide sehr kräftig entwikkelt sind. Flügeldecken in einen spitzen Schwanz ausgezogen, mit 4 Rippen. SXD unbekannt.

VBR: 1 Art aus der Umgebung von Adelaide, Südaustralien.

3. Gattung: **Squamispa** Maulik, 1928 (Abb. 32, 33)

Gattungstypus: *Squamispa fasciata* Maulik, 1928

5,2 mm. Dunkelbraun, Flügeldecken an den Seiten heller. Habitus Abb. 32. Fühler viel kürzer als bei *Eurispa*, besonders das 2.—6. Glied, 1. Glied

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

dafür größer, breiter, zylindrisch. Halsschild mit deutlich konvexen Seiten. SXD sind geringfügig. Dennoch hat Maulik 1928 das ♂ von *S. fasciata* als *S. ballapurana* beschrieben (**Nov. syn.**). Es zeichnet sich durch ein breites 3. Vordertarsenglied aus.

VBR: 1 Art aus Mysore, Südindien.

7. Tribus: **Cryptonychini** Chapuis, 1875

Körper langgestreckt, flach oder wenig gewölbt. Stirn zwischen den Fühlern in einen Fortsatz (Kopfhorn, Rostrum) verlängert, Stirn vor die Augen vorgezogen, meist erhöht und mit Mittelfurche. Clypeus lang. Hals hinter den Augen meist deutlich eingeschnürt. Halsschildform sehr variabel, so breit oder etwas schmaler als die Flügeldecken an der Basis. Flügeldecken im letzten Drittel meist merklich erweitert, Punktierung variabel, dennoch als Gattungsmerkmal nur beschränkt zu gebrauchen: *Drescheria* (Abb. 34) zeigt die einfachste Anordnung mit 8½ einfachen Reihen. Bei vielen Gattungen (Abb. 35) gabeln sich der 5. und 6. Streifen in der hinteren Hälfte, so daß wir hinten 10 Streifen zählen. Es können sich aber auch Streifen vereinigen (Abb. 36, *Calamispa*). Auch Zusatzreihen kann man beobachten (Abb. 37, 38). Bei einigen Gruppen fehlt der Skutellarstreif, ohne daß diese näher miteinander verwandt sind. Den Flügeldeckenrippen kommt erhebliches systematisches Gewicht zu. Beine kurz, sehr kräftig. Tarsen breit, Klauenglied im 3. Tarsenglied verborgen oder nur wenig herausragend, Klauen gespreizt.

Die Cryptonychini sind eine sehr schwierige Tribus. Ihre Variabilität und Formenreichtum bewegt sich nicht in festen Bahnen. Sehr viele Formen sind erst in einem oder wenigen Exemplaren bekannt. Sexualdimorphismen treten oft an Körperteilen auf, deren Form für die Gattungssystematik wichtig ist. Meine Einteilung lehnt sich eng an die von Uhmann (1958, 1964) und Gressitt (1957, 1960, 1963) an. Der Bestimmungsschlüssel ist ein Versuch und gilt möglicherweise nicht stets für alle Arten und beide Geschlechter. Äthiopische und Orientalische Region sowie Neuguinea. Es fällt die hohe Zahl der Endemismen auf.

Bestimmungstabelle der Gattungen

1. Flügeldecken ohne einen Skutellarstreif. 2
— Flügeldecken mit einem Skutellarstreif. 5

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

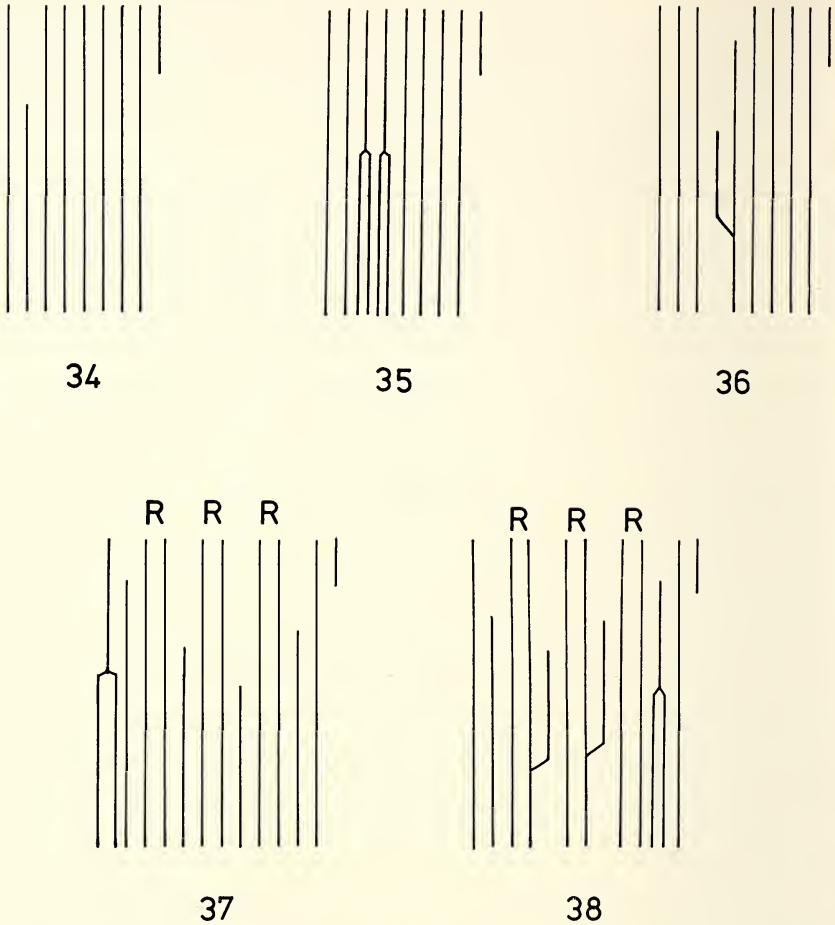


Abb. 34—38: Schemata der Flügeldeckenpunktierung von 34. *Drescheria*, 35. *Octodonta*, 36. *Calamispa*, 37. *Caledonispa* (R = Rippe), 38. *Stephanispa*.

2. Vorderrand des Prosternums in eine Kinnplatte erweitert und vorgezogen (siehe Abb. 43). 16—19 mm. Neukaledonien.
19. **Torquispa**

— Vorderrand des Prosternums nicht vorgezogen. Höchstens 10 mm. 3

3. Vorderecken und Seitenrand des Halsschildes einfach (Abb. 65), Vorsprünge, Tuberkel oder Zähne. Augen sehr stark hervortretend. Flügeldecken ohne Rippen. 7 mm. Salomoninseln. 21. **Calamispa**

— Halsschild in den Vorderecken oder im vorderen Drittel des Seiten-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

randes mit 1 oder 2 Zähnen oder Tuberkeln (Abb. 55c, 64). Augen wenig hervortretend. 4

4. Vorderecken des Halsschildes mit 2 Zähnen (Abb. 55c) und einem Kiel, der von diesen Zähnen zur Halsschildmitte verläuft. Flügeldecken flach oder mit einigen schwachen Rippen. Flügeldeckenpunktierung wie in Abb. 35. 5—7 mm. Philippinen.
11. **Octodonta** subg. **Uhmannia**

— Am Seitenrand des Halsschildes nahe der Vorderecke steht ein Tuberkel (Abb. 64). 2. Zwischenraum der Decken als starke Rippe ausgebildet. Flügeldeckenpunktierung komplizierter: An der Basis 8 Reihen, die 5. und 6. vereinigen sich aber bald, um sich in der hinteren Hälfte in 3 Reihen zu gabeln. 8—10 mm. Neukaledonien.
20. **Teretrispa**

5. Abgesehen vom Skutellarstreif zählt man auf den Flügeldecken im ganzen 12 oder 13 Punktreihen, d. h. zu den 9 Reihen, die basal vorhanden sind, treten distal noch 3 oder 4 Punktreihen (auch bei *Stephanispa cohici* Gressitt, 1960?) (Abb. 37, 38). Flügeldecken mit 3 Rippen im 2., 4. und 6. Intervall. Neukaledonien. 6

— Auf den Flügeldecken zählt man höchstens $10^1/_2$ Punktreihen, d. h. basal $8^1/_2$ oder $9^1/_2$, wobei sich dann 1 oder 2 distal gabeln. 7

6. 15—16 mm lang, schwarz oder rotbraun. Rostrum sehr groß, nach oben gekrümmt (*C. sarasini* ♂) oder kleiner, 2/5 so lang wie das 1. Fühlerglied (*C. freycinetiae* Gressitt, 1960 ♀). Halsschildvorderecken hervortretend, gerundet, am Hals mit deutlichem Zahn, Halsschild rechteckig (Abb. 58). 15. **Caledonispa**

— 6—9 mm. Mindestens z. T. rotbraun. Rostrum winzig, nur eine sehr kurze Lamelle, höchstens $^1/_5$ des 1. Fühlergliedes (Abb. 59) lang. Halsschildvorderecke nicht betont, ohne Zahn, Halsschild konisch, Seiten gegen vorne verengt (Abb. 59). 16. **Stephanispa**

7. Flügeldecken im gesamten mit $6^1/_2$ bis $8^1/_2$ Punktreihen. Tiere sehr schlank, L/B $>$ 5,2. 8

— Es sind basal oder distal mehr als $8^1/_2$ Punktreihen vorhanden (Ausnahme *Brontispa cyperaceae* Gressitt, 1963 mit $8^1/_2$, L/B = 4,5), meist sind es $9^1/_2$ oder $10^1/_2$. Tiere viel gedrungener, L/B $<$ 4,7, meist $<$ 4,0. 9

8. Flügeldecken mit 8 durchgehenden Punktreihen (Abb. 34), die sich weder gabeln noch miteinander verschmelzen. Stirn breiter als lang, Rostrum so lang wie breit. Halsschild so lang wie breit (L/B =

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

1,0), Seiten in der vorderen Hälfte breit, aufgekrempt (Abb. 57). Tier schlank, L/B = 5,2. Java. 13. **Drescheria**

— Flügeldecken nur mit 6½ Punktreihen, wobei die 5. und 6. Reihe verschmelzen können, oder mit (im ganzen) 8½ Punktreihen, die aber nicht von der Basis bis zum Ende vorhanden sind: 8 Punktreihen sind erst in der hinteren Deckenhälfte zu zählen. Stirn viel länger als breit, ebenso Rostrum. Halsschild länger als breit, Seiten nicht aufgekrempt und verbreitert. Tiere extrem schlank, L/B > 7,0. Neuguinea. 14. **Ischnispa**

9. Die letzten 5 Fühlerglieder sind keulig verdickt (B_{10}/B_3 = 1,7, Breitseite), wobei die letzten 4 Glieder miteinander verwachsen sind, Trennähte sind teilweise noch erkennbar (Abb. 40). Madagaskar, Maskarenen. 1. **Gestronella**

— Die letzten Fühlerglieder sind nicht oder bloß wenig verdickt ($B_{10}/B_3 \leqq 1{,}3$) und nicht miteinander verschmolzen. 10

10. Vorderecken des Halsschildes mit Pore und Borste (oft schwer zu sehen!). Afrika ohne Madagaskar. 11

— Vorderecken ohne Pore und Tastborste. Mit wenigen Ausnahmen (Madagaskar, Seychellen, Maskarenen) indisch-australische Tiere. 12

11. In allen 4 Ecken des Halsschildes findet sich eine Pore mit einer Tastborste. Oberlippe kahl, bei *G. feae* Gestro 1904 am Vorderrand mit wenigen weichen Haaren, die aber nicht zu 2 Büscheln zusammengefaßt sind. 1. Fühlerglied länger, schlanker, L/B = 1,7—1,8. Flügeldecken glatt, ohne Rippen, Flügeldeckenenden nie schwarz. Rostrum größer, breiter, rechteckig, nur mit flacher Grube (Abb. 45). 4. **Gyllenhaleus**

— Nur die Vorderecken des Halsschildes mit Pore und Borste. Oberlippe jederseits mit einem Büschel aus kräftigen Haaren. 1. Fühlerglied kürzer, gedrungener, L/B = 1,3—1,5. Flügeldecken mit deutlichen Rippen, wo keine vorhanden sind, ist das Tier kleiner als 8 (selten 10) mm. Deckenende meist schwarz. Rostrum schlanker, vielgestaltig, meist mit tiefen Gruben und scharfen Kielen (Abb. 44). 3. **Cryptonychus**

12. Vorderrand des Prosternums in eine Kinnplatte erweitert (Abb. 43). Halsschild einfach, konisch (Abb. 42). Großes Tier (12—20 20 mm) aus Madagaskar. Flügeldecken an der Basis mit 9 Punktreihen, die 7. gabelt sich bald, die 5. und 6. können nahe der Basis für eine kurze Strecke verschmelzen. 2. **Xiphispa**

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

— Vorderrand des Prosternums einfach. Halsschild nicht konisch. 13

13. Vorderecken des Halsschildes hervortretend, spitz zahnartig (*Brontispa depressa* [Baly, 1858]) oder gerundet, nicht abgeschnitten, bisweilen als Doppelzahn ausgebildet, wenn nicht, dann findet sich gerade beim Hals ein Zähnchen, Halsschildseiten konkav (Abb. 55, 56). 14

— Vorderecken des Halsschildes schräg abgeschnitten (Abb. 60, 62), nicht hervortretend (Abb. 50), dafür kann aber ein Zahn im vorderen Drittel des Seitenrandes vorhanden sein (Abb. 46, 47, 52), Seitenränder nach vorne konvergierend, gerade, seltener parallel. 16

14. Kopf so lang oder länger als breit (Abb. 56), Augen nicht hervortretend, vom Halsschild weit entfernt. Fühler ziemlich kurz, kaum bis zum Hinterrand des Halsschildes reichend. Rostrum breit, löffelförmig. Seychellen. 12. **Nesohispa**

— Kopf beträchtlich breiter als lang, Augen stark hervortretend, nahe beim Halsschild liegend. Fühler länger. Rostrum vorne meist zugespitzt. 15

15. Vorderecken des Halsschildes mit 2 beieinanderstehenden, deutlichen Zähnen (Abb. 55c). Hinterecken ebenfalls mit Doppelzahn. 11. **Octodonta**

— Vorderecken des Halsschildes ohne Doppelzahn, einfach, stark gerundet (Abb. 55a) oder spitz zahnartig; in einigen Fällen (Abb. 55b) tritt in der Nähe des Halses und in einiger Entfernung von der Rundung der Vorderecke ein Zahn auf. Hinterecken mit einfachem oder doppeltem Zahn. 10. **Brontispa**

16. Das Rostrum ist nur von der Seite erkennbar (Abb. 49), da es eine quere Leiste darstellt, die unterhalb der Fühlerwurzeln liegt. Von dieser Leiste aus zieht eine winzige Lamelle zwischen die Fühlerwurzeln; sie ist von oben aber nicht oder kaum erkennbar. Neuguinea. 7. **Palmispa**

— Rostrum normal, d. h. ein zwischen den Fühlerwurzeln liegender Stirnfortsatz, der von oben erkennbar ist. In wenigen Fällen (Abb. 61) ist das Rostrum winzig, aber durchaus erkennbar. 17

17. Halsschildseitenrand im vorderen Drittel mit einer vorspringenden Ecke (Abb. 46, 47, 52). 18

— Seitenrand ohne vorspringende Ecke im vorderen Drittel (Abb. 50, 60, 62, wohl aber mit rundem Vorsprung bei *Isopedhispa* (Abb. 62). 20

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

18. Rostrum höchstens halb so lang wie das 1. Fühlerglied, seitlich zusammengedrückt, lamellenartig (Abb. 53). Halsschild vorne am Hals ohne Zahn (Abb. 52). 9. **Aulostyrax**

— Rostrum so lang oder länger als das 1. Fühlerglied (Abb. 47), seltener (z. B. *Plesispa reichei* Chapuis 1875, Abb. 46) bloß halb so lang, in jedem Fall aber rechteckig oder leicht trapezförmig, breit, in Zweifelsfällen an der Basis halb so breit wie lang (Ausnahme *Ceratispa buergersi* Uhmann, 1952 mit lamellenartigem Fortsatz). Halsschild am Hals mit Zähnchen (Abb. 46, 47). 19

19. Kleinere Tiere, 6,5—9 mm, schlanker, flacher, paralleler erscheinend (Abb. 46). Rostrum klein, so lang oder halb so lang wie das 1. Fühlerglied, meist rechteckig. Stirnseiten gegen vorne leicht divergierend. Flügeldecken eher flach (Ausnahme *Pl. palmarum* Gressitt, 1960), Rippen höchstens im hinteren Drittel ausgebildet, Flügeldekken gemeinschaftlich und regelmäßig abgerundet, Nahtecken evtl. ganz leicht vorgezogen. Färbung nicht kontrastreich, eintönig, keine Metallfarben. 5. **Plesispa**

— Größer, 9—13 mm, breiter, gewölbt, im Habitus an *Xiphispa* erinnernd (Abb. 47), Flügeldecken gegen hinten mehr verbreitert. Rostrum groß, meist länger als das 1. Fühlerglied (Ausnahme z. B. *C. legalis* Gressitt, 1960), oft löffelförmig oder vorne zugespitzt. Stirnseiten parallel oder gegen vorne konvergierend. Flügeldecken meist mit mehreren dicken, hellen Rippen, die meist von der Basis an vorhanden sind, jede Decke für sich abgerundet, d. h. meist abgestutzt, Nahtecke vorgezogen. Färbung kontrastreich, meist mit hellen Längsstreifen, auch Metallfarben. 6. **Ceratispa**

20. Rostrum breit, rechteckig oder leicht trapezförmig, an der Basis halb so breit wie lang (Abb. 51). 8. **Oxycephala**

— Rostrum vorne zugespitzt oder seitlich zusammengedrückt, lamellenartig, in einigen Fällen (Abb. 61) winzig. 21

21. Die Flügeldeckenrippen sind von der Basis an erhöht, zuerst als breite, gewölbte, distal dann als mehr kantige Rippen; die am meisten seitlich gelegene Rippe verdeckt von oben gesehen den Seitenrand der Flügeldecken nicht. Punktstreifen an die Rippen gerückt, so daß breite, flache Zwischenräume zwischen den Punktreihen entstehen. Flügeldecken gegen hinten deutlich divergierend, gewölbt (Abb. 60). Oberseite meist mit Metallfarben oder schwarzer Zeichnung mit Metallschimmer. 17. **Callistola**

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

— Die Flügeldeckenrippen sind erst in der hinteren Hälfte ausgebildet, die am meisten seitlich gelegene Rippe verdeckt den Seitenrand der Flügeldecken (Ausnahme *I. cocotis* [Maulik, 1933]). Punktstreifen mit regelmäßigen Abständen, nicht an die Rippen angelehnt. Flügeldeckenseiten ziemlich parallel (Abb. 62). Körper sehr flach. Oberseite ohne Metallfarben, ohne schwarze Zeichnung. 18. **Isopedhispa**

1. Gattung: **Gestronella** Weise, 1911 (Abb. 39—41)

Gattungstypus: *Gestronella centrolineata* (Fairmaire, 1890) (sub *Xiphispa*)

8,5—12 mm. Bräunlich mit dunklen Längsstreifen oder ganz schwarz. Habitus, abgesehen vom Halsschild, *Ceratispa* (Abb. 47) recht ähnlich. Stirn ungefähr quadratisch. Rostrum kurz, Seiten gegen vorne konvergierend (Abb. 39). Halsschild länger als breit, L/B = 1,3—1,4, Hinterecke mit 2 Zähnen, Vorderecke gerade am Hals ebenfalls mit Zahn; im vorderen Drittel des Seitenrandes ein Zahn mit einem Kiel, der zur Halsschildmitte verläuft. Jede Flügeldecke für sich abgerundet, bzw. abgeschnitten (Abb. 41), basal mit 9 Punktreihen, die 5. und 6. vereinigen sich nach dem ersten Achtel, um sich wie auch die 7. in der hinteren Hälfte wieder zu gabeln, so daß man 10 Punktreihen zählen kann. Flügeldecken mit 4 eher schwachen Rippen. SXD: Hinterrand des Endsterniten beim ♂ stärker ausgerandet. AK: Färbung, Rostrum, Punktierung.

Die Gattung ist von allen Cryptonychini durch die Fühler ausgezeichnet. Sie unterscheidet sich von *Xiphispa* ferner durch das Fehlen der Kinnplatte, die kleinere Statur, den verschiedenen Halsschild und den wenig ausgeprägten SXD.

VBR: 6 Arten in Madagaskar, verschleppt (?) nach La Réunion.

2. Gattung: **Xiphispa** Chapuis, 1878 (Abb. 42, 43)

Gattungstypus: *Xiphispa coquereli* Fairmaire, 1869 (sub *Oxycephala*)

12—20,5 mm. Rotbraun mit dunklen Längsstreifen. Habitus Abb. 42. Kopf vor den Augen stark verlängert, Stirn etwas länger als breit. Rostrum beim ♂ länger als das 1. Fühlerglied, sichelförmig aufgebogen, vorne abgerundet, beim ♀ kürzer, kräftiger, stärker zugespitzt. Halsschild konisch, grubig punktiert, in den 4 Ecken mit winzigem Zähnchen. Jede Flügeldecke für sich abgerundet (siehe Abb. 41). Außenrand der Vorderschiene vor dem Ende mit kräftigem Zahn. SXD: siehe Rostrum; Hinterrand des Endsterniten beim ♂ stärker ausgerandet.

VBR: 1 Art in Madagaskar.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

3. Gattung: **Cryptonychus** Gyllenhal, 1817 (Abb. 44, Karte 14)

Gattungstypus: *Cryptonychus porrectus* (Gyllenhal, 1817) (sub *Hispa*)

6—17 mm. Rotbraun, schwarze Zeichnung, fettglänzend. Habitus Abb. 44. Kopf kurz, breit. Rostrum kräftig, verschieden lang und sehr verschieden geformt (z. B. rechteckig, hakenförmig, zugespitzt, löffelförmig), oft mit scharfen Längskielen und tiefen Furchen oder Gruben. Halsschild etwas breiter als lang (L/B $\geqq$ 0,9), gegen vorne leicht verengt (Ausnahme *C. extremus* Péringuey 1898), Vorderwinkel schräg abgeschnitten, selten regelmäßig gerundet. Flügeldecken gemeinschaftlich abgerundet, meist mit 4 Rippen, Punktreihen wie in Abb. 35. SXD: Verschiedene Form des Rostrums und des letzten Sterniten. AK: Rostrum, Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken.

Die Unterteilung in die Untergattungen *Brachy-*, *Aulo-*, *Cochleo-* und *Paracryptonychus*, die Spaeth (1933) vorgenommen hat, ist unbrauchbar. Eine derart subtile Systematik ist erst sinnvoll, wenn man nicht mehr befürchten muß, daß sie bei der Entdeckung einer neuen Art zusammenbricht. Uhmann läßt in seinem Katalog (1958) 3 Untergattungen zu. Es gilt hier allerdings nur noch *Cryptonychellus* abzugrenzen, da ich *Gyllenhaleus* wieder zum Rang einer Gattung erhoben habe:

1. Kleinere Tiere, bis 8, selten bis 10 mm, breiter, flacher. Flügeldecken ohne Rippen. Rostrum kleiner, flach. Typus: *C. (C.) angusticeps* Gestro, 1907. 5 Arten. *Cryptonychellus* Weise, 1909

— Große Tiere, gewölbt, mit ausgeprägten Rippen, Rostrum auffallend, oft mit scharfen Kielen und tiefen Gruben. *Cryptonychus* s. str.

VBR: 29 Arten in Afrika ohne Madagaskar (Karte 14).

4. Gattung: **Gyllenhaleus** Weise, 1903 **Nov. stat.** (Abb. 45, Karte 16)

Gattungstypus: *Gyllenhaleus bipunctatus* (Baly, 1858) (sub *Cryptonychus*)
Syn. *Cryptonychinus* Spaeth, 1933.

9,5—16 mm. Rotbraun mit schwarzer Zeichnung, meist jederseits mit einem schwarzen Punkt in der hintern Deckenhälfte. Habitus ähnlich *Cryptonychus* (siehe Abb. 44), aber etwas breiter und mehr gewölbt. Halsschildseiten vor dem schräg abgeschnittenen Vorderwinkel parallel oder leicht nach vorne divergierend. SXD unbekannt. AK: Zeichnung, Rostrum.

Uhmann räumte *Gyllenhaleus* nur den Rang einer Untergattung von *Cryptonychus* ein. Sie umfaßte bisher die 3 Arten *feae* Gestro 1904, *bipunctatus* (Baly, 1858) und *macrorhinus* Gestro 1906. Die beiden letzten Namen

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

bezeichnen aber nur 2 extreme Varianten der gleichen Art, die somit *bipunctatus* heißen muß (**Nov. syn.**).

VBR: 2 Arten in Afrika ohne Madagaskar (Karte 16).

5. Gattung: **Plesispa** Chapuis, 1875 (Abb. 46, Karte 35)

Gattungstypus: *Plesispa reichei* Chapuis, 1875

5—9 mm. Verschiedene Brauntöne, auch schwarz. Habitus Abb. 46. Halsschild so lang wie breit. Punktreihen auf den Flügeldecken wie in Abb. 35. SXD: Form des Rostrums. AK: Form und Punktierung des Kopfes und Halsschildes.

VBR: 7 Arten, 1 vorwiegend in Südostasien, die andern in Neuguinea (Karte 35).

6. Gattung: **Ceratispa** Gestro, 1895 (Abb. 47)

Gattungstypus: *Ceratispa loriae* Gestro, 1895

9—13,5 mm. Gelb, braun, braun, schwarz, oft Längsstreifen, auch Metallfarben. Habitus Abb. 47. Morphologisch ist die Gattung nicht einfach von *Plesispa* zu trennen. Ausnahmen von den angegebenen Unterschieden kommen vor. Ökologisch scheinen jedoch scharfe Unterschiede zu bestehen (Gressitt, 1963: 622). Gressitt teilte die Gattung 1963 in 3 Untergattungen ein:

1. 2. und 4. Intervall auf den Flügeldecken viel breiter als die anderen, stark gewölbt. Rostrum i. A. gegen vorne verjüngt, bisweilen beim ♂ distal verbreitert, beim ♀ spitz. Körper subparallel, Flügeldecken am Ende i. A. abgestutzt. Oberseite mit dunklen Längsstreifen. *Ceratispa* s. str.

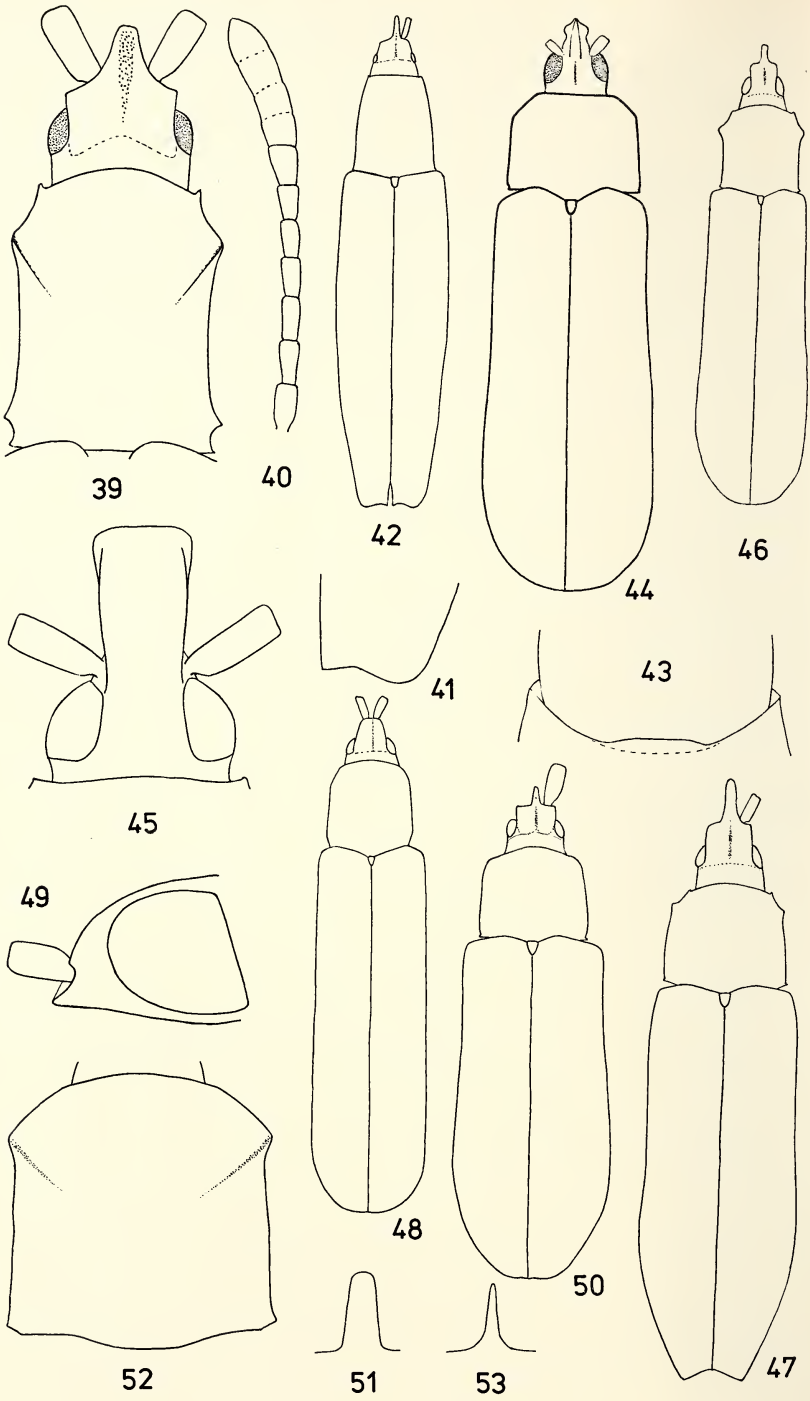
— 2. und 4. Intervall nicht viel breiter als die übrigen. 2

2. Körper gedrungen, hinter der Mitte der Flügeldecken am breitesten. Rostrum kürzer als das 1. Fühlerglied und in beiden Geschlechtern ± parallelseitig. Fühler kaum $^2/_5$ so lang wie der Körper. Flügeldecken am Ende zugespitzt. Metallfarben oder Metallschimmer. Typus: C. *(M.) metallica* (Gestro, 1885). 1 Art. *Metallispa* Gressitt, 1963

— Körper lang, schlank, i. A. parallel. Rostrum i. A. lang, beim ♂ in der Mitte am breitesten, beim ♀ gegen vorne verjüngt oder stumpf. Fühler ungefähr halb so lang wie der Körper. Typus: C. *(P.) latirostris* (Gestro, 1885). 7 Arten. *Papuispa* Gressitt, 1963

Entgegen Gressitt gehören meines Erachtens auch C. *meijerei* (Wei-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

se, 1911) und *C. kolbei* (Gestro, 1913) zu dieser Untergattung. **(Nov. comb.).**

VBR: 22 Arten in Neuguinea und den umgebenden Inseln Waigeoe, Biak, Normanby, New Britain.

7. Gattung: **Palmispa** Gressitt, 1960 (Abb. 48, 49)

Gattungstypus: *Palmispa parallela* Gressitt, 1960

4,6—4,7 mm. Schwarz, etwas braun. Habitus Abb. 48, sehr schlank, L/B = 4,2, ziemlich gewölbt. Stirn länger als breit, Seiten gegen vorne konvergierend. Halsschild so lang wie breit, L/B = 0,95, Ecken leicht abgeschrägt, Seiten sonst gerade und gegen vorne leicht konvergierend, Vorderecken am Hals mit leichtem Zahn. Flügeldeckenpunkte viel gröber als bei der nächstverwandten *Plesispa,* Punktreihen wie in Abb. 35, keine Rippen. SXD unbekannt. AK: Färbung, Glanz, Fühler.

VBR: 2 Arten in Nordostneuguinea.

8. Gattung **Oxycephala** Guérin-Méneville, 1835 (Abb. 50, 51)

Gattungstypus: *Oxycephala cornigera* Guérin-Méneville, 1835

9,5—12 mm. Rotbraun, z. T. schwarz. Habitus Abb. 50. Stirn quadratisch. Rostrum 2,5mal so lang wie breit, vorne abgestutzt (Abb. 51). Halsschild grob punktiert, Seiten nach vorne leicht konvergierend, Vorderecken abgestumpft-gerundet. Flügeldecken gemeinschaftlich abgerundet, in der lateralen Hälfte mit recht scharfen, durchgehenden Rippen, Punktreihen wie in Abb. 35. SXD: Rostrum. AK: Färbung, Punktierung, Form der Flügeldecken.

VBR: 2 Arten auf New Ireland und den Admiralty Islands.

9. Gattung: **Aulostyrax** Maulik, 1929 (Abb. 52, 53)

Gattungstypus: *Aulostrax nuciferae* Maulik, 1929

10—12 mm. Schwarz und rotbraun. Habitus wie *Oxycephala* (Abb. 50).

Abb. 39—53: 39—41. *Gestronella centrolineata* (Fairm.), 39. Kopf und Halsschild, 40. Fühler, 41. Ende der rechten Flügeldecke. 42—43. *Xiphispa coquereli* Fairm., 42. Habitus, ♂, 43. Kinnplatte am Vorderrand des Prosternums. 44. *Cryptonychus murrayi* Baly, Habitus, ♂. 45. *Gyllenhaleus bipunctatus* (Baly), Kopf. 46. *Plesispa reichei* Chap., Habitus. 47. *Ceratispa biroi* Gestro, Habitus. 48—49. *Palmispa parallela* Gressitt, 48. Habitus, 49. Kopf seitlich. 50—51. *Oxycephala cornigera* Guérin, 50. Habitus, 51. Rostrum. 52—53. *Aulostyrax nuciferae* Maulik, 52. Halsschild, 53. Rostrum.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Aulostyrax gleicht sehr der Gattung *Oxycephala*. Ein Unterschied liegt im Halsschild, der schmaler ist und deutliche, spitze Vorderecken mit je einem flachen zentripetalen Kiel (Abb. 52) aufweist. Auf den Flügeldecken sind kaum Rippen ausgebildet, und das Rostrum ist lamellenartig (Abb. 53). Wahrscheinlich lassen sich zwischen *Aulostyrax* und *Oxycephala* noch Übergänge finden, beispielsweise auf der Insel Ysabel. Vorläufig lasse ich *Aulostyrax* mehr nolens als volens bestehen. SXD: Rostrum beim ♀ etwas kürzer. AK: wie *Oxycephala*.

VBR: 2 Arten auf den Salomoninseln und auf Guadalcanal.

10. Gattung: **Brontispa** Sharp, 1904 (Abb. 54, 55 a, b, Karte 3)

Gattungstypus: *Brontispa longissima* (Gestro, 1885) (sub *Oxycephala*)
Syn. *Planispa* Chûjô, 1937.

5,5—10,5 mm. Braun, auch schwarz, evtl. mit Zeichnung. Habitus schlank, schmal, L/B = 3,5—4,5, Abb. 54. Rostrum meist kürzer als das 1. Fühlerglied, selten (*Br. limbata* [Waterhouse, 1876]) ungefähr gleich lang oder etwas länger (*Br. mariana* Spaeth, 1937, ♂), vorne abgestutzt, rechteckig oder trapezförmig. Stirn quadratisch, Kopf und Hals kurz. Flügeldecken abgerundet oder abgestutzt, Nahtecke bisweilen etwas vorgezogen, Punktierung meist wie in Abb. 35, Rippen können vorhanden sein, sind vielfach aber erst in der hinteren Hälfte oder am Ende deutlich. SXD: Rostrum; Hinterrand des Endsterniten beim ♂ tief eingeschnitten. AK: Form des Kopfes und Halsschildes.

Systematischer Kommentar, siehe folgende Gattung.

VBR: 21 Arten in Südostasien, Neuguinea, Ozeanien (Karte 3).

11. Gattung: **Octodonta** Chapuis, 1875 (Abb. 35, 55 c, Karte 31)

Gattungstypus: *Octodonta depressa* Chapuis, 1875

Eigentlich bin ich der Ansicht, daß man *Brontispa* mit *Octodonta* vereinigen sollte. Der einzige Unterschied liegt in der Ausbildung des Zähnchens im Vorderwinkel des Halsschildes. *Brontispa* sollte keines besitzen. *Octodonta* hingegen ein deutliches, das so nahe an der Rundung der Vorderecke liegt, daß man von einem Doppelzahn sprechen kann. Zwischen den extremen Fällen, *Br. longissima* (Abb. 55 a) einerseits und z. B. *O. angulosa* (Uhmann, 1931) (Abb. 55 c) andererseits begegnet man vielen Übergängen, wie etwa *Br. limbata* (Waterhouse, 1876), die man bisher alle zu *Brontispa* gestellt hat. Weitere Unterschiede zwischen den Gattungen existieren nicht. Dennoch schließe ich mich hier der Meinung von Uhmann und Gressitt an

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

und lasse die Gattungen getrennt bestehen, nicht zuletzt auch, weil *Brontispa* ein weitverbreiteter Name für die gefürchteten Palmenschädlinge ist.

Innerhalb von *Octodonta* kann man folgende Untergattungen unterscheiden:

1. Skutellarstreif fehlt. Philippinen. Typus: O. *(U.) angulosa* (Uhmann, 1931). 3 Arten. *Uhmannia* Spaeth, 1936

— Skutellarstreif vorhanden. *Octodonta* s. str.

VBR: 9 Arten in Südostasien und Neuguinea (Karte 31).

12. Gattung: **Nesohispa** Maulik, 1913 (Abb. 56)

Gattungstypus: *Nesohispa lambaciras* Maulik, 1913

8—11 mm. Schwarzbraun. Habitus Abb. 56, sehr ähnlich *Brontispa*. Halsschildseiten vorne mit einem scharfen Vorsprung, von dem aus eine scharfe Kante zur Halsschildmitte zieht. Flügeldecken hinten abgestutzt, Punktierung wie in Abb. 35. SXD unbekannt.

VBR: 1 Art auf den Seychellen.

13. Gattung: **Drescheria** Weise, 1922 (Abb. 34, 57)

Gattungstypus: *Drescheria bouchardi* (Gestro, 1906) (sub *Downesia*)

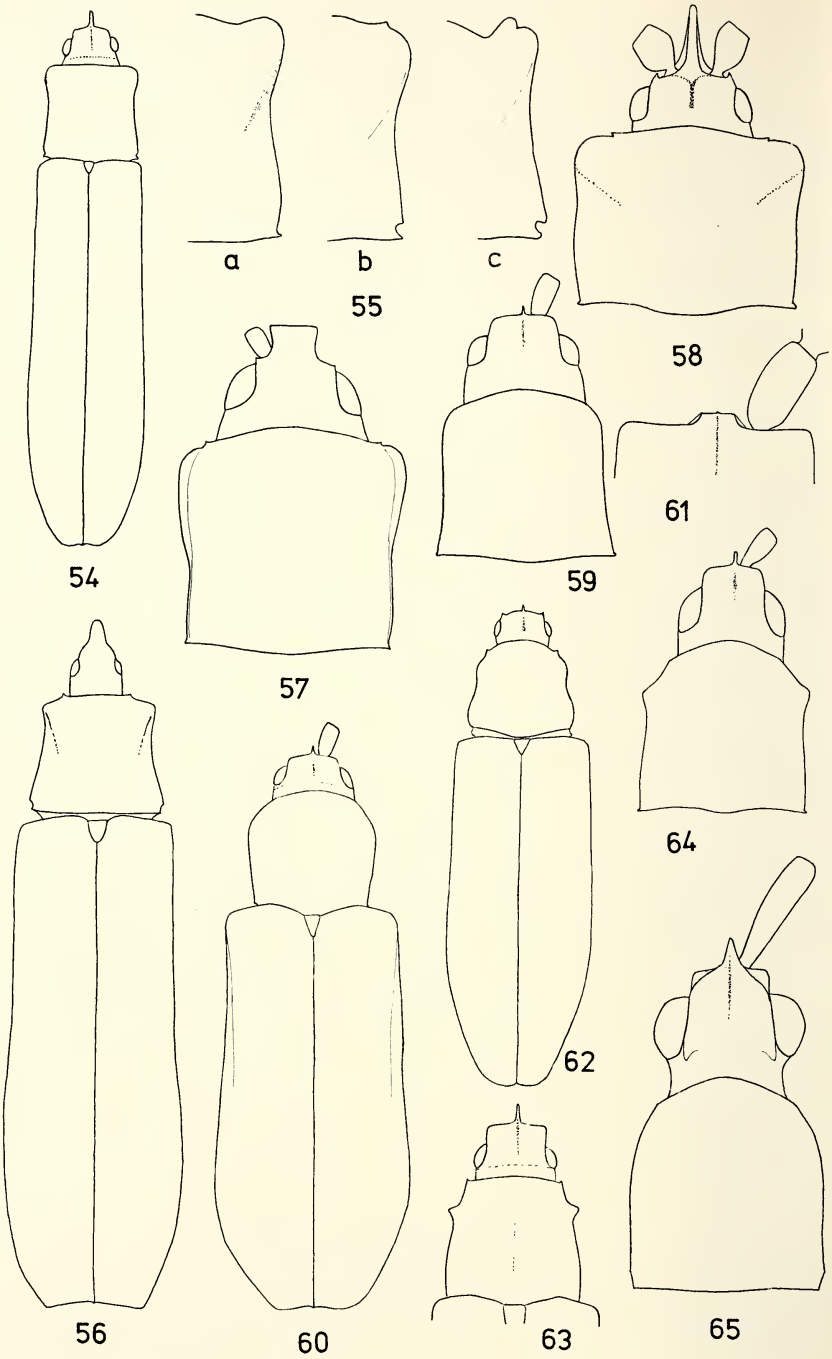
6—8 mm. Schwarz. Stirn etwas breiter als lang. Rostrum kräftig, so breit wie lang, etwas konkav (Abb. 57). Clypeus groß, $1^1/_2$mal so lang wie breit. Halsschild (Abb. 57) so lang wie breit, mit geschwungenen Seiten, in der basalen Hälfte parallel oder konkav, in der distalen konvex, mit aufgekremptem Rand, in den 4 Ecken je ein feines Zähnchen. Flügeldecken fast parallel, Punktierung wie in Abb. 34, jede Decke für sich abgerundet. SXD unbekannt.

Drescheria ist mit *Octodonta* und *Brontispa* am nächsten verwandt. Die Unterschiede liegen in der Punktierung der Flügeldecken, der Form des Rostrums und folglich auch der des Clypeus, der bei jenen Gattungen viel länger ist.

Ich konnte anhand des Typus von Gestro (Museo Genova) feststellen, daß *Downesia bouchardi* Gestro, 1906 und *Drescheria reinecki* Weise, 1922 die gleiche Art bezeichnen. Der Artname von Gestro hat Priorität. **Nov. syn.**

VBR: 1 Art in Java und Sumatra.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

14. Gattung: **Ischnispa** Gressitt, 1963

Gattungstypus: *Ischnispa sulcata* Gressitt, 1963

Ischnispa kann man als eine extrem gestreckte *Brontispa* auffassen. Der Halsschild ist sehr ähnlich wie bei *Brontispa* gebaut. Was die Punktreihen auf den Flügeldecken angeht, so bildet *Br. cyperaceae* Gressitt, 1963 mit ihren 8 durchgehenden Punktreihen einen Übergang zwischen *Brontispa* und *Ischnispa*. SXD unbekannt. AK: Kopf, Skulptur der Flügeldecken.

VBR: 2 Arten in Nordostneuguinea.

15. Gattung: **Caledonispa** Uhmann, 1952 (Abb. 37, 58)

Gattungstypus: *Caledonispa sarasini* (Heller, 1916) (sub *Brontispa*)

15—16 mm. Schwarz oder rotbraun. Kräftige Tiere, L/B = 3,5. Stirn doppelt so breit wie lang. Hals kurz, eine halbe Augenbreite lang. Halsschild etwas breiter als lang, L/B = 0,9, ähnlich wie bei *Brontispa:* Vorderecke gerundet, mit schwachem zentripetalem Kiel, am Hals mit Zähnchen. Punktierung der Flügeldecken siehe Abb. 37 (R = Rippe), Rippen an der Basis breit gewölbt, am Ende stark kantig. Im Raum zwischen der Naht und der 1. Rippe im ganzen 3 Punktreihen. SXD: siehe Gattungsschlüssel; Hinterrand des Endsterniten beim ♂ stark ausgerandet, beim ♀ kaum. AK: Färbung, Form des Rostrums.

VBR: 2 Arten in Neukaledonien.

16. Gattung: **Stephanispa** Gressitt, 1960 (Abb. 38, 59)

Gattungstypus: *Stephanispa freycineticola* Gressitt, 1960

6—9 mm. Rotbraun, evtl. Längsstreifen. Eher zierliche Tiere, L/B = 3,4. Stirn fast doppelt so breit wie lang. Hals nicht abgesetzt, doppelt so lang wie eine Augenbreite (Abb. 59). Halsschild gegen vorne verengt, Seiten sehr leicht geschweift. Seitenrand der Flügeldecken im distalen Teil deutlich ab-

---

Abb. 54—65: 54. *Brontispa longissima* (Gestro), Habitus. 55. Rechte Hälfte des Halsschildes von a. *Brontispa longissima* (Gestro), b. *Brontispa limbata* (Waterh.), c. *Octodonta angulosa* (Uh.). 56. *Nesohispa lambaciras* Maulik, Habitus. 57. *Drescheria bouchardi* (Gestro), Kopf und Halsschild. 58. *Caledonispa sarasini* (Heller), Kopf und Halsschild, ♂. 59. *Stephanispa freycineticola* Gressitt, Kopf und Halsschild. 60. *Callistola speciosa* (Boisd.), Habitus. 61. *Callistola* (sg. *Freycinetivora) freycinetiae* Gressitt, Rostrum. 62. *Isopedhispa cocotis* (Maulik), Habitus. 63. *Torquispa vittigera* Uh., Kopf und Halsschild (sec. Uhmann, 1954, Fig. 1). 64. *Teretrispa gahniae* Gressitt, Kopf und Halsschild. 65. *Calamispa fasciata* Gressitt, Kopf und Halsschild.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

geflacht, Punktierung wie in Abb. 38 (R = Rippe), 2. Rippe nur in der basalen Hälfte deutlich, zwischen Naht und 1. Rippe im ganzen 4 (auch bei *cohici* Gressitt, 1960 ?) Punktreihen. SXD: Hinterrand des Endsterniten beim ♂ stark ausgerandet, beim ♀ gerade. AK: Färbung, Anzahl Punktstreifen.

Die Gattung erinnert stark an *Callistola* subg. *Freycinetivora*. Die Unterschiede an Kopf, Halsschild und Deckenpunktierung sind aber evident.

VBR: 2 Arten auf Neukaledonien.

17. Gattung: **Callistola** Déjean, 1837 (Abb. 60, 61, Karte 29)

Gattungstypus: *Callistola speciosa* (Boisduval, 1835) (sub *Hispa*)

Syn. *Plesispa* subg. *Plesispella* Chûjô, 1943.

6—18 mm. Rot- bis gelbbraun mit verschiedener Zeichnung. Habitus Abb. 60. Stirn quadratisch. Halsschild so lang wie breit, L/B = 1,0, Seiten unregelmäßig konvex, größte Krümmung in der distalen Hälfte, basal bisweilen leicht konkav oder gerade. Flügeldeckenenden abgestutzt, Nahtwinkel oft vorgezogen, Außenwinkel der Flügeldecken wie bei *Ceratispa* mit längerer gerader Strecke. SXD: Färbung; Nahtwinkel der Flügeldecken; Skulptur und Ausrandung des Endsterniten. AK: besonders Färbung, Form und Punktierung der Flügeldecken und des Halsschildes.

Callistola läßt sich in 2 Untergattungen aufteilen:

1. Rostrum winzig, von oben kaum erkennbar, breiter als lang (Abb. 61). Keine Metallfarben. Flügeldeckenrippen etwas flacher, Abstände der Punktreihen geringer. 6,5—12 mm. Typus: *C. (F.) freycinetiae* Gressitt, 1957. 5 Arten. *Freycinetivora* Gressitt, 1957

— Rostrum größer, länger, lamellenartig. Meist mit Metallfarben. Flügeldeckenrippen stark, erhaben, Punktabstände größer. 6 bis 18 mm. *Callistola* s. str.

VBR: 32 Arten, vorwiegend in Neuguinea (Karte 29).

18. Gattung: **Isopedhispa** Spaeth, 1936 (Abb. 62)

Gattungstypus: *Isopedhispa ferruginea* Spaeth, 1936

8,5—9,5 mm. Schwarz oder rotbraun. Habitus Abb. 62, L/B = 3,5. Rostrum sehr kurz, dreieckig zugespitzt. Halsschild mehr *(I. ferruginea)* oder minder (*I. cocotis* Maulik, 1933, Abb. 62) stark gegen vorne verengt. Punktierung der Flügeldecken wie in Abb. 35. SXD unbekannt.

VBR: 2 Arten in Neukaledonien.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

19. Gattung: **Torquispa** Uhmann, 1954 (Abb. 63)

Gattungstypus: *Torquispa vittigera* Uhmann, 1954

16—19 mm. Gelbbraun oder schwarz. Die eine der beiden Arten (*T. caledoniae* Uhmann, 1954) stellte der Autor nur mit Vorbehalten und nur auf Grund der ebenfalls vorhandenen Kinnplatte zu *Torquispa*. Ich beschränke mich deswegen im folgenden auf *T. vittigera*: Stirn etwas breiter als lang. Rostrum mindestens halb so lang wie das 1. Fühlerglied, von oben gesehen sehr schmal, seitlich gesehen sichelförmig. Clypeus mehr als doppelt so lang wie breit. Halsschild so lang wie breit, Seiten nach vorne konvergierend, in der hinteren Hälfte mit stumpfen Zahn (Abb. 63). Flügeldecken gegen hinten kaum verbreitert, mit 1 durchgehenden, starken und an der Spitze mit 2 kurzen scharfen Rippen. Flügeldeckenpunktierung schwer deutbar. SXD: ♀ Rostrum kürzer, Endsternit nicht ausgeschnitten, Schienen am Ende ohne Zahn.

VBR: 2 (?) Arten in Neukaledonien.

20. Gattung: **Teretrispa** Gressitt, 1960 (Abb. 64)

Gattungstypus: *Teretrispa gahniae* Gressitt, 1960

8,6—10 mm. Braun, 2 hellere Streifen auf den Flügeldecken (2. Intervall und Seitenrand). Schlank. Stirn breiter als lang. Rostrum schmal, ungefähr halb so lang wie das 1. Fühlerglied, vorne stumpf. Hals wenig eingeschnürt. Halsschild so lang wie breit, L/B = 1,0, konisch, im vorderen Drittel mit einem deutlichen Zahn am Seitenrand, Hinterecken mit, Vorderecken ohne Zähnchen. SXD: Rostrum des ♀ länger. AK: Form des Kopfes und des Halsschildes.

Ich halte es gerade im Hinblick auf die abweichende, mir unbekannte *Torquispa caledoniae* Uhmann, 1954 für möglich, daß man früher oder später *Teretrispa* zu *Torquispa* ziehen muß.

VBR: 2 Arten in Neukaledonien.

21. Gattung: **Calamispa** Gressitt, 1957 (Abb. 36, 65)

Gattungstypus: *Calamispa fasciata* Gressitt, 1957

5,5 mm. Orangerot, Flügeldecken mit dunkelviolettem Querband. Habitus schlank, flach. Stirn wenig erhöht, länger als breit, Seiten gegen vorne konvergierend. Hals tief eingeschnürt. Augen stark hervortretend. 1 Fühlerglied sehr lang, L_1/L_2 = 5 (Abb. 65). Halsschild etwas länger als breit, L/B = 1,1, Umriß in keiner Weise eckig, nicht punktiert. Flügeldecken am

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Ende gemeinschaftlich abgerundet, Punktierung wie in Abb. 36, keine Rippen. SXD unbekannt.

Die Gattung steht innerhalb der Cryptonychini für sich.

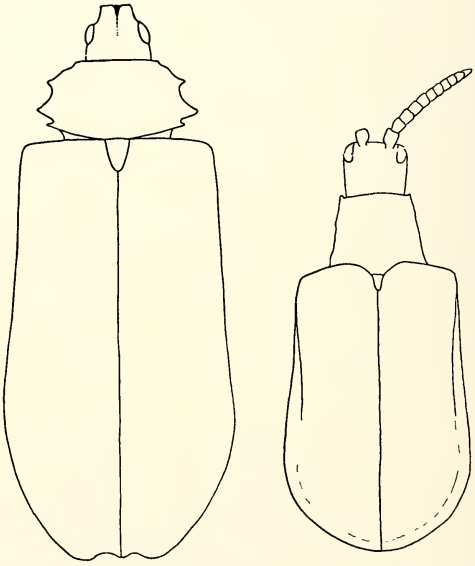
VBR: 1 Art auf Guadalcanal (Salomoninseln).

8. Tribus: **Callohispini** Uhmann, 1960

Einzige Gattung: **Callohispa** Uhmann, 1960 (Abb. 66)

Gattungstypus: *Callohispa mirifica* Uhmann, 1960

Das bisher einzige Stück ist zur Zeit unauffindbar, so daß ich mich ganz an die Beschreibung von Uhmann (1960) halten muß: 32 mm. Schwarz, vordere Deckenhälfte gelbbraun. Habitus Abb. 66, L/B = 2,4, *Alurnus*-ähnlich. Fühler kurz. Halsschild doppelt so breit wie lang, Vorderecken einfach, Seiten mit 2 groben Zähnen, Hinterecken mit kegelförmigem Zahn, Halsschild beim ersten Seitenzahn am breitesten, nachher stark verengt. Flügeldecken an den Schultern breiter als der Halsschild, gegen hinten deutlich breiter werdend,



66 67

Abb. 66—67: 66. *Callohispa mirifica* Uh., Habitus (Sec. Uhmann 1960, Abb. 2). 67. *Exothispa reimeri* Kolbe, Habitus.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

mit 10½ Punktreihen. Beine kräftig, Vorderschenkel mit Zahn, Vorderschiene gekrümmt, mit stumpfem Zahn vor dem Ende. Klauen gespreizt.

VBR: 1 Art aus Madagaskar.

9. Tribus: **Exothispini** Weise, 1911

Einzige Gattung: **Exothispa** Kolbe, 1897 (Abb. 67)

Gattungstypus: *Exothispa reimeri* Kolbe, 1897

16—18 mm. Habitus Abb. 67, ziemlich flach. Fühler dick, sehr kurz, 11gliedrig. Halsschild mit scharfem Rand, konisch, Vorderecke zahnförmig vorgezogen. Flügeldecken mit 10 durchgehenden Punktreihen, Seitenrand abgeflacht, Schulter knotig. Beine schlank, Klauenglied lang, Klauen frei, leicht divergierend, in ihrer Mitte mit einem rechteckigen Zahn als Stütze. SXD unbekannt.

VBR: 1 Art im südlichen Tanganyika.

10. Tribus: **Coelaenomenoderini** Weise, 1911

Körper gestreckt, länglich, parallel oder gegen hinten leicht erweitert. Augen groß, stark gewölbt. Stirn zwischen oder vor den Fühlern mit einem breiten, kurzen, buckeligen Stirnfortsatz. Halsschild sehr variabel, entweder eher zylindrisch mit geschweiften oder parallelen Seiten oder eher flach, rechteckig, mit tiefen Gruben oder Zellen, Halsschild oft über den Kopf verlängert. Ausbildung der Flügeldeckenrippen verschieden, in allen Intervallen möglich, meist jedoch im 3., 5. und 7. Intervall. Beine kurz, ohne Besonderheiten, Vordertarsen asymmetrisch. Äthiopische, Orientalische und Australische Region.

Die Coelaenomenoderini lassen sich vor allem nach dem Halsschildbau in 2 Gruppen aufteilen, in eine erste mit den Gattungen *Javeta, Coelaenomenodera* und *Balyana* und eine zweite mit *Pharangispa, Heterrhachispa, Rhabdotohispa* und *Enischnispa. Cyperispa* vermittelt den beiden Gruppen und steht *Javeta* und *Pharangispa* am nächsten.

Bestimmungstabelle der Gattungen

1. Fühler 11gliedrig, bei einzelnen Arten von *Coelaenomenodera* (nie mit netzartiger Flügeldeckenskulptur) sind die Trennähte zwischen

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

den letzten Gliedern bisweilen schwer erkennbar. Hieher zählen die meisten (siehe Alternative, *Balyana)* Arten mit über den Kopf verlängertem Halsschild (Abb. 69, siehe auch Abb. 70) und die Arten, deren Halsschild flachere oder tiefere Gruben und Zellen (Abb. 68, 72) aufweist. Vorderhälfte des Halsschildes oft flaumig behaart. Meist größere Tiere. 2

— Fühler mit weniger als 11 Gliedern; beim ♂ von *Heterrhachispa kurandae* (Abb. 74 b, 6 Glieder) sind die Trennähte noch durch Färbungsunterschiede angedeutet. Halsschild normal, ± zylindrisch, Seiten gerade oder etwas geschweift (Abb. 73), ohne tiefe Gruben und scharf begrenzte Zellen, vorne nie flaumig behaart. Die Gattung *Balyana* (Madagaskar, Ostafrika) gehört hieher und zeichnet sich durch folgende Merkmalskombinationen aus: 7,0—9,5 mm, Fühler mit weniger als 11 Gliedern, Halsschild über den Kopf verlängert (Abb. 70), vorne mit Gruben, Flügeldecken mit Netzskulptur, 7 bis 10 mm. Abgesehen von *Balyana* kleinere Tiere, höchstens 6 mm. 4

2. Auf den Flügeldecken ist jedes Punktintervall zu einer runden oder kantigen Rippe erhöht, alle Rippen gleich stark. Das 3. Fühlerglied bei weitem das längste: 1,5mal so lang wie das 1. und 2. zusammen, doppelt so lang wie das 4. Halsschild vorne flaumig behaart, mit schwach abgegrenzten Zellen, vor dem Basalrand allerdings jederseits mit 2 tiefen, schrägen Gruben; je eine weitere solche Grube am Seitenrand vor den Hinterecken. Salomoninseln. 4. **Cyperispa**

— Es sind höchstens 4 Rippen ausgebildet, die anderen Intervalle sind flach. 3. Fühlerglied meist nicht länger als das 1. und 2. zusammen und meist nicht länger als das 4. Halsschild vorne i. A. mit tiefen, scharf begrenzten Zellen, auch am Hinterrand treten oft solche auf. Afrika oder Asien. 3

3. Afrikanische Tiere. Halsschild meist kapuzenartig nach vorne verlängert (Abb. 69, siehe auch Abb. 70), dort mit 1—3 tiefen, scharf begrenzten Gruben, weitere Gruben können auf der Halsschildscheibe auftreten. Es gibt aber alle Übergänge von kapuzenartig verlängertem, stark grubigem Halsschild bis zum vorne nicht verlängerten, an der Basis leicht grubigen Halsschild *(C. simplicicollis* Gestro, 1908). Vordere Hälfte des Halsschildes nie flaumig behaart. Tiere größer, bis 11 mm, etwas gedrungener und breiter.
2. **Coelaenomenodera**

— Asiatische Tiere. Halsschild nie über den Kopf verlängert, viel regelmäßiger, mehr gewölbt (Abb. 68), die Gruben sind hier flacher,

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

nie durch scharfe Gräte voneinander geschieden. Es finden sich alle Übergänge von 10 Gruben (9 an den Rändern und 1 im Zentrum des Halsschildes) wie bei *J. foveata* Uhmann, 1951 bis zu wenigen, bloß noch angedeuteten Gruben. Halsschild in der vorderen Hälfte oft flaumig behaart. Tiere kleiner, bis 7 mm, schlanker, zierlicher.
1. **Javeta**

4. Flügeldecken mit deutlicher, grober, unregelmäßiger, netzartiger Skulptur, d. h. die Längsrippen sind mit g l e i c h h o h e n Querrippen verbunden. 5

— Flügeldecken ohne netzartige Skulptur, bisweilen treten bei jedem Punktpaar regelmäßig Querrunzeln auf (z. B. bei *Heterrhachispa* mit 6 Fühlergliedern), die aber nicht den Eindruck einer Netzskulptur vermitteln. 6

5. Halsschild kapuzenartig über den Kopf nach vorne verlängert (Abb. 70), dieser Fortsatz mit mindestens 1 tiefen Grube. Fühler 6—10gliedrig, letztes Glied nicht sehr groß und löffelförmig, ohne Sinnesgrube. 7—10 mm lang, rotbraun bis schwarz. Madagaskar, Ostafrika. 3. **Balyana**

— Halsschild normal, zylindrisch (Abb. 75), L/B = 1,0, nicht nach vorne verlängert. Fühler 6-gliedrig (Abb. 76), letztes Glied sehr groß, löffelförmig, auf der Unterseite mit einer U-förmigen Sinnesgrube. 3—4 mm, schwarz. Seychellen. 7. **Rhabdotohispa**

6. Fühler mit 6 Gliedern (Abb. 74), beim ♂ ist allerdings das letzte, sehr lange Glied noch durch Färbungsunterschiede in 5 Teile geteilt, Fühler jedenfalls sehr kurz, dick, keulenförmig, so lang wie Kopf und Halsschild zusammen. 4., 7. und 8. Punktintervall stärker als die anderen gerippt und durchgehend. Nordaustralien.
6. **Heterrhachispa**

— Fühler mit 8 Gliedern, Fühler länger, mindestens 1,5mal so lang wie Kopf und Halsschild zusammen. 7

7. Alle Punktintervalle auf den Flügeldecken gleichmäßig ausgebildet, schwach rippig erhaben. Seitenrand der Flügeldecken deutlich abgeflacht, stets von oben sichtbar, mit 10 durchgehenden Punktreihen. Größere (4,4—5,9 mm), breitere, kräftigere Tiere. Habitus Abb. 73. Salomoninseln. 5. **Pharangispa**

— Im 2., 4. und 8. Intervall treten Rippen hervor, besonders die 3. Rippe ist stark kantig ausgebildet und verbirgt von oben gesehen den Seitenrand der Flügeldecken. An der Basis zunächst 10, in der

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Mitte nur noch 8 Punktreihen erkennbar. Kleinere (2,7—3,4 mm), schlanke, längliche Tiere. Neuguinea, New Ireland. 8. **Enischnispa**

1. Gattung: **Javeta** Baly, 1858 (Abb. 68, Karte 34)

Gattungstypus: *Javeta pallida* Baly, 1958

Syn. *Ekagonia* Maulik, 1916: Diese Untergattung (sec. Uhmann) beruht nur auf dem Vorhandensein einer Rippe zwischen der 1. und 2. Punktreihe. Innerhalb von *Javeta* s. str. finden sich aber bereits kräftige Andeutungen einer solchen Rippe, so daß *Ekagonia* nicht zu halten ist. **Nov. syn.**

3,5—7 mm. Rotbraun, evtl. schwarze Zeichnung. Habitus Abb. 68. Flügeldecken breiter als Halsschild, im 3., 5. und 7. sowie teilweise im 1. Intervall mit einer artverschieden stark ausgebildeten Rippe. SXD unbekannt. AK: Form und Skulptur des Halsschildes und der Flügeldecken.

Wenn nicht das verschiedene Verbreitungsgebiet wäre, würde man sich schwer daran tun, *Javeta* exakt von *Coelaenomenodera* abzugrenzen. *Javeta* ist übrigens — abgesehen vom Prosternalzahn — nicht leicht von *Pistosia* (Gonophorini) zu unterscheiden. Bei *Pistosia* ist der Halsschild flacher, viereckig, ohne Gruben, mit flachem, scharfem Seitenrand, vordere Hälfte nie flaumig behaart. Bei *Javeta* ist der Seitenrand — so überhaupt vorhanden — meist stumpf und (von der Seite gesehen) geschweift. *Agonita mira* Gestro, 1917 (Typus in Genova gesehen) gehört in die Gattung *Javeta* (**Nov. comb.**).

VBR: 17 Arten in Asien, bes. Südostasien (Karte 34).

2. Gattung: **Coelaenomenodera** Blanchard, 1845 (Abb. 69, Karte 17)

Gattungstypus: *Coelaenomenodera cucullata* (Guérin-Méneville, 1844) (sub *Acentroptera)*

Syn. *Diplocoeloma* Thomson, 1858

3,5—11 mm. Rot, gelb, braun, schwarz, evtl. mit Zeichnung. Habitus oft ähnlich wie Abb. 70. Flügeldecken breiter als Halsschild, mit 10 Punktreihen. SXD unbekannt. AK: Färbung, Form und Skulptur des Halsschildes und der Flügeldecken.

Nach der Ausbildung der Flügeldeckenrippen unterscheidet man 2 Untergattungen:

1. Das 3., 5. und 7. Intervall ist mindestens teilweise als Rippe ausgebildet. *Coelaenomenodera* s. str.

— Nur das 7. Intervall rippig erhaben. Halsschild nicht über den Kopf vorgezogen, Gruben schwach ausgebildet. Typus: *C. (A.) crioceriformis* (Gestro, 1908). 2 Arten. *Anomalispa* Gestro, 1908

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

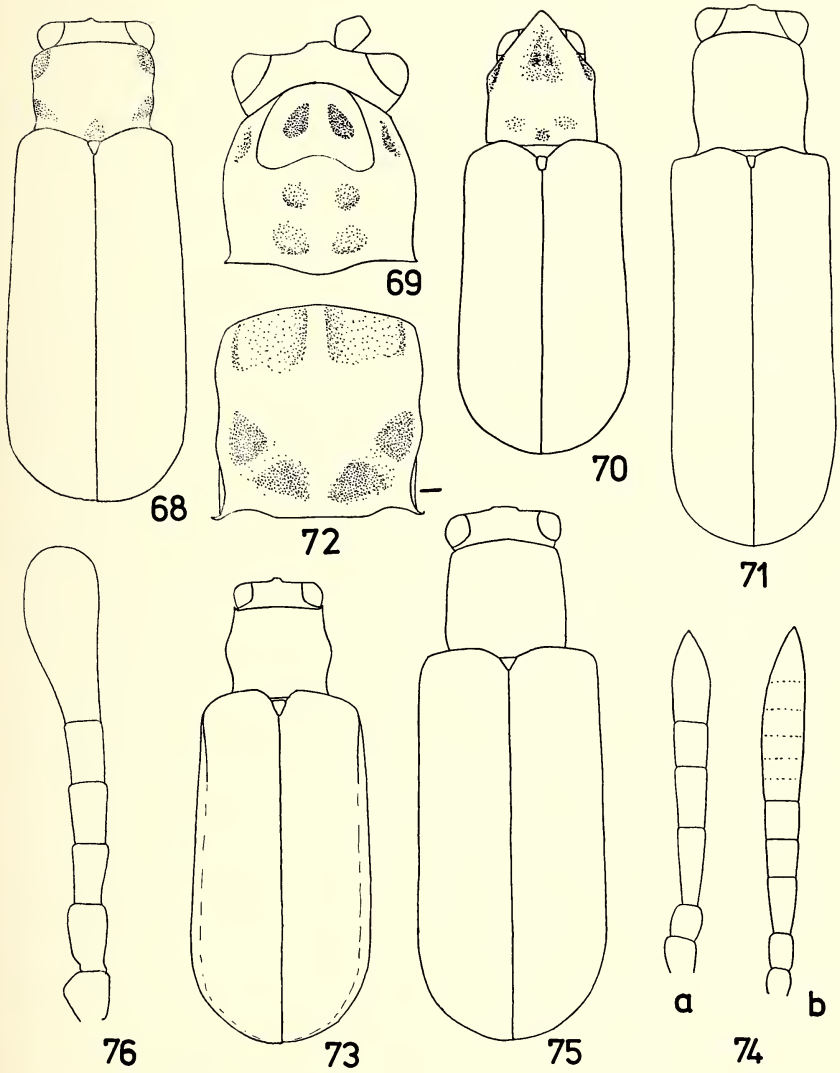


Abb. 68—76: 68. *Javeta manicata* (Gestro), Habitus. 69. *Coelaenomenodera femorata* Fairm., Kopf und Halsschild. 70. *Balyana sculptilis* (Fairm.), Habitus. 71—72. *Cyperispa hypolytri* Gressitt, 71. Habitus, 72. Halsschild. 73. *Pharangispa purpureipennis* Maulik, Habitus. 74. *Heterrhachispa kurandae* Gressitt, Fühler des ♀ (a) und des ♂ (b). 75—76. *Rhabdotohispa scotti* Maulik, 75. Habitus, ♂, 76. Fühler, ♂.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Vom Aussehen her steht *Coelaenomenodera abnormis* Fairmaire, 1897 der Gattung *Cyperispa* sehr nahe (besonders Halsschild); sie besitzt aber bloß 3 Flügeldeckenrippen.

VBR: 41 Arten in Afrika und Madagaskar (Karte 17).

3. Gattung: **Balyana** Péringuey, 1898 (Abb. 70, Karte 18)

Gattungstypus: *Balyana sculptilis* (Fairmaire, 1895) (sub *Coelaenomenodera*)

7,0—9,5 mm. Rotbraun bis schwarz, Habitus Abb. 70. Flügeldecken breiter als Halsschild an der Basis, mit unregelmäßigen, runden Längs- und Querrippen, 10 Punktreihen, die aber in der netzartigen Skulptur ganz verschwinden können (*B. pauliani* Uhmann, 1954). SXD unbekannt. AK: Skulptur; Zahl der Fühlerglieder.

Die Gattung ist von *Coelaenomenodera* nur durch die Flügeldeckenskulptur und die teilweise verwachsenen Fühlerglieder unterschieden.

VBR: 5 Arten in Madagaskar, 1 (*sculptilis* = ×) in Ostafrika (Karte18).

4. Gattung: **Cyperispa** Gressitt, 1957 (Abb. 71, 72)

Gattungstypus: *Cyperispa hypolytri* Gressitt, 1957

4,3—7,6 mm. Schwarz, rotbraun. Körper lang, schlank, subparallel (Abb. 71). Halsschild eine Spur länger als breit (Abb. 72), L/B = 1,05. Flügeldecken mit 10 durchgehenden Punktreihen. SXD unbekannt. AK: Größe, Färbung, Skulptur des Halsschildes.

VBR: 3 Arten auf den Salomoninseln.

5. Gattung: **Pharangispa** Maulik, 1929 (Abb. 73)

Gattungstypus: *Pharangispa purpureipennis* Maulik, 1929

4,4—5,9 mm. Hellorange, dunkle Zeichnung. Habitus Abb. 73. 3. Fühlerglied (abgesehen vom 8.) wie bei *Cyperispa* das weitaus längste. Halsschild L/B = 1,0, Seiten geschweift, beinahe wie bei *Promecotheca* mit Tuberkel, stark punktiert, Vorderecken zahnförmig. Flügeldecken mit 10 Punktreihen in regelmäßigen Abständen. SXD unbekannt. AK: Färbung, Form des Halsschildes und der Flügeldecken.

VBR: 3 Arten auf den Salomoninseln.

6. Gattung: **Heterrhachispa** Gressitt, 1957 (Abb. 74)

Gattungstypus: *Heterrhachispa kurandae* Gressitt, 1957

2,9—3,5 mm. Ocker mit dunkelbrauner Scheckung. Körper parallelseitig, Umriß ähnlich wie Abb. 75. Kopf stark punktiert. Halsschild L/B =

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

1,05, Seiten gegen vorn leicht verbreitert, Halsschild in der Mitte am breitesten, Seiten geschweift, Halsschild stark punktiert. An der Basis Flügeldekken viel breiter als Halsschild, parallel, 10 regelmäßige Punktreihen, Punkte grob, im ersten und letzten Fünftel treten Rippen im 2. und 5. Intervall auf, ebenso eine im ersten Fünftel des 1. Intervalls. Seitenrand der Flügeldecken in der basalen Hälfte abgeflacht. SXD: Fühler, siehe Abb. 74.

VBR: 1 Art in Nordostaustralien (Cape York Peninsula, Darwin).

7. Gattung **Rhabdotohispa** Maulik, 1913 (Abb. 75, 76)

Gattungstypus: *Rhabdotohispa scotti* Maulik, 1913

3,7—4,3 mm. Schwarz mit helleren Stellen. Habitus Abb. 75. Halsschild so lang wie breit, ungerandet, grob punktiert, Seiten gegen vorne leicht verengt. Flügeldecken mit 10 Punktreihen, an der Naht und im 2., 4. und 6. Intervall je eine kantige Rippe, die mit den benachbarten Rippen durch Querrippen verbunden ist. Oberfläche der Flügeldecken sehr grob erscheinend, Punkte oft unregelmäßig und tief eingestochen. SXD: ♂ dunkler, kleiner; Ausbildung der Sinnesgrube im 6. Fühlerglied.

VBR: 1 Art von den Seychellen.

8. Gattung: **Enischnispa** Gressitt, 1957

Gattungstypus: *Enischnispa calamivora* Gressitt, 1957

2,7—3,4 mm. Ocker mit schwarzer Scheckung oder fast ganz schwarz. Umriß ähnlich Abb. 71. 3. Fühlerglied (abgesehen vom 8.) das längste, aber nicht so lang wie bei *Cyperispa*. Halsschild L/B = 1,05, nach vorne leicht verbreitert, Seiten leicht geschweift, mit 3 basalen Gruben, grob punktiert. Flügeldecken lang, die ersten beiden Rippen schwach ausgebildet. SXD unbekannt. AK: Habitus, Färbung, Flügeldeckenrippen.

Es ist durchaus möglich, daß man nach der Entdeckung neuer Arten diese Gattung als Synonym zu *Heterrhachispa* stellen muß.

VBR: 2 Arten in Nordostneuguinea und New Ireland.

11. Tribus: **Promecothecini** Chapuis, 1875

Kopf kurz, bis zu den Augen im Halsschild einziehbar. Flügeldecken gemeinschaftlich abgerundet. Tarsen breit, Klauen gespreizt. Asien, Australien, Madagaskar.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Bestimmungstabelle der Gattungen

1. Es ist nur eine distale, leichte Einschnürung des Halsschildes vorhanden (Abb. 77). Fühler am Ende keulig verbreitert, sehr kurz, ungefähr so lang wie Kopf und Halsschild zusammen. Flügeldecken am Ende in eine Spitze ausgezogen, oberhalb davon mit einer kurzen dicken Rippe, die einen Teil des eigentlichen Hinterrandes verbirgt (Abb. 78). Hinterbeine kurz. Madagaskar. 1. **Promecispa**

— Es ist stets eine sehr deutliche, basale, meist auch eine distale Einschnürung (Abb. 79, 80) vorhanden, dazwischen liegt ein seitlich stark hervortretender Tuberkel. Fühler mindestens halb so lang wie der Körper, nicht verdickt, oft fadenförmig. Flügeldecken am Ende abgerundet, ohne Sonderbildungen. Hinterbeine schlank, oft sehr lang, Schenkel oft mit Zahn. 2. **Promecotheca**

1. Gattung: **Promecispa** Weise, 1909 (Abb. 77, 78)

Gattungstypus: *Promecispa voeltzkowi* Weise, 1909

7,5 mm. Dunkelocker, Flügeldecken hellgelb. Habitus ähnlich wie bei *Promecotheca* (Abb. 79), abgesehen vom Halsschild. Halsschild (Abb. 77) fast genau so lang wie breit, grob punktiert, mit leichten Eindrücken, die

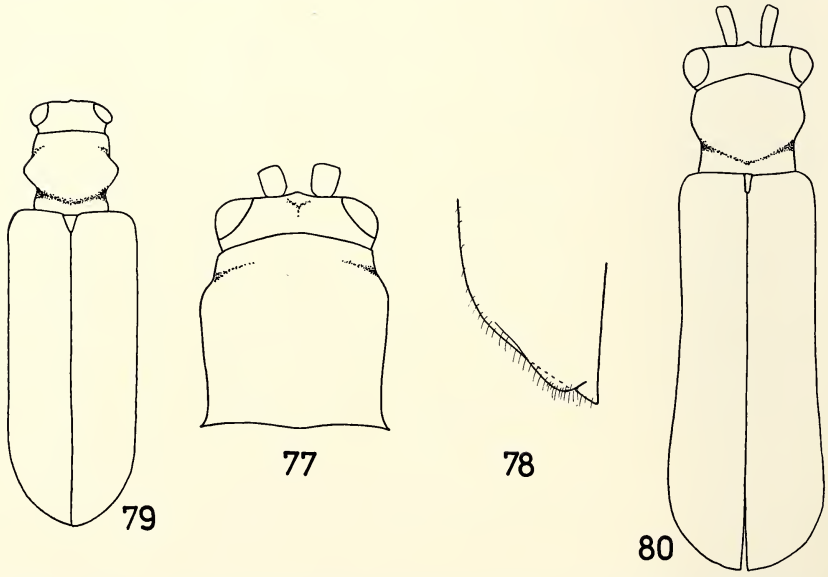


Abb. 77—80: 77—78. *Promecispa voeltzkowi* Wse., 77. Kopf und Halsschild, 78 Ende der linken Flügeldecke. 79. *Promecotheca varipes* Baly, Habitus. 80. *Promecotheca collinsi* Gressitt, Habitus.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

seitliche Beule der *Promecotheca*-Arten ist nur sehr schwach ausgebildet. Flügeldecken mit 10 durchgehenden Punktreihen, im Gebiet der 5.—7. Reihe eingedellt, längs der Naht dunkel, ohne Rippen. SXD unbekannt.

VBR: 1 Art in Nordwestmadagaskar.

2. Gattung: **Promecotheca** Blanchard, 1853 (Abb. 79, 80, Karte 32)

Gattungstypus: *Promecotheca cyanipes* (Erichson, 1834) (sub *Hispa*)

Syn. *Freycinetispa* Gressitt, 1960: Die Gattung mit der einzigen Art *Fr. collinsi* Gressitt, 1960 (Abb. 80) beruht nach Gressitt auf folgenden Merkmalen: Halsschild vorne nicht eingeschnürt (findet sich u. a. auch bei *Pr. cumingi* Baly, 1858 und *Pr. palmella* Gressitt, 1960). Flügeldecken dicht behaart (auch bei *Pr. pubescens* Gressitt, 1957). Beine kurz (auch bei *Pr. oenoptera* Uhmann, 1931). Die Angabe, daß das Tier viel schlanker als die *Promecotheca*-Arten sei („Elytron more than 4× as long as head and prothorax combined") stimmt nicht. Die Messung (nicht Schätzung!) zeigt, daß der Quotient wie bei manchen *Promocotheca* 3,2 beträgt. Es besteht also kein Grund mehr, *Freycinetispa* aufrecht zu erhalten. **Nov. syn.**

3,4—13,5 mm. Braun, rot, meist mit schwarzer oder metallischer Zeichnung. Habitus Abb. 79, 80. Kopf breit, Augen oft sehr weit hervortretend. Flügeldecken mit 8—10 Punktreihen, oft sind Rippen vorhanden, bisweilen auch starke Querrunzeln. SXD: ♀ größer als das ♂; Färbung; Flügeldekken des ♀ hinten etwas mehr erweitert; Hinterrand des Endsterniten beim ♂ ausgerandet, beim ♀ abgestutzt; Fühler des ♀ kürzer. AK: Fast alle Körperteile.

VBR: 33 Arten in Asien, Neuguinea, Australien und den Südseeinseln (Karte 32).

12. Tribus: **Gonophorini** Chapuis, 1875

Körper länglich, hinten leicht bis stark erweitert. Kopf kurz, bis zu den Augen im Halsschild eingezogen. Fühler stets 11-gliedrig, meist fadenförmig. Stirn zwischen den Augen oft in einem kurzen Fortsatz ausgezogen. Halsschild sehr variabel: quadratisch, flach oder zylindrisch bis konisch, vorne verbreiter oder stark verengt, Skulptur ebenfalls sehr verschieden: glatt bis typische *Gonophora* — Skulptur mit 1 Basalfurche und jederseits, distal wie basal, 2 tiefen Gruben. Flügeldecken meist mit 3 scharfen Rippen im 2., 4. und 6. Intervall. Beine normal lang oder sehr kurz, Vordertarsen ± asymmetrisch.

Die Gonophorini sind eine schwierige Gruppe, in der vielerlei Übergänge eine Gattungsdefinition nicht einfach machen. Man kann darüber strei-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

ten, ob man gewisse Gattungen etwa *Agonita* und *Gonophora* nicht zusammenlegen soll. Die Gattungen *Agonita*, *Agoniella*, *Klitispa*, *Monagonia*, *Gonophora* und *Wallacispa* sehen sich sehr ähnlich (abgesehen vom Halsschild), so daß ich auf Habituszeichnungen (siehe *Gonophora*, Ab. 91) verzichtet habe.

Bestimmungstabelle der Gattungen

1. Nur 1 Klaue ausgebildet. 2

— Es sind 2 Klauen vorhanden. 3

2. Die Klaue ist schräg nach hinten (caudad) gerichtet (Abb. 87), sie hat nach der Rückbildung der oraden Klaue ihren Platz nicht verlassen. Klaue an der Basis verdickt (Abb. 88). Klauenglied breiter, L/B = 2,6. **6. Klitispa**

— Die Klaue ist leicht schräg nach vorne gerichtet (orad) (Abb. 85, maximale Schräge). Klaue an der Basis nicht verdickt (Abb. 86). Klauenglied länger, schlanker, L/B = 3,2. **5. Monagonia**

3. Der Mund reicht bis zu den Fühlerwurzeln, ein Clypeus fehlt oder ist nur als sehr schwacher Streifen ausgebildet. 4

— Clypeus gut entwickelt, Mund nicht an die Fühlerwurzeln anstoßend. 5

4. Die 4 Halsschildecken mit Poren und Tastborsten. Clypeus sehr schmal. Flügeldecken mit 3 scharfen Rippen, ähnlich wie bei Gonophora (Abb. 91). **2. Wallacispa**

— Halsschildecken ohne Poren und Borsten. Clypeus fehlt. Flügeldecken höchstens mit wenig ausgeprägten und runden Rippen. **1. Pistosia**

5. Sehr schlanke, längliche, *Leptispa*-ähnliche Tiere (Abb. 83), Halsschild groß, so breit oder etwas schmaler als die Flügeldecken, sehr flach, gegen vorne verbreitert oder rechteckig, Seiten oft konkav, Seitenrand deutlich, glatt, in der vorderen Hälfte oft breiter und aufgekrempt. Flügeldecken im (ursprünglich) 2., 4. und 6. Intervall mit einer Rippe, die im basalen Teil sehr stark verbreitet und verflacht ist; dadurch können die ursprünglich 4 Punktdoppelreihen im basalen Teil je zu einer einfachen Reihe verschmelzen, so daß man an der Basis der Flügeldecken je nach Art nur 5, 6 oder 7 Punktreihen zählt. Von der 5.—8. Punktreihe an kann die Verschmelzung auch in der Mitte erfolgen. Besonders deutlich liegt der Fall im Raum zwischen Naht und der 1. Rippe, wo nur 1 Punktreihe auftreten

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

kann oder wo 2 Punktreihen erst im apikalen Drittel deutlich werden. 3. **Downesia**

— Keine derartige Merkmalskombination. Tiere meist breiter, Halsschild anders geformt, schmaler als die Flügeldecken, stark gewölbt, meist konisch, in der basalen Hälfte meist mit 2 tiefen Eindrücken. Flügeldecken mit 2 oder 3 Rippen, die an der Basis nie verbreitert sind, zwischen Naht und 1. Rippe stets 2 vollständige Punktreihen. Das Klauenglied überragt die Filzsohle des 3. Tarsengliedes meist nicht, Klauen nach rückwärts gerichtet, von oben unsichtbar. 6

6. Flügeldecken mit 2 scharfen Rippen und 6 durchgehenden Punktstreifen. An der Schulter tritt noch ein Rest der 3. Rippe, sowie Reste von 2 Punktreihen auf. 7. **Agoniella**

— Flügeldecken mit 3 Rippen, die oft teilweise unterbrochen sind. 7

7. Flügeldecken von der Basis an allmählich verbreitert, an den Schultern gerundet heraustretend (Abb. 89). Körper breit, oval. Die 3. Rippe ist hinter den Schultern durch eine Eindellung unterbrochen. 8 Punktreihen, ohne Zusatzreihen. 8. **Aspidispa**

— Flügeldecken mit winkeligen Schultern, die an der Basis heraustreten (Abb. 91, 96), mit 8 Punktreihen, wobei oft Zusatzreihen auftreten. 8

8. Die Kante des Halsschildseitenrandes fein, glatt, oft stellenweise erloschen, oft Rand ganz fehlend. Halsschild eher zylindrisch (Abb. 84), Seitenränder ± parallel, Skulptur verschieden: glatt oder mit nur schwachen Eindrücken, die im Prinzip die gleichen wie bei *Gonophora* (Abb. 92, 93) sind, die Gruben und Eindrücke sind aber nie so tief und scharf wie bei *Gonophora*. 4. **Agonita**

— Halsschild mit deutlichem, oft sehr breitem und wulstigem Rand, Rand unregelmäßig gesägt oder krenuliert (Abb. 94). Halsschild in der Mitte oder etwas weiter distal am breitesten (Abb. 97), bisweilen sehr breit, herzförmig; gegen vorne plötzlich durch einen winkeligen Ausschnitt verschmälert, gegen die Basis zu allmählich verschmälert. Skulptur des Halsschildes meist deutlich, tief eingegraben (Abb. 92, 93, 97), besonders die beiden antebasalen, leicht schrägstehenden Quereindrücke. 9

9. Halsschild herzförmig, Seitenrand sehr breit, abgeflacht (Abb. 96, 97). Beine viel kürzer, gedrungener (Abb. 98), Schienen kurz dreieckig, L/B = 2,0—2,5. Flügeldecken hinter den Schultern in weitem Bogen ausgerandet, später ± bauchig verbreitert (Abb. 96), Seiten-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

rand oft deutlich abgeflacht, Rippen oft unterbrochen. Fühlerglieder kürzer, gedrungener. Tiere klein (2,3—4,7 mm). 10. **Micrispa**

— Halsschild nicht herzförmig (Abb. 91—93), gegen vorne mäßig erweitert, Seitenrand nicht derartig abgeflacht, Scheibe meist mit tiefer Skulptur (z. B. Abb. 92). Beine schlanker, viel länger, Schienen länglich (Abb. 95), L/B = ca. 5. Flügeldecken hinter den Schultern nie ausgerandet (Abb. 91), hinten nur leicht und geradlinig erweitert, Seitenrand wenig abgeflacht, nur die 3. Rippe kann unterbrochen sein. Fühler länger. Tiere größer (4,5—6,1 mm), viel schlanker erscheinend. 9. **Gonophora**

1. Gattung: **Pistosia** Weise, 1905 (Abb. 81, Karte 37)

Gattungstypus: *Pistosia bowringi* (Baly, 1858) (sub *Wallacea*)

Syn. *Wallaceana* Maulik, 1928: Den Namen *Wallaceana* hat Maulik als Ersatz für das Homonym *Wallacea* Baly, 1858 (nec Doleschall) vorgeschlagen. 1905 hat Weise ein neues Genus mit dem Namen *Pistosia* errichtet. Es unterscheidet sich von *Wallacea* in der Größe des 1. Fühlergliedes, der beträchtlichen Körperlänge (12 mm) und der flachen, nicht erhöhten und abgesetzten Stirn. Es hat sich nun gezeigt, daß alle diese Unterschiede sehr geringfügig sind. Die bisherigen 2 *Pistosia*-Arten schließen sich in jeder Beziehung gut an *Wallacea* an, so daß ich die beiden Gattungen vereinige, die nunmehr *Pistosia* heißen muß. **Nov. syn.**

Neodownesia Gressitt, 1959: Die Synonymierung durch Uhmann besteht wohl zu Recht, obwohl Gressitt & Kimoto (1961/63) es bestreiten.

4,3—12 mm. Braun, evtl. mit Schwarz. Habitus Abb. 81. Halsschild etwas breiter als lang, flach, meist grob punktiert, Seitenrand deutlich, scharf und aufgebogen. Flügeldecken mit 9 Punktreihen, in der hinteren Hälfte tritt zwischen der 6. und 7. noch eine weitere Reihe auf; meist keine oder bloß schwach ausgeprägte Rippen: oft im 6. Intervall oder dann (lateral und distal) in allen Intervallen; es tritt also nicht eine Flügeldeckenstruktur wie bei *Gonophora* auf. Beine ± gedrungen, zwischen *Micrispa* (Abb. 98) und *Gonophora* (Abb. 95) stehend. SXD: Endsternit des ♂ tief ausgerandet, beim ♀ flach, evtl. mit Eindrücken. AK: Färbung, Form und Skulptur des Halsschildes und der Decken.

VBR: 32 Arten in Asien, besonders Südostasien (Karte 37).

2. Gattung: **Wallacispa** Uhmann, 1931 (Abb. 82)

Gattungstypus: *Wallacispa tibialis* Uhmann, 1931

5 mm. Gelbbraun. Habitus ähnlich Abb. 91. Stirn mit dem Hals in einer Flucht gewölbt, neben jedem Auge ein Grübchen. Halsschild (Abb. 82) ge-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

wölbt, quer, vor dem Vorderrand etwas abgeschnürt und bei *W. tibialis* mit scharfem Zahn, mit schwachen Eindrücken, die an *Gonophora* erinnern. Flügeldecken mit 3 in der Mitte lang unterbrochenen Rippen, mit 8 Punktreihen, wobei die 5.—8. in der Mitte zu 2 Punktreihen verschmelzen. Beine kräftig, kurz, Schienen ähnlich wie bei *Micrispa* (Abb. 98). SXD unbekannt.

VBR: 2 Arten aus Celebes, Mindanao und der Insel Samar.

3. Gattung: **Downesia** Baly, 1858 (Abb. 83, Karte 4)

Gattungstypus: *Downesia insignis* Baly, 1858

Syn. *Hanoia* Fairmaire, 1888.

3,5—9 mm. Rotbraun, gelb, schwarz, oft verschiedenfarbig. Habitus Abb. 83. Fühler kurz, am Ende leicht verbreitert. Skulptur des Halsschildes verschieden: punktiert oder glatt oder mit Längsfältchen. Klauen über die Filzsohle des 3. Gliedes herausragend. SXD: ♂ Vorderschiene mit Zahn vor dem Ende; Halsschild des ♂ länglicher, Vorderrand die Augen berührend; ♀ größer. AK: Färbung, Form und Skulptur des Halsschildes und der Flügeldecken.

VBR: 48 Arten, eine in Afrika, die anderen in Asien, besonders Hinterindien (Karte 4).

4. Gattung: **Agonita** Strand, 1942 (Abb. 84, Karte 5)

Gattungstypus: *Agonita wallacei* (Baly, 1858) (sub *Gonophora*)

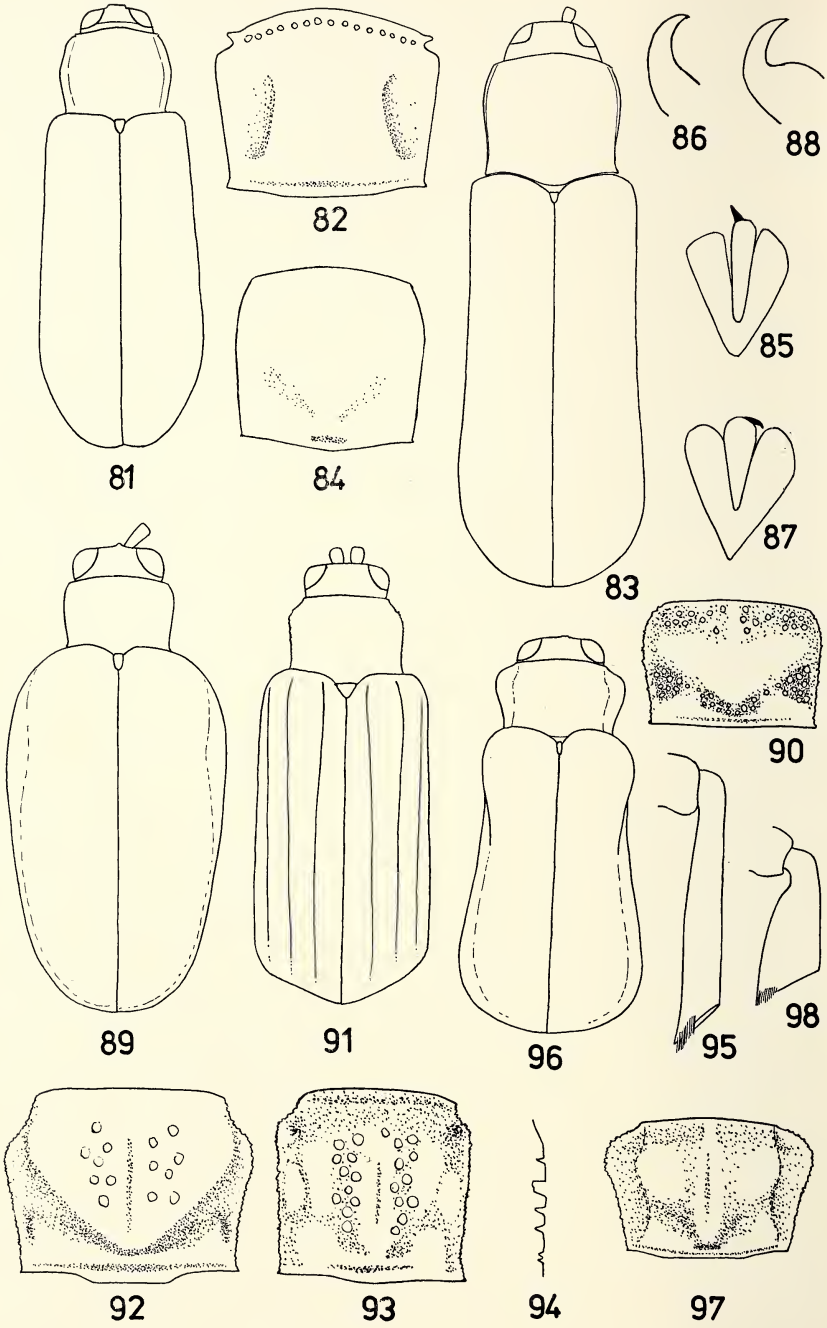
Syn. *Agonia* Weise, 1905. Nomen praeoccupatum.

Sinagonia Chen & T'an, 1962, Acta ent. sin. 11, suppl.: 133. Dieses Taxon, als Untergattung von *Gonophora* aufgestellt (*Agonita* ist dort ebenfalls bloß Untergattung) beruht nur auf dem fast rechtwinkligen Außenwinkel der Flügeldecken bei 3 chinesischen Arten, unter ihnen *A. maculigera* (Gestro, 1888) als Typus (in Genova gesehen). Die Grenze zwischen runden und winkligen Flügeldecken ist aber fließend. **Nov. syn.**

3,6—14,5 mm. Färbung verschieden, oft dunkle Zeichnung auf gelbbraunem Grund. Habitus ähnlich Abb. 91. Flügeldecken ähnlich wie bei *Gonophora,* die Rippen können praktisch erloschen sein, es kommen aber auch Querrippen vor. Beine lang, wie bei *Gonophora* (Abb. 95). SXD: ♂ Vorderschiene verbreitert, Mittel- und z. T. Hinterschiene am Ende zahnförmig erweitert; ♂ Fühler länger. AK: wie bei *Gonophora.*

In der Art *A. decemmaculata* (Kraatz, 1900) sind Anklänge an die Gattung *Micrispa* vorhanden. *Agonita mira* Gestro, 1917 gehört in die Gattung *Javeta* (**Nov. comb.**). Dafür muß *Gonophora sundaica* Gestro, 1910 zu *Agonita* gestellt werden. (**Nov. comb.**). Man teilt die Gattung *Agonita* in 2 ungleiche Untergattungen ein:

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

1. Flügeldecken fein und ziemlich lang, weiß behaart, gegen hinten verbreitert, 2. Rippe verkürzt. Lange, schlanke Tiere. Typus: *A. (L.) bicolor* (Gestro, 1897). 2 Arten. *Lachnispa* Gestro, 1897

— Flügeldecken nackt. *Agonita* s. str.

VBR: 101 Arten in Afrika und besonders Asien (Karte 5).

5. Gattung: **Monagonia** Uhmann, 1931 (Abb. 85, 86)

Gattungstypus: *Monagonia serena* (Weise, 1924) (sub *Agonia*)

4,9—6,0 mm. Gelbbraun und schwarz. Körper schlank, wie eine *Agonita*. Halsschild konisch, Seiten gerade, wie bei *Agonita* (Abb. 84) nur mit 2 sehr schwachen Basaleindrücken. Flügeldecken mit 8 Punktstreifen, Zusatzpunkte zwischen der 3. und 4. Reihe vorhanden, Rippen schwach, besonders die 3. SXD unbekannt.

Der einzige Unterschied zur Gattung *Agonita* liegt in der Ausbildung der Klauen.

VBR: 2 Arten aus Sumatra und Nordvietnam (?).

6. Gattung: **Klitispa** Uhmann, 1940 (Abb. 87, 88, Karte 38)

Gattungstypus: *Klitispa nigripennis* (Weise, 1905) (sub *Agonia*)

3,5—5,7 mm. Gelbbraun, schwarz. Habitus wie eine *Agonita*, ähnlich Abb. 91. Halsschild leicht konisch, ohne auffällige Skulptur (Gruben und Furchen), Seiten gerade oder leicht gebogen. Flügeldecken mit deutlichen Rippen, die 3. in der Mitte unterbrochen, 8 Punktstreifen, der 7. und 8. evtl. verschmolzen. SXD unbekannt. AK: Färbung, Form und Skulptur des Halsschildes und der Flügeldecken.

Von *Agonita* durch die Klauen und den recht glatten Halsschild verschieden.

VBR: 5 Arten in Asien (Karte 38).

Abb. 81—98: 81. *Pistosia apicalis* (Gestro), Habitus. 82. *Wallacispa tibialis* Uh., Halsschild. 83. *Downesia strandi* Uh., Habitus. 84. *Agonita nitida* (Gestro), Halsschild. 85—86. *Monagonia serena* (Wse), 85. Letztes Tarsenglied und Klauenglied, 86. Klaue, seitlich. 87—88. *Klitispa opacicollis* (Gestro), 87. Letztes Tarsenglied und Klauenglied, 88. Klaue, seitlich. 89—90. *Aspidispa sedlaceki* Gressitt, 89. Habitus, 90. Halsschild. 91. *Gonophora haemorrhoidalis* (Weber), Habitus. 92. *Gonophora aemula* Gestro, Halsschild. 93. *Gonophora brevicornis* Wse, Halsschild. 94—95. *Gonophora haemorrhoidalis* (Weber), 94. Krenulierung des Halsschildseitenrandes, 95. Mittelschiene. 96—98. *Micrispa sinuata* (Gestro), 96. Habitus, 97. Halsschild, 98. Mittelschiene.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

7. Gattung: **Agoniella** Weise, 1911 (Karte 39)

Gattungstypus: *Agoniella manilensis* (Weise, 1910) (sub *Agonia*)

3,9—6,0 mm. Färbung wie bei *Agonita*. Schlanker als *Agonita*. Die einzigen Unterschiede zu *Agonita* sind in der Tabelle zu finden. Ich halte sie für scharf genug, um beide Gattungen aufrecht zu erhalten. Überdies ergäbe eine Synonymierung oder Degradierung zur Untergattung unerfreuliche nomenklatorische Konsequenzen: Die Gattung *Agonita* müßte wegen ICZN § 13 e III in *Agoniella* umgetauft werden. SXD: Färbung; Fühler des ♂ etwas länger. AK: Färbung, Form und Skulptur des Halsschildes.

VBR: 20 Arten in Asien, besonders den Philippinen (Karte 39).

8. Gattung: **Aspidispa** Baly, 1869 (Abb. 89, 90)

Gattungstypus: *Aspidispa tibialis* Baly, 1869

3,2—6,5 mm. Gelb bis braun, oft dunkle Zeichnung. Habitus Abb. 89. Halsschild (Abb. 90) quer, vorne leicht verbreitert, Rand fein gekerbt (stets?), deutlich, aber nicht so breit wie bei *Micrispa*, Skulptur nicht so tief wie bei *Gonophora*, aber im Prinzip gleich: 1 basale Furche, 2 seitliche basale Gruben und 2 Gruben im Vorderwinkel; Scheibe oft sehr grob punktiert. Beine wie bei *Micrispa* (Abb. 98). SXD: Färbung; Fühler des ♂ etwas länger. AK: wie bei *Gonophora*.

VBR: 22 Arten in Neuguinea, 1 auf Djilolo (Molukken).

9. Gattung: **Gonophora** Chevrolat, 1837 (Abb. 91—95, Karte 40).

Gattungstypus: *Gonophora haemorrhoidalis* (Weber, 1801) (sub *Hispa*)
Syn. *Distolaca* Baly, 1858.

4,5—6,1 mm. Färbung sehr verschieden, meist Gelb-, Braun-, Rottöne. Habitus Abb. 91. Fühler lang, meist halb so lang wie der Körper oder länger. Skulptur des Halsschildes meist sehr stark, variabel (Abb. 92, 93). Flügeldekken mit 3 Rippen, die 3. in der Mitte meist unterbrochen, Rippen oft stark kantig, 8 Reihen aus groben Punkten, häufig Zusatzreihen oder — Punkte, besonders im 2. Intervall, Flügeldeckenpunkte meist in Paaren, die vom nächsten Paar durch leichte Querrippen getrennt sind. SXD: Mittel- und Hinterschiene beim ♂ am Ende innen mit spitzem Zahn. AK: Färbung, Form, Skulptur, Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken.

G. sundaica Gestro, 1910 ist eine Agonita (**Nov. comb.**).

VBR: 53 Arten in Asien, besonders Südostasien (Karte 40).

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

10. Gattung: **Micrispa** Gestro, 1897 **Nov. stat.** (Abb. 96—98, Karte 41).

Gattungstypus: *Micrispa sinuata* (Gestro, 1885) (sub *Gonophora*)

2,3—4,7 mm. Gelb bis schwarz, auch grün, meist dunkle Zeichnung. Habitus Abb. 96. SXD: Schienen wie bei *Gonophora;* Fühler des ♂ länger; Färbung. AK: wie bei *Gonophora.*

Micrispa hatte bisher den Status einer Untergattung von *Gonophora.* Die Unterschiede zu *Gonophora* sind aber genauso relevant wie die zwischen *Gonophora* und *Agonita,* wobei hier wie dort eine scharfe morphologische Grenze fehlt. Rein typologisch gesehen vermittelt die *G. brevicornis* Weise, 1905 (lange Beine!) zwischen *Gonophora* und *Micrispa,* und die A. *decemmaculata* (Kraatz, 1900) und *A. interrupta* (Duvivier, 1891) zwischen *Agonita* und *Micrispa. Gonophora* hat den Schwerpunkt der Verbreitung in den Inseln Südostasiens, *Micrispa* in Neuguinea.

VBR: 30 Arten, Südostasien bis Neuguinea (Karte 41)

13. Tribus: **Oncocephalini** Chapuis, 1875

Syn. *Chaeridionini* Weise, 1911: Die Arten der beiden Tribus haben sehr viel gemeinsam, der einzige Unterschied (Stirnhöcker oder nicht) ist den Unterschieden zwischen den übrigen Triben der Hispinae nicht adäquat. **Nov. syn.**

Fühler 11gliedrig. Halsschild konisch, breiter als lang, L/B = 0,8 bis 0,95, Vorderecken zahnförmig (Abb. 102—103), mit Tastborste, seitlich im vorderen Drittel ein Zahn, der in der Reihenfolge *Chaeridiona* — *Prionispa* — *Oncocephala* immer stärker ausgebildet ist. Oberfläche grob skulptiert. Flügeldecken mit 10½ regelmäßigen oder unregelmäßigen Punktreihen, mit 4 Längsrippen, die an einzelnen Stellen verwischt, dafür an anderen ± schneidenartig (alle Gattungen), höckerartig (alle Gattungen), zahnartig (*Oncocephala* [Abb. 100], *Prionispa)* oder gar dornartig (*Prionispa,* Abb. 104) erhöht sein können; in der Mitte der Flügeldecken eine Depression, die die 4. Rippe unterbricht, Schultern hervortretend, der Hinterwinkel der Flügeldecken zeigt alle Übergänge von gerundet *(Chaeridiona),* leicht zahnförmig *(Chaeridiona)* bis deutlich zahnförmig oder dornartig *(Oncocephala, Prionispa);* je deutlicher der Hinterwinkel ausgebildet ist um so mehr ist der Seitenrand der Decken abgeflacht. Beine normal. Asiatische und Äthiopische Region.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Bestimmungstabelle der Gattungen

1. Stirn mit einem aufrechten, rhombischen, dreieckigen oder länglichen Aufsatz (Abb. 100—102), der oben meist einige Höcker oder Tuberkel besitzt und dessen Seiten senkrecht abfallen oder gar überhängen. Halsschild vorne in der Mitte mit 2 ± kräftigen Tuberkeln (Abb. 99). Asien und Afrika. 1. **Oncocephala**

— Stirn ohne jeden senkrechten Aufsatz, höchstens nach vorne in eine Mittellamelle verlängert, die zwischen den Fühlern liegt und auch den Clypeus teilweise durchzieht. Halsschild in der Mitte vorn ohne Tuberkel (Abb. 103, 104). Asien. 2

2. Lippentaster fehlen. Das 3. Fühlerglied ist nur wenig länger als das 1. oder 2. Hinterwinkel der Flügeldecken (Abb. 103) abgerundet oder mit leichtem Zahn (*Ch. picea* Baly, 1869). 2. **Chaeridiona**

— Lippentaster vorhanden. Das 3. Fühlerglied ist oft länger als das 1. und 2. zusammengenommen. Außenwinkel der Flügeldecken nie abgerundet, sondern zahn- oder gar dornförmig (Abb. 104). 3. **Prionispa**

1. Gattung: **Oncocephala** Agassiz, 1846 (Abb. 99—102, Karte 6)

Gattungstypus: *Oncocephala quadrilobata* Guérin-Méneville, 1844
Syn. *Nepius* Thomson, 1858

Oft zitiert man fälschlicherweise *Oncocephala* Chevrolat, 1847. Oft auch die falsche Schreibweise *Onchocephala*.

4,0—6,5 mm. Färbung verschieden, braun mit dunkler Zeichnung. Habitus Abb. 99. Fühler dick kurz, Glieder längs gerieft, gleich breit. Scheibe des Halsschildes mit sehr grober Skulptur. Seitenrand der Flügeldecken gezähnt. SXD unbekannt. AK: Skulptur der Flügeldecken und des Halsschildes, Stirnhöcker; sehr schwierige Gruppe!

VBR: 42 Arten in Afrika und Asien (Karte 6).

2. Gattung: **Chaeridiona** Baly, 1869 (Abb. 103, Karte 44)

Gattungstypus: *Chaeridiona metallica* Baly, 1869
Syn. Auch Schreibweise *Choeridiona*.

3,8—5,4 mm. Braun bis dunkelrot, auch metallisch grün bis blau. Habitus Abb. 103. Halsschild und Flügeldecken mit sehr groben, oft zusammenfließenden Punkten. Deckenrippen ziemlich flach, Seitenrand gezähnt. SXD unbekannt. AK: Färbung, Skulptur des Halsschildes und der Decken.

VBR: 7 Arten von Indien bis Fukien (Karte 44).

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

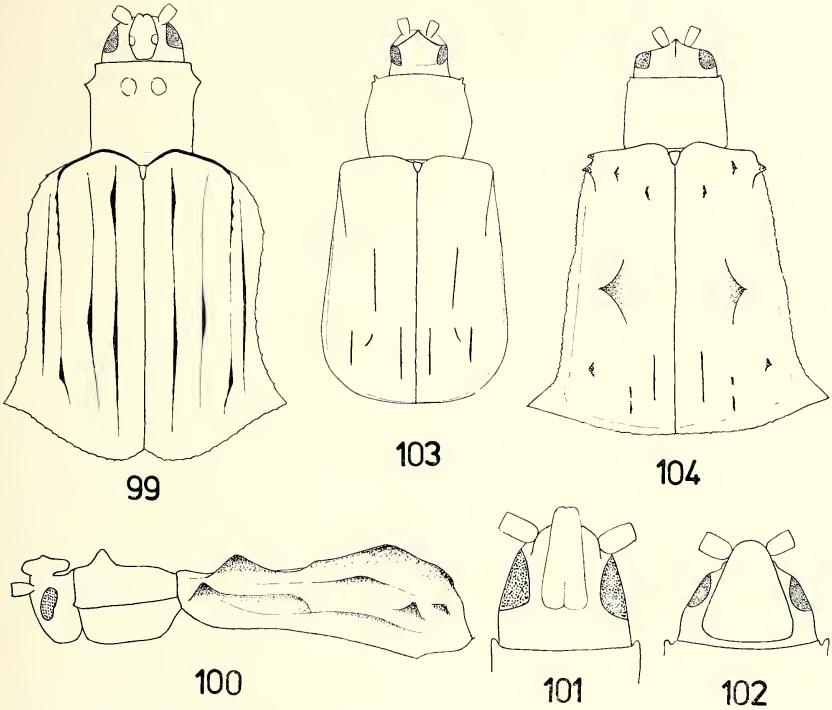


Abb. 99—104: 99—100. *Oncocephala philippinica* Uh., 99. Habitus, 100. Seitenansicht. 101. *Oncocephala montivaga* Gestro, Stirnaufsatz. 102. *Oncocephala angusticollis* Gestro, Stirnaufsatz. 103. *Chaeridiona tuberculata* Uh., Habitus. 104. *Prionispa subopaca* Chap., Habitus.

3. Gattung: **Prionispa** Chapuis 1875 (Abb. 104, Karte 43).

Gattungstypus: *Prionispa subopaca* Chapuis, 1875

3,5—7,2 mm. Braun bis schwarz, evtl. dunkle Zeichnung, auch Metallfarben. Habitus Abb. 104. Fühler gegen das Ende zu leicht verbreitert. Seitenrand der Flügeldecken gekerbt oder gezähnt. SXD: ♂ Vorderschienen zusammengedrückt und zur Spitze hin verbreitert. AK: Färbung, Skulptur der Flügeldecken.

VBR: 23 Arten von Indien bis Neuguinea (Karte 43).

14. Tribus: **Hispini** Chapuis, 1875

Fühler meist 11gliedrig, nicht allzu selten auch anomale Tiere mit 10 Gliedern, Endglieder stets ± verbreitert. Körper meist länglich, schlank,

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Seiten der Flügeldecken parallel oder nach hinten leicht verbreitert, Decken gemeinschaftlich abgerundet, Schultern viel breiter als der Halsschild. Mittelschiene innen und außen gebogen, die Schenkel können auf der Unterseite, seltener auch Oberseite Zähnchen tragen. SXD unbekannt. AK: In den meisten Fällen Bedornung, Behaarung, Skulptur des Halsschildes und der Flügeldecken, bei Arten mit bedornten Fühlern die Ausbildung der Fühler, besonders des 1. Gliedes.

Für die Halsschilddornen gilt folgende Formel:
(n) + 1 = n Dornen mit gemeinsamer Basis und weiter basal ein weiterer, freistehender Dorn.
1+1+1=3 freistehende Dornen.

Die größte Zahl der Gattungen besitzt einen ähnlichen Habitus, nämlich den „typischen" Hispinenhabitus mit zahlreichen, langen Dornen auf den Flügeldecken und einer länglichen Körperform. Ich habe darauf verzichtet, von all diesen Gattungen Habituszeichnungen zu bringen. Es sind bloß 3 Gattungen abgebildet, nämlich *Polyconia* (Abb. 116), *Pseudispella* (Abb. 119) und *Hispellinus* (Abb. 122). Die Gattungen mit eher aberrantem Habitus (Nrn. 2, 3, 4, 11, 15, 18, 21, 22, 23) sind alle abgebildet.

Die Systematik der Hispini hat sich vereinfacht. 6 Gattungen und Untergattungen fallen weg (*Decispella, Brachispa, Cirrispa, Peronycha, Decispa, Eutrichispa).* 2 Kriterien, an die Uhmann fest glaubte, sind in ihrer Gültigkeit ins Wanken geraten: Die Anzahl der Fühlerglieder kann in gewissen Gattungen variieren, und es besteht keine Veranlassung, für Individuen mit 10 Fühlergliedern eigene Gattungen zu gründen (*Decispa, Decispella,* „n. gen." Uhmann in Coll. Tervuren [= *Phidodonta*]). Der Dorn auf dem 1. Fühlerglied kann ein Sexualdimorphismus sein. Deswegen mußten die Gattungen *Cirrispa* und *Brachispa* fallen. Es ist auch nicht mehr sinnvoll, bloß wegen eines kleinen Zähnchens (oder wegen seines Fehlens) eine Gattung (*Peronycha,* cf. auch *Rhadinosa abnormis* Gressitt & Kimoto, 1963) bestehen zu lassen.

Bestimmungstabelle der Gattungen

1. Vorderrand des Halsschildes jederseits in der Mitte mit 1 oder 2 verzweigten oder unverzweigten, aufrecht stehenden Dornen (Abb. 105, 106, 114, 116, 117, 119, 122), von denen mindestens 1, zumeist aber alle nicht in der gleichen Ebene wie die Seitenranddornen liegen (bei *Pseudispella radiata* Uhmann, 1955 liegen sie fast in einer Ebene, doch stehen die Dornen deutlich am Vorderrand des

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Halsschildes; ähnliche Verhältnisse auch bei *Asamangulia dreesi* Uhmann, 1954 und *A. cuspidata* Maulik, 1915 sowie *Unguispa humilis* (Gestro, 1908). *Thomispa feae* (Gestro, 1906) von S. Tomé bildet den Übergang zwischen den beiden Gegensätzen. Bei ihr steht im Vorderwinkel des Halsschildes ein einziger Dorn (Abb. 107), der mit den (2)+1 Dornen des Seitenrandes fast in der gleichen Ebene liegt. Flügeldecken glatt, ohne Dornen). 2

— Vorderrand des Halsschildes ohne Dornen (Abb. 124, 126, 127, 132, 135—137). Es finden sich nur Seitenranddornen (mindestens 4). 15

2. Klauen frei, nicht verwachsen (Achtung bei *Asamangulia* (Abb. 111) und *Unguispa* (Abb. 109): Klauen parallel, eine einzige vortäuschend). 3

— Klauen ganz oder nur an der Basis verwachsen. 11

3. 1. Fühlerglied normal, ohne Dorn auf der Oberseite. 4

— Wenigstens das 1. Fühlerglied mit einem langen Dorn auf der Oberseite (cf. Abb. 120, 121, 123) (*Rhadinosa abnormis* Gressitt & Kimoto, 1963 aus Südchina nur mit flachem Tuberkel). 8

4. Klauen einander sehr genähert (Abb. 109), eine einzige vortäuschend, asymmetrisch, Innenklaue kleiner als die Außenklaue. Schienen innen gerade, außen dreieckig erweitert (Abb. 110). Madagaskar. 5. **Unguispa**

— Beide Klauen gleich groß, mehr oder minder gespreizt. 5

5. Flügeldeckenscheibe ohne Dornen oder Tuberkel (Abb. 106, 107), glatt, nur mit deutlichen Punkten. Tier schwarz. 6

— Flügeldeckenscheibe mit deutlichen Höckern und/oder Punkten. Färbung verschieden, selten schwarz. 7

6. Vorderrand des Halsschildes mit 2 stumpfen, niedergedrückten Dornen, Scheibe mit 2 ovalen, oben flachen, scharf begrenzten Beulen (Abb. 106). Seitenrand der Flügeldecken mit zahlreichen kleinen Zähnchen, Decken von der Seite gesehen flach. Südafrika. 3. **Callanispa**

— In den Vorderecken des Halsschildes steht ein einziger spitzer Dorn, der nach außen gerichtet ist und der mit den 3 Seitenranddornen fast in der gleichen Ebene liegt, Scheibe des Halsschildes mit 1 schwachen, ovalen Beule. Seitenrand der Flügeldecken mit ca. 12 spitzen Dornen (Abb. 107), Decken von der Seite gesehen in der distalen Hälfte stark konvex (Abb. 108), Deckenpunkte mindestens in der Mitte mit deutlichen Abständen. 4. **Thomispa**

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

7. Tier sehr breit (Abb. 105), Flügeldecken gegen hinten sehr stark erweitert, aufgeblasen, Deckenrand sehr breit abgeflacht, jede Decke für sich abgerundet, Schulter kammartig erhöht, mit 4—5 sägezahnartigen flachen, schwarzen Dornen besetzt, Deckenrand ebenfalls mit solchen Dornen. Scheibe der Flügeldecken nur mit 6 seitlich abgeflachten Dornen, mit 11½ deutlichen Punktreihen. Bhutan. 2. **Jambhala**

— Keine Art zeigt diese Merkmalskombination. Tiere meist schlank, parallelseitig, wo die Flügeldecken seitlich erweitert sind, so ähnlich wie bei *Platypria* an der Schulter und/oder hinter der Mitte, Dekken nicht aufgeblasen, gemeinschaftlich abgerundet, mit meist zahlreichen und stielrunden Dornen. Mittelschiene gerade oder gebogen. Sehr zahlreiche Arten. 1. **Dactylispa**

8. Die ersten 6 Fühlerglieder mit mindestens einem unverzweigten oder verzweigten Dorn auf der Oberseite (cf. Abb. 123). 9

— Nur das 1. Fühlerglied mit einem deutlichen Dorn auf der Oberseite (cf. Abb. 120) (bei *Rhadinosa abnormis* nur ein flacher Tuberkel). 10

9. Am Vorderrand des Halsschildes stehen 2 Dornen, die die Basis gemeinsam haben (Abb. 113). 8. **Hispa**

— Am Vorderrand des Halsschildes steht ein vierfach verzweigter Dorn (Abb. 114, 115). 9. **Dorcathispa**

10. Klauen (Abb. 111) ungleich, asymmetrisch ausgebildet, Innenklaue kleiner als Außenklaue (Abb. 112). 6. **Asamangulia**

— Klauen gleich, symmetrisch. 7. **Rhadinosa**

11. Klauen ganz zu einer einzigen verwachsen. 12

— Klauen an der Basis miteinander verwachsen, am Ende noch frei. 13

12. Klauen in Frontalansicht, zugespitzt, dornförmig. 10. **Hispellinus**

— Klauen in Frontalansicht bis zur Spitze gleich breit, spatelförmig (Abb. 118). 11. **Acmenychus**

13. Nur das 1. Fühlerglied mit einem Dorn auf der Oberseite (Abb. 120). 12. **Pseudispella**

— Nicht nur das 1. Fühlerglied mit einem Dorn auf der Oberseite. 14

14. 1.—6. Fühlerglied mit mindestens 1 Dorn auf der Oberseite (Abb. 123). 14. **Polyconia**

— Das 1. Fühlerglied lang und das 3. und 4. kurz bedornt (Abb. 121). 13. **Sinispa**

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

15. Fühler mit höchstens 9 Gliedern, ohne Dornen, die letzten 3 der ursprünglich 11 Glieder verwachsen. Körper sehr breit, quadratisch. Die Halsschild- und Flügeldeckenerweiterungen tragen „Fenster" (Abb. 136, 137; bei *Cassidispa mirabilis* Gestro, 1899 undeutlich). 16

— Fühler mit mindestens 10, allermeistens 11 Gliedern. Körper schlank oder rechteckig. Eventuell vorhandene Seitenlappen des Halsschildes (Abb. 135) ohne Fenster. 17

16. Seiten der Flügeldecken in ein breites, durchgehendes Dach erweitert (Abb. 138), dessen Rand dicht und stumpf bedornt ist, Dornen der Flügeldecken kurz und stumpf. 23. **Cassidispa**

— Flügeldecken ohne durchgehendes, gleich breites Seitendach. Dafür sind seitliche Erweiterungen an der Schulter (subg. *Dichirispa*, Abb. 137) oder an der Schulter und hinter der Mitte (*Platypria* s. str., Abb. 136) vorhanden. Diese Erweiterungen lang und spitz bedornt. 22. **Platypria**

17. Klauen mindestens an der Basis verwachsen. 18

— Klauen ganz frei, gespreizt. 19

18. Klauen zu einer einzigen verwachsen, ohne Spur einer Trennaht. 1. Fühlerglied ohne oder mit (Abb. 125) einem winzigen Dorn. 15. **Pleurispa**

— Klauen zum größten Teil verwachsen, an der Spitze aber noch kurz gespalten. 1. Fühlerglied auf der Oberseite in einen langen Dorn ausgezogen. 16. **Phidodontina**

19. Halsschildseitenrand mit (2) + 1 + 1 oder (2) + 1 + 1 + 1 kürzeren Dornen, die in einer Ebene liegen (Abb. 126, 127). Flügeldecken ohne oder nur mit stumpfen Tuberkeln oder kurzen Dornen (Abb. 127). 20

— Seitenrand des Halsschildes mit ganz anderer, aber äußerst variabler Bedornung, wobei die Variabilität durch folgende Extremfälle begrenzt wird: Eine Gruppe von 5—18 baum- oder handartig (Abb. 132) angeordneten Dornen, die eine sehr verschiedenartig geformte Basis gemeinsam haben; in ganz wenigen Fällen (3) + 1 Dornen, die in einer Ebene liegen (Abb. 128) (dann Tier stark metallisch); meistens sind es mehr als 6 Dornen; es treten auch lappenartige Erweiterungen auf, die bis 30 fransenartige (Abb. 135) Dornen tragen. Die Dornen liegen in der Mehrzahl der Fälle nicht in einer Ebene. Flügeldecken mit zahlreichen, stets langen Dornen. 1. Fühlerglied in den allermeisten Fällen ohne Dorn auf der Oberseite. 21

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

20. Körper gleichmäßig, sehr fein und dicht behaart und deswegen grau oder gelblich erscheinend. Flügeldeckenscheibe ohne Dornen und Höcker (Abb. 127), glatt, Seitenrand mit wenigen sehr kleinen Zähnchen bewehrt. Seitenrand des Halsschildes mit (2)+1+1 sehr kurzen Dornen. 1. Fühlerglied ohne Dorn auf der Oberseite. 18. **Trichispa**

— Körper nur sehr dünn behaart, schwarz, Flügeldecken mit kräftiger Skulptur, aber ebenfalls ohne lange Dornen. Die längsten Dornen stehen am Hinterrand der Flügeldecken. Seiten des Halsschildes mit (2)+1+1+1 Dornen (Abb. 126). 1. Fühlerglied mit einem Dorn auf der Oberseite. 17. **Phidodonta**

21. Halsschildseiten in einen ohrförmigen, konkaven Lappen erweitert (Abb. 135), dessen Rand 15—30 Dornen trägt. Flügeldeckenrand und Schulter ebenso dicht fransenartig behaart. Sehr dunkle Tiere. 21. **Thoracispa**

— Halsschildseiten ohne derart großen, ohrförmigen Lappen, höchstens mit einem schlanken stielförmigen Auswuchs (*Dicladispa comata* [Weise, 1922], Abb. 132, und Verwandte), der aber nie so dicht bedornt ist. 22

22. 4. Tarsenglied auf der Unterseite mit einem dunkel pigmentierten Zahn (Abb. 133), deutlich über den Bürstenbesatz der Lappen des 3. Gliedes herausragend (Abb. 134). Flügeldecken mit zahlreichen Dornen, meist länger oder kürzer behaart, verschiedenfarbig, aber nie metallisch grün oder blau. Die Seitendornen des Halsschildes entspringen meist einer Basis. Bei wenigen, nicht afrikanischen Arten kann das eine oder andere Merkmal fehlen, wie kein Zähnchen auf der Tarsenunterseite oder Klauen so weit wie der Bürstenbesatz reichend oder l e i c h t e r Metallglanz. 20. **Dicladispa**

— 4. Tarsenglied ohne Zahn auf der Unterseite (Abb. 129), den Vorderrand der Lappen des 3. Gliedes nicht erreichend (Abb. 130). Flügeldecken mit wenigen großen Dornen, unbehaart, metallisch blau oder grün, Tier sonst schwarz, Halsschild mit Metallglanz. Seiten des Halsschildes mit (3)+1 oder (4)+1 Dornen (Abb. 128). Afrikanische Arten. 21. **Chrysispa**

1. Gattung: **Dactylispa** Weise, 1897 (Karte 7)

G a t t u n g s t y p u s : *Dactylispa severini* (Gestro, 1897) (sub *Hispa*)

Diese große Gattung (ca. 360 Arten) zeigt eine überaus weite Variabilität, die sich besonders auf die Anzahl, Größe, Stellung und Verzweigung

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

der Dornen, die Deckenpunktierung, Halsschildskulptur Färbung und Körperform erstreckt. Zwischen den bisher registrierten Extremformen finden sich oft zahlreiche Übergangsformen. Verschiedene Merkmalsausprägungen können oft beliebig miteinander kombinieren. Eine Unterteilung der Gattung ist deswegen recht schwer. Weise (1897) unterschied die 3 Untergattungen *Monohispa* Weise 1897, *Dactylispa* s. str. und *Triplispa* Weise 1897, je nachdem, ob der Dorn am Vorderrand des Halsschildes bloß eine, zwei oder drei Spitzen aufweist. Zwischen diesen scheinbar so scharfen Gruppen gibt es aber viele Übergänge. Chen, T'an & Yu (1961) haben in jüngster Zeit die Gattung *Monohispa* wieder ausgegraben, obwohl ihre Abgrenzung der der anderen Gattungen der Hispini nicht adäquat ist.

Chen, T'an & Yu (1961) und Chen & T'an (1964) unterscheiden nach untereinander wenig vergleichbaren Merkmalen die folgenden Untergattungen: *Dactylispa* s. str., *Triplispa, Platypriella* Chen & T'an, 1961 (Typus: *D. [Pl.] excisa* [Kraatz, 1879]) und *Rhoptrispa* Chen & T'an, 1964 (Typus *D.* [*Rh.*] *luhi* Uhmann, 1951). Diese Untergattungen sind aber nur in ihren Extremformen scharf abgrenzbar. Es ist zwar von Nutzen, Spezialgruppen wie *Platypriella* und *Rhoptrispa* abzugliedern (aber nicht zu benennen!), aber der große Haufen bleibt eine nur durch negative Merkmale charakterisierte Gruppe.

Die beste Übersicht über die Gattung hat Uhmann (1954, 1955) gegeben. Innerhalb der weitaus zahlreicheren asiatischen Formen unterscheidet er 11 Kreise und gibt auch Hinweise auf Verwandtschaft der einzelnen Kreise, auf Querverbindungen, Analogien und Übergänge.

SXD: kaum zu bemerken, bestenfalls Fühler des ♂ länger als beim ♀.

VBR: ca. 360 Arten in ganz Afrika und Asien (Karte 7).

2. Gattung: **Jambhala** Würmli, 1975[1]) (Abb. 105)

Gattungstypus: *Jambhala nekula* Würmli, 1975[1])

4,7—5,3 mm. Rotocker, Dornen schwarz mit schwarzen Höfen. Habitus Abb. 105. Fühler lang. Halsschild breiter als lang, sehr fein gelblich behaart, Seitenrand mit (3), Vorderrand mit (2) seitlich abgeflachten Dornen. Flügeldecken nackt. Mittelschiene innen gerade, außen leicht gebogen. SXD unbekannt.

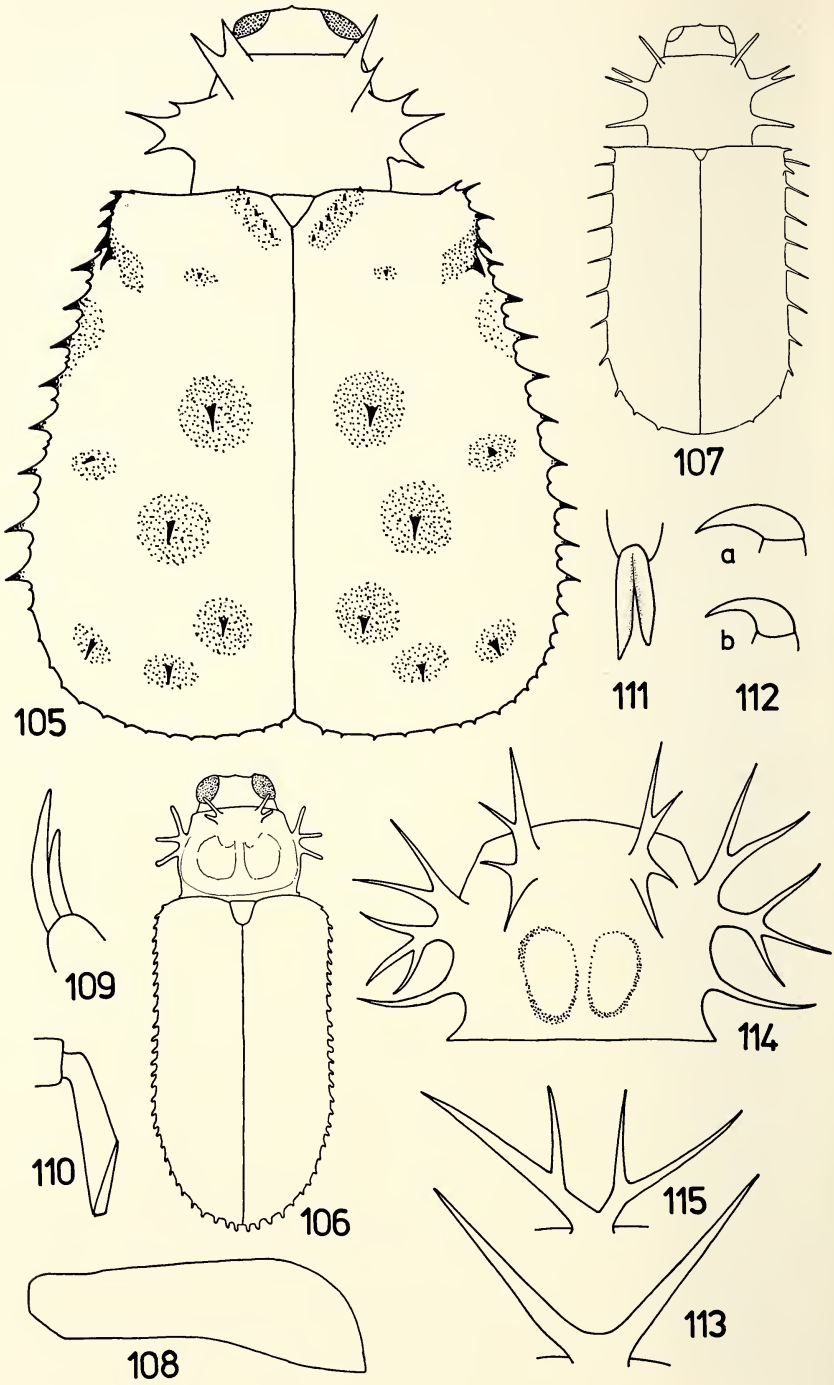
Die Gattung stellt eine extreme morphologische Spezialisation von *Dactylispa* dar: Einzelne der *Jambhala*-Merkmale treten in abgeschwächter Form auch bei *Dactylispa*-Arten auf.

VBR: 1 Art in Zentralbhutan.

---

[1]) Ausführliche Beschreibung in Entom. Basil. 1: 377—380, Fig. 4—6, 1975.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

3. Gattung: **Callanispa** Uhmann, 1959 (Abb. 106)

Gattungstypus: *Callanispa rasa* Uhmann, 1959

4,6—5,0 mm. Schwarz. Habitus Abb. 106. Fühler kurz, die letzten 5 Glieder deutlich verbreitert. Halsschildvorderrand mit (2) plumpen, stumpfen, niedergedrückten Dornen, die beide in einer horizontalen Ebene liegen und nach außen gerichtet sind, Seitenrand mit (2)+1 ebenso geformten Dornen. SXD unbekannt.

VBR: 1 Art in der östlichen Kapprovinz, Südafrika.

4. Gattung: **Thomispa** Würmli, 1975[2]) (Abb. 107, 108)

Gattungstypus: *Thomispa feae* (Gestro, 1906) (sub *Trichispa*)

2,6—2,9 mm. Schwarz, Flügeldecken mit Bronzeschimmer.

Habitus Abb. 107. Die letzten 5 Fühlerglieder keulig verbreitert. Halsschild mit längeren weißen Haaren. Flügeldecken in den Punkten auch mit je 1 kleinen, weißen Haar, Dornen am Hinterrand nur noch als Zähne ausgebildet. Mittelschiene innen und außen leicht gebogen. SXD unbekannt.

VBR: 1 Art auf der Insel São Tomé, Westafrika (und Festland?).

5. Gattung: **Unguispa** Uhmann, 1954 (Abb. 109, 110)

Gattungstypus: *Unguispa impar* Uhmann, 1954

2,7—3,2 mm. Schwarz. Habitus (von *U. impar*) ähnlich Abb. 116, 119, 122; *U. humilis* nur mit Tuberkeln. Die letzten 5 Fühlerglieder deutlich keulig verbreitert. Halsschild wenig behaart. Flügeldeckenpunkte mit je einem weißen Haar. SXD: ♂ mit schlankerem Halsschild?

Die Ausbildung der Klauen erinnert an *Asamangulia*. *Unguispa* unterscheidet sich aber durch die Ausbildung der Schienen, der Fühler und durch das Verbreitungsgebiet. Anhand des Typus (Museo Genova) konnte ich fest-

[2]) Ausführliche Beschreibung erschienen in Mitt. Basler Ent. Ges. N. F. 25: 33—36, 1975.

Abb. 105—115: 105. *Jambhala nekula* Würmli, Habitus. 106. *Callanispa rasa* Uh., Habitus. 107—108. *Thomispa feae* (Gestro), 107. Habitus, 108. Flügeldecken, seitlich. 109—110. *Unguispa impar* Uh., 109. Klauen, dorsal, 110. Mittelschiene. 111 bis 112. *Asamangulia cuspidata* Maulik, 111. Klauen, dorsal, 112 a. Außenklaue, b. Innenklaue. 113. *Hispa atra* L., Dornpaar am Vorderrand des Halsschildes. 114 bis 115. *Dorcathispa bellicosa* (Guérin), 114. Halsschild, 115. Vierfacher Dorn am Vorderrand des Halsschildes.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

stellen, daß *Pleurispa humilis* Gestro, 1906 zu *Unguispa* gehört (**Nov. comb.**). Sie gleicht aber in vielen Belangen auch der *Pleurispa subinermis* (Fairmaire, 1902) (olim *Peronycha).*

VBR: 2 Arten in Madagaskar.

6. Gattung: **Asamangulia** Maulik, 1915 (Abb. 111, 112, Karte 42)

Gattungstypus: *Asamangulia cuspidata* Maulik, 1915

4,9—6,4 mm. Schwarz, ziemlich glänzend. Habitus ähnlich Abb. 116, 119, 122. Halsschild und Flügeldecken deutlich behaart, auf der Scheibe mit normalen Dornen oder bloß Höckern, Seitenrand mit langen oder kurzen Dornen. SXD unbekannt.

VBR: 6 Arten in ganz Asien (Karte 42).

7. Gattung: **Rhadinosa** Weise, 1905 (Karte 45)

Gattungstypus: *Rhadinosa nigrocyanea* (Motschulsky, 1861) (sub *Hispa*)

2,4—5,1 mm. Schwarz. Habitus ähnlich Abb. 116, 119, 122. Endglieder der Fühler keulenartig verbreitert. Flügeldecken behaart, Punktierung kräftig, Dornen zahlreich, lang. SXD unbekannt.

Die Gattung ist von *Hispa* nicht sehr scharf abgegrenzt. Bei *Hispa atra* sind die Dornen auf dem 4.—6. Fühlerglied schwach ausgebildet. *Rhadinosa tayana* Gressitt, 1939 gehört zu *Sinispa* (**Nov. comb.**).

VBR: 12 Arten in ganz Asien (Karte 45).

8. Gattung: **Hispa** Linné, 1767 (Abb. 113, Karte 11)

Gattungstypus: *Hispa atra* Linné, 1767

Syn. *Hispella* Chapuis, 1875 (nec Linné) kam dadurch zustande, daß Chapuis einen falschen Gattungstypus für *Hispa* annahm.

2,7—4,5 mm. Schwarz. Habitus ähnlich Abb. 116, 119, 122. Halsschild schwach bis deutlich behaart, Seitenrand mit (3) oder (2)+1 Dornen. Flügeldecken behaart, mit vielen, langen Dornen, Punktierung deutlich. Mittelschienen außen gebogen, innen gerade oder gebogen. SXD unbekannt.

VBR: 7 Arten von Europa bis China (Karte 11).

9. Gattung: **Dorcathispa** Weise, 1901 (Abb. 114, 115, Karte 19).

Gattungstypus: *Dorcathispa bellicosa* (Guérin-Méneville, 1841) (sub *Hispa*)

Syn. *Cerathispa* Weise, 1900 hat Weise 1901 wegen Homonymie (sic!) mit *Ceratispa* Gestro, 1895 verworfen.

3,7—5,2 mm. Schwarz, ziemlich glänzend. Habitus ähnlich Abb. 116,

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

119, 122. Fühlerglieder 1—6 je mit mehreren Dornen. Seitenrand des Halsschildes mit (5)+1 Dornen (Abb. 114). Flügeldecken mit sehr vielen Dornen, behaart. Außenseiten der Schenkel und Schienen mit Dörnchen. SXD: ♂ größer (?), beim ♂ Längseindruck auf der Seite des Endsterniten tiefer (?).

Bisher zählte man 3 afrikanische Arten, nämlich *D. alternata* (Weise, 1900), *bellicosa* und *extrema* (Péringuey, 1898). Sorgfältige Untersuchungen an zahlreichem Material haben ergeben, daß nur 1 Art existiert, die folglich *bellicosa* heißen muß. In der Ausbildung der bisherigen AK, d. h. der Halsschildbeulen und der Tuberkelreihen zwischen Halsschildbasis und Beulen ist eine lückenlose Kline festzustellen. Exemplare aus dem nördlichen Schwarzafrika (Senegal, Togo, Kamerun, Eritrea) besitzen verwischte Beulen und mehrere Zäpfchenreihen. Bei südafrikanischen Stücken sind die Beulen scharf abgesetzt und glatt mit höchstens 2 Zäpfchenreihen. Das zentral- und ostafrikanische Zwischengebiet beherbergt intermediäre Populationen.

VBR: 1 Art in Afrika (Karte 19).

10. Gattung: **Hispellinus** Weise, 1897 (Abb. 116, Karte 13)

Gattungstypus: *Hispellinus multispinosus* (Germar, 1848) (sub *Hispa*)

Syn. *Monochirus* Chapuis, 1875, nach Strand 1935 präokkupiert.

2,7—6,4 mm. Schwarz. Habitus Abb. 116. 1. Fühlerglied mit einem Dorn auf der Oberseite, Glied 2—4 schlank, Glied 6—11 deutlich verbreitert. Halsschild mit einigen weißlichen Haaren besetzt, Seitenrand mit (2)+1 oder 1+(2) (*H. fimbriatus* [Chapuis, 1877]) Dornen. Flügeldecken wenig behaart, Scheibe mit Höckern (*H. fimbriatus)* oder langen Dornen, Seitenrand regelmäßig mit ± langen Dornen. SXD: ♂ 3. Fühlerglied rundlich, beim ♀ länger als breit.

VBR: 17 Arten in Afrika, Asien und Australien (Karte 13).

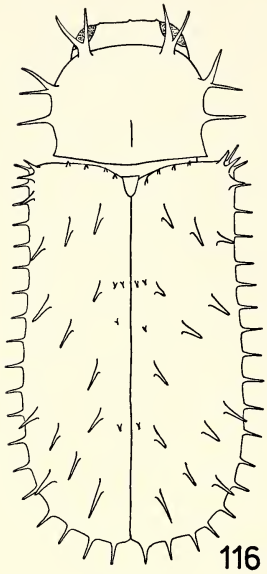
11. Gattung: **Acmenychus** Weise, 1905 (Abb. 117, 118, Karte 46)

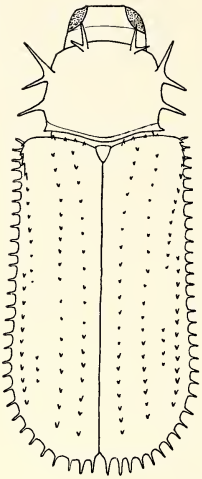
Gattungstypus: *Acmenychus inermis* (Zoubkoff, 1883) (sub *Hispa*)

5—6 mm. Schwarz. Habitus Abb. 117. 1. Fühlerglied mit einem langen, 2. mit einem sehr kurzen Dorn, der *A. planus* Maulik, 1919 fehlt, 7.—11. Glied schwer voneinander zu unterscheiden. Halsschild leicht behaart, Seitenrand mit (2)+1 oder 1+1+1 *(A. planus)* Dornen. Flügeldecken leicht behaart, mit regelmäßigen Punktreihen, entweder ohne Rippen oder die Naht und jedes 2. Intervall erhaben, Seitenrand sägeblattartig mit kleinen Dörnchen. SXD unbekannt.

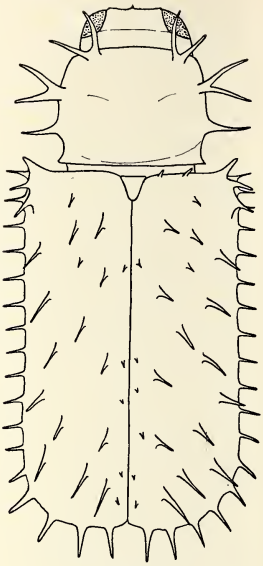
VBR: 3 oder 4 Arten in Zentralasien. Zum Verbreitungsbild auf Karte 46 noch die unbestimmte Angabe „Arabia".

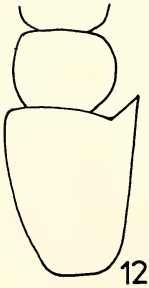
download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/


116

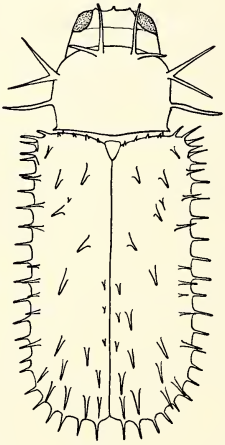

117

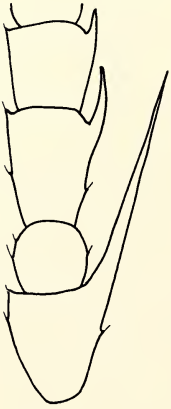
118

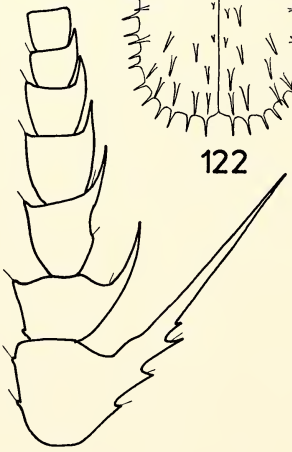

119

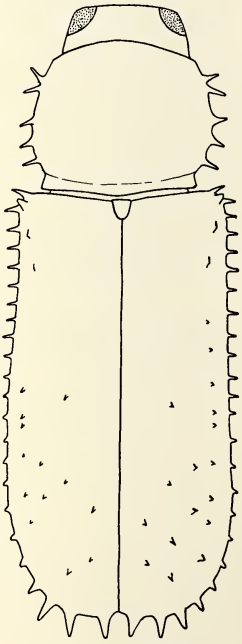

125

120


122


121


123


124

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

12. Gattung: **Pseudispella** Kraatz, 1895 (Abb. 119, 120, Karte 20)

Gattungstypus: *Pseudispella sulcicollis* (Gyllenhal, 1817) (sub *Hispa*)

Syn. *Decispella* Uhmann, 1936 wurde für die Art *D. monochiri* Uhmann, 1936 gegründet. Das einzige Differentialmerkmal gegenüber *Pseudispella* waren die 10gliedrigen Fühler. 1949 fügte Uhmann noch die Art *discernenda* hinzu, die sich von *monochiri* nur durch die kräftigere Ausbildung der Flügeldeckendornen II 1+2 unterscheidet. 1955 diskutierte Uhmann den Status von *Pseudispella petiti* (Guérin-Méneville, 1841) und bemerkte eine merkwürdige Variation bei den Fühlern. Ich konnte mich selbst an einer Serie Tiere, die Uhmann als *Ps. petiti* bestimmt hatte, überzeugen, daß sowohl die Länge der einzelnen Glieder, besonders des 3., als auch ihre Zahl (entweder 10 oder 11) schwanken kann. Zugleich zeigen die Tiere eine analoge Variation der Dornen II 1+2 wie *Decispella monochiri* und *discernenda*. Die beiden *Decispella*-Arten fallen also in Synonymie zu *Pseudispella petiti*. **Nov. syn.**

2,7—5,4 mm. Schwarz. Habitus Abb. 119. Halsschild schuppenartig behaart. Flügeldecken wenig bis lang behaart oder mit schlanken, aufrechten Schüppchen. SXD: Länge der Fühlerglieder?

VBR: 10 Arten in Afrika (Karte 20), schwierige Gruppe.

13. Gattung: **Sinispa** Uhmann, 1938 (Abb. 121)

Gattungstypus: *Sinispa yunnana* Uhmann, 1938

4,4—4,9 mm. Schwarz. Habitus ähnlich Abb. 116, 119, 122. Halsschild weiß behaart. In jedem Punkt der Flügeldecken ein weißes aufstehendes Haar, Scheibe mit zahlreichen Dornen. SXD unbekannt.

Bisher 1 Art. Die *Rhadinosa tayana* Grassitt, 1939 gehört aber sicher hieher und ist wahrscheinlich mit der *yunnana* identisch. Gressitt ist das Klauenmerkmal offensichtlich entgangen. **Nov. comb.**

VBR: 1 (oder 2) Arten in Yünnan und Insel Taya östlich Hainan.

14. Gattung: **Polyconia** Weise, 1905 (Abb. 122, 123, Karte 15)

Gattungstypus: *Polyconia spinicornis* (Kraatz, 1895) (sub *Hispella*)

3,5—4,5 mm. Schwarz. Habitus Abb. 122. Halsschild mit schuppenar-

---

Abb. 116—125: 116. *Hispellinus moestus* (Baly), Habitus. 117—118. *Acmenychus inermis* (Zoubkoff), 117. Habitus, 118. Klaue, frontal. 119—120. *Pseudispella petiti* (Guérin), 119. Habitus, 120. 1. und 2. Fühlerglied. 121. *Sinispa yunnana* Uh., die ersten 4 Fühlerglieder. 122—123. *Polyconia spinicornis* (Kraatz), 122. Habitus, 123. Die ersten 7 Fühlerglieder. 124—125. *Pleurispa misella* Wse, 124. Habitus, 125. Die ersten beiden Fühlerglieder.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

tigen Haaren, ebenso die Flügeldecken, Dornen zahlreich, z. T. sehr lang, auf der Scheibe und am Rande gleich lang. SXD unbekannt.

VBR: 3 Arten, Mittelmeergebiet, Afrika (Karte 15).

15. Gattung: **Pleurispa** Weise, 1902 (Abb. 124, 125, Karte 21)

Gattungstypus: *Pleurispa misella* Weise, 1902

Syn. *Peronycha* Weise, 1909 unterscheidet sich von *Pleurispa* nur durch das Fehlen des winzigen Dorns auf dem 1. Fühlerglied. Dies reicht für die Beibehaltung einer eigenen Gattung nicht mehr aus, besonders da man dieses Merkmal auch in anderen Gattungen nicht konsequent benützen darf. **Nov. syn.**

3—4 mm. Schwarz. Habitus Abb. 124. Seitenrand des Halsschildes mit 5 Dornen. Flügeldecken kräftig punktiert, Seitenrand mit kurzen Dornen. SXD: Länge der ersten Fühlerglieder?

Pleurispa humilis Gestro, 1906 gehört zu Unguispa. **Nov. comb.**

VBR: 3 Arten in Afrika und Madagaskar (Karte 21).

16. Gattung: **Phidodontina** Uhmann, 1938

Gattungstypus: *Phidodontina gedyei* Uhmann, 1938

4,2 mm. Schwarz. Habitus ähnlich Abb. 116, 119, 122, Körper lang und schmal. Halsschild gegen vorne stark verschmälert, Seitenrand mit (2)+(2)+1 Dornen, Scheibe dicht punktiert, mit längeren weißlichen Haaren. Flügeldecken mit weißen Haaren in den kräftigen Punkten, Dornen zahlreich, kurz, gegen hinten jedoch stark verbreitert.

VBR: 1 Art in Kenya.

17. Gattung: **Phidodonta** Weise, 1906 (Abb. 126, Karte 8)

Gattungstypus: *Phidodonta modesta* Weise, 1906

Syn. *Pleurispella* Uhmann, 1931.

2,6—5,0 mm. Schwarz. Halsschild (Abb. 126) sehr grob punktiert und dünn behaart, Seitenrand mit (2)+1+1+1 Dornen. Flügeldecken dünn behaart, Scheibe ohne Erhabenheiten oder mit Höckern oder kurzen Zähnen, Skulptur im letzten Drittel deutlicher werdend, Seitenrand mit stumpfen Zähnen, Hinterrand mit einigen längeren Dornen. SXD unbekannt.

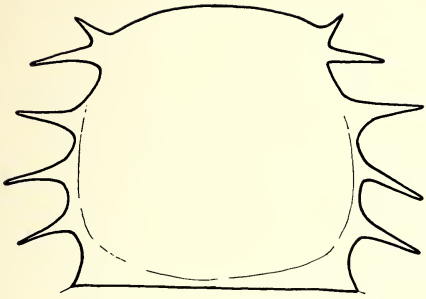
VBR: 4 Arten in Afrika und Indien (Karte 8).

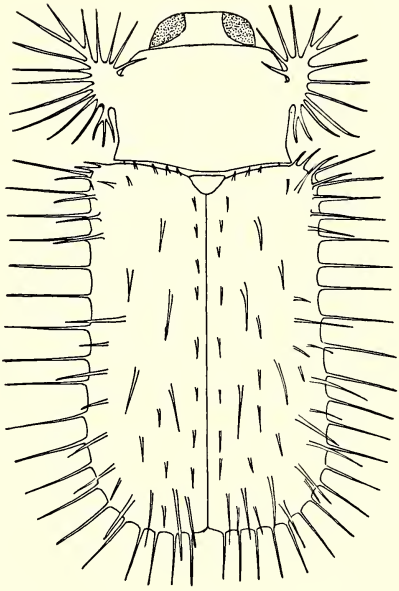
18. Gattung: **Trichispa** Chapuis, 1875 (Abb. 127, Karte 22)

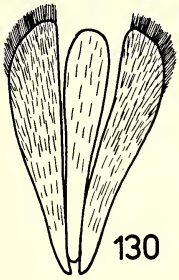
Gattungstypus: *Trichispa sericea* (Guérin-Méneville, 1844) (sub *Hispa*)

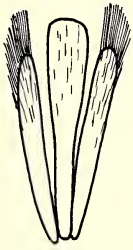
2,9—4,1 mm. Färbung eigentlich schwarz, durch die graue Behaarung überdeckt. Habitus Abb. 127. SXD unbekannt.

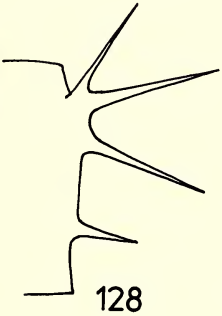
download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

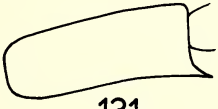












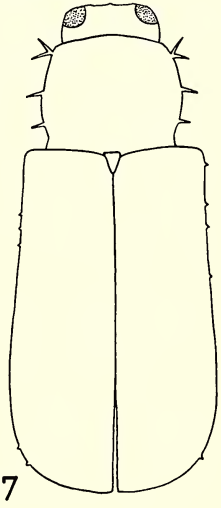


Abb. 126—134: 126. *Phidodonta subspinosa* (Guérin), Halsschild. 127. *Trichispa sericea* (Guérin), Habitus. 128—131. *Chrysispa viridicyanea* (Kraatz), 128. Dornen der rechten Halsschildhälfte, 129. Klauenglied, seitlich, 130. Letztes Tarsenglied und Klauenglied, dorsal, 131. 1. Fühlerglied, seitlich. 132. *Dicladispa comata* (Wse), Habitus. 133—134. *Dicladispa testacea* (L.), 133. Klauenglied, seitlich, 134. Letztes Tarsenglied und Klauenglied, dorsal.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Trichispa feae Gestro 1906 ist der Gattungstypus von *Thomispa*. **Nov. comb.**

VBR: 1 Art in Afrika und Madagaskar (Karte 22).

19. Gattung: **Chrysispa** Weise, 1897 **Nov. stat.** (Abb. 128—131, Karte 23)

Gattungstypus: *Chrysispa viridicyanea* (Kraatz, 1895) (sub *Hispa*)

4,3—5,9 mm. 1. Fühlerglied auf der Unterseite mit einem Zähnchen (Abb. 131). Flügeldecken auf der Scheibe mit 2—9 schlanken Dornen, Seitenrand wenig dicht bedornt. SXD unbekannt.

Chrysispa galt lange als Untergattung von Dicladispa, verdient aber den Rang einer Gattung. Die Art *Chr. paucispina* Weise, 1897 ist — wie schon Uhmann (1953) vermutete — synonym zu *Chr. viridicyanea*. **Nov. syn.**

VBR: 5 Arten in Afrika (Karte 23).

20. Gattung: **Dicladispa** Gestro, 1897 (Abb. 132—134, Karte 12)

Gattungstypus: *Dicladispa testacea* (Linné, 1767) (sub *Hispa*)

Syn. *Hispa* Chapuis, 1875 (nec Linné) kam durch falsche Interpretation des Gattungstypus von *Hispa* Linné, 1767 zustande.

Cirrispa Uhmann, 1936. *Cirrispa conradsi* Uhmann, 1936 ist das ♂ von *Dicladispa comata* (Weise, 1922) (Abb. 132). Der Dorn auf dem 1. Fühlerglied ist ein SXD. **Nov. syn.**

Brachispa Gestro, 1906. Wie bei *Cirrispa* ist auch hier der Dorn auf dem 1. Fühlerglied ein SXD. Die beiden *Brachispa*-Arten sind typische *Dicladispa: Br. spinosissima* Gestro, 1909 (Typus in Genova gesehen) gehört in den *D. delicata*-Kreis (sec. Uhmann) und ist damit sinnvollerweise der ehemaligen *Cirrispa conradsi* nahe verwandt. *Br. multispinosa* Gestro, 1906 gehört wohl zum *D. quadrifida*-Kreis. **Nov. syn. Nov. comb.**

Dicladispa subg. *Decispa* Uhmann, 1928: Da die einzige Art *meyeri* Uhmann, 1928 sonst nicht aus dem Rahmen fällt, halte ich das Merkmal der 10gliedrigen Fühler für unbedeutend (siehe *Pseudispella-Decispella)*. **Nov. syn.**

Dicladispa subg. *Eutrichispa* Gestro, 1923 sollte in einer Großgattung mit vielen stark behaarten Arten die stark und lang behaarten Arten zusammenfassen! Unnatürliche Gruppe und überdies nicht scharf abzugrenzen. **Nov. syn.**

2,9—7,6 mm. Färbung sehr verschieden, Zeichnung möglich. *Dicladispa* zeigt wie *Dactylispa* eine überaus große, analoge Variation, die sich besonders in der Ausbildung der Dornen der Halsschildseite äußert. Einen ersten Versuch zur Gliederung der Gattung hat Uhmann (1966) unternommen. Er unterscheidet 11 Kreise, deren Grenzen aber fließend sind. SXD: Bei wenigen ♂♂ ein Dorn auf dem 1. Fühlerglied.

VBR: ca. 125 Arten in Asien und besonders Afrika (Karte 12).

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

21. Gattung: **Thoracispa** Chapuis, 1875 (Abb. 135)

Gattungstypus: *Thoracispa dregei* Chapuis, 1875

4,0—6,1 mm. Dunkelbraun. Habitus Abb. 135. Flügeldecken hinter den Schultern eingebuchtet und nachher gegen hinten zu erweitert, Seiten mit 30 bis 50 Dornen, Schulter und Intervall VI mit ca. 16 Dornen, IV mit ca. 5 Dornen in der hinteren Deckenhälfte. SXD unbekannt.

VBR: 3 Arten in Südafrika (Kapland, Albany).

22. Gattung: **Platypria** Guérin-Méneville, 1840 (Abb. 136—37, Karte 10)

Gattungstypus: *Platypria echidna* Guérin-Méneville, 1840

Syn. *Lobacantha* Kirby, 1837. Nom. suppr. (Opin. 376, 1955).

4,2—7,2 mm. Färbung sehr verschieden, meist gelb bis braun mit dunkler Zeichnung. Habitus Abb. 136. Halsschild behaart oder nackt, Seiten wie die Flügeldecken in einen flachen Lappen erweitert. SXD unbekannt.

Nach der Ausbildung der Flügeldecken unterscheidet man 2 Untergattungen:

1. Seitenrand der Flügeldecken an den Schultern und hinter der Mitte erweitert (Abb. 136); die hintere Erweiterung meist mit einer 2. Reihe von 2—4 Fenstern. Am Seitenrand zwischen den beiden Erweiterungen steht nur 1 winziger Dorn. *Platypria* s. str.

— Seitenrand der Flügeldecken nur an der Basis erweitert (Abb. 137), hinter der Mitte nie mit einer 2. Reihe von Fenstern. Der Dorn zwischen der basalen und vermeintlichen distalen Erweiterung ist so groß wie die anderen Seitenranddornen. Typus: *Pl. (D.) abdominalis* Chapuis, 1877. 17 Arten. *Dichirispa* Gestro, 1890

Platypria s. str. umfaßt die asiatischen, *Dichirispa* die afrikanischen Arten. Die beiden afrikanischen Arten *P. feae* Gestro, 1905 und *paucispinosa* Gestro, 1905 (Typen in Genova gesehen), die bisher wegen ihrer doppelt erweiterten Flügeldecken bei *Platypria* s. str. untergebracht waren, stelle ich jetzt zu *Dichirispa:* Sie besitzen wie alle *Dichirispa* einen sehr großen Dorn zwischen der basalen und distalen Erweiterung der Decken. **Nov. comb.**

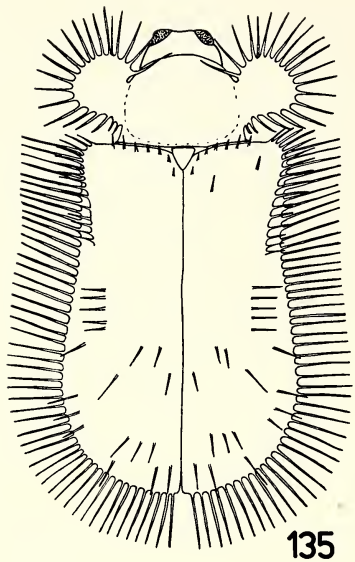
VBR: 43 Arten in Afrika und Asien (Karte 10).

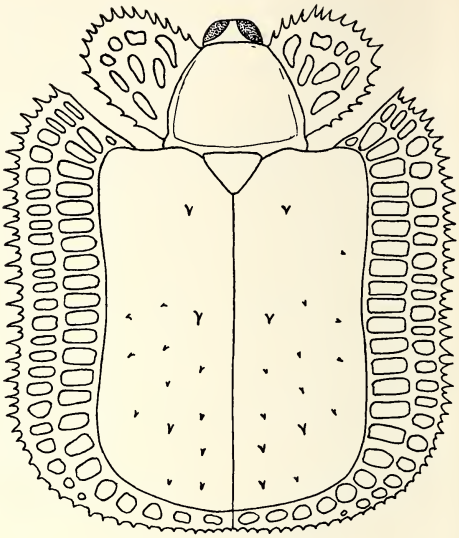
23. Gattung: **Cassidispa** Gestro, 1899 (Abb. 138, Karte 9)

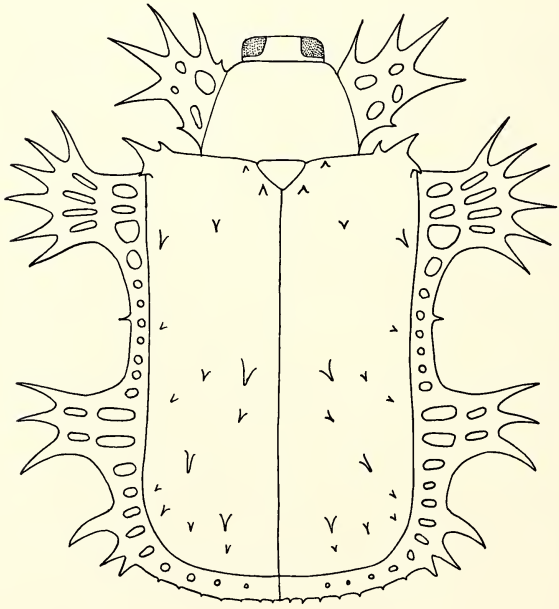
Gattungstypus: *Cassidispa mirabilis* Gestro, 1899

5,0—6,7 mm. Gelb-rotbraun, dunkle Zeichnung. Habitus Abb. 138. Fühler 7—9gliedrig. Halsschild wie die Flügeldecken seitlich erweitert. Flügel-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/







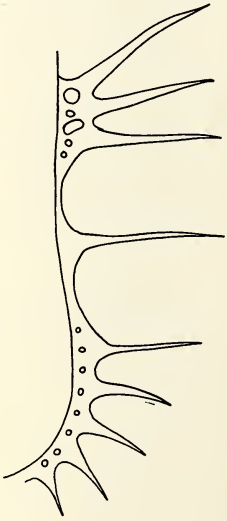


Abb. 135—138: 135. *Thoracispa dregei* Chap., Habitus. 136. *Platypria echidna* Guérin, Habitus. 137. *Platypria* (sg. *Dichirispa) abdominalis* Chap., Seitenrand der rechten Flügeldecke. 138. *Cassidispa reducta* Uh., Habitus.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

decken nackt, deutlich punktiert, Seitendach mit 1 oder 2 Reihen von Fenstern. SXD unbekannt.

VBR: 7 Arten in Afrika und Asien (Karte 9).

Zitierte Literatur

Baly, J. S., 1858: Catalogue of Hispidae in the Collection of the British Museum. Part. I. London, 172 p., 9 tables.

Chapuis, M. F., 1875: Histoire Naturelle des Insectes. Genera des Coléoptères. Vol. 11: Familie des Phytophages. Paris, 420 p.

Chen, S. H., C. C. T'an & P. Y. Yu, 1961: Results of the zoologico-botanical Expedition to South-west China 1955—57 (Coleoptera Hispinae I). — Acta ent. sin. 10 (4—6): 457—481.

Chen, S. H., & C. C. T'an, 1964: New species of Dactylispa from China. — Acta ent. sin. 13 (3): 422—427.

Gressitt, J. L., 1957: Hispine Beetles from the South Pacific (Coleoptera: Chrysomelidae). — Nova Guinea 8 (2): 205—324, 1 pl.

Gressitt, J. L., 1960: Papuan — West Polynesian Hispine Beetles. — Pac. Ins. 2 (1): 1—90.

Gressitt, J. L., 1963: Hispine Beetles (Chrysomelidae) from New Guinea. — Pac. Ins. 5 (3): 591—714.

Maulik, S., 1919: Coleoptera. Chrysomelidae (Hispinae and Cassidinae). Fauna Brit. Ind., London, 439 p., 130 figs.

Spaeth, F., 1933: Studien über die Gattung Cryptonychus (Col. Chrys. Hisp.). — Fol. Zool. Hydrobiol. 5 (1): 1—13.

Uhmann, E., 1953: Hispinae des Musée Royal du Congo Belge. — Ann. Mus. R. Congo Belge, Tervuren 8°, Sci. Zool. 28: 7—46.

Uhmann, E., 1954: Verwandtschaftskreise und Skulptur der austral-asiatischen Dactylispa-Arten. — Phil. J. Sci. 83 (1): 1—37, 3 tabl.

Uhmann, E., 1955: Schlüssel der Dactylispa-Arten Afrikas ohne Madagaskar. — Rev. Zool. Bot. Afr. 51 (1—2): 147—180.

Uhmann, E., 1957: Hispinae aus dem Britischen Museum. X. Teil: Eurispa. — Ann. Mag. Nat. Hist. (12) 10: 769—778.

Uhmann, E., 1958: 1964: Chrysomelidae Hispinae. Coleopt. Catal. Suppl. 35, fasc. 2,3, IX+155—398; V+399—490.

Uhmann, E., 1960: Hispinae aus Madagaskar. 2. Teil. — Rev. franç. Ent. 27 (1): 58—91.

Uhmann, E., 1966: Schlüssel der Dicladispa-Arten des afrikanischen Festlandes. — Papéis avulsos Dep. Zool. São Paulo 19, nr. 1: 36 p.

Weise, J., 1897: Kritisches Verzeichniss der von Mr. Andrewes eingesandten Cassidinen und Hispinen aus Indien. — Dtsch. Ent. Z. 1897 (1): 97—150.

Weise, J., 1911: Fam. Chrysomelidae, Subfam. Hispinae, in Wytsman: Genera Insectorum, fasc. 125, 124 p., 4 Tafeln.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Appendix: Liste der systematischen und nomenklatorischen Änderungen

Novi status:

Cryptonychus subg. *Gyllenhaleus* Weise, 1903 = *Gyllenhaleus* Weise, 1903
Gonophora subg. *Micrispa* Gestro, 1897 = *Micrispa* Gestro, 1897
Dicladispa subg. *Chrysispa* Weise, 1897 = *Chrysispa* Weise, 1897

Novae combinationes:

Botryonopa ingens Gestro, 1904 = *Macrispa i.* (Gestro, 1904)
Callispa (s. str.) *sebakue* Péringuey, 1908 = *C. (Callispella) s.*
Ceratispa (s. str.) *meijerei* (Weise, 1911) = *C. (Papuispa) m.*
Ceratispa (s. str.) *kolbei* (Gestro, 1913) = *C. (Papuispa) k.*
Downesia bouchardi Gestro, 1906 = *Drescheria b.* (Gestro, 1906)
Agonita mira Gestro, 1917 = *Javeta m.* (Gestro, 1917)
Gonophora sundaica Gestro, 1910 = *Agonita s.* (Gestro, 1910)
Pleurispa humilis Gestro, 1906 = *Unguispa h.* (Gestro, 1906)
Rhadinosa tayana Gressitt, 1939 = *Sinispa t.* (Gressitt, 1939)
Peronycha subinermis (Fairmaire, 1902) = *Pleurispa s.* (Fairmaire, 1902)
Platypria (s. str.) *feae* Gestro, 1905 = *Pl. (Dichirispa) f.*
Platypria paucispinosa Gestro, 1905 = *Pl. (Dichirispa) p.*

Novae synonymiae:

Macrispa perakensis Maulik, 1929 = *M. ingens* (Gestro, 1904)
Miltinaspis Weise, 1904 = *Callispa* Baly, 1858
Melispa Weise, 1897 = *Callispa* Baly, 1858
Squamispa ballapurana Maulik, 1928 (♂) = *Sq. fasciata* Maulik, 1928 (♀)
Gyllenhaleus macrorhinus Gestro, 1906 = *G. bipunctatus* (Baly, 1858)
Drescheria reinecki Weise, 1922 = *Dr. bouchardi* (Gestro, 1906)
Javeta subg. *Ekagonia* Maulik, 1916 = *Javeta* Baly, 1858
Freycinetispa Gressitt, 1960 = *Promecotheca* Blanchard, 1853
Wallaceana Maulik, 1928 = *Pistosia* Weise, 1905
Gonophora subg. *Sinagonia* Chen & T'an, 1962 = *Agonita* Strand, 1942
Chaeridionini Weise, 1911 = *Oncocephalini* Chapuis, 1875
Dorcathispa extrema (Péringuey, 1898) = *D. bellicosa* (Guérin, 1841)
Dorcathispa alternata (Weise, 1900) = *D. bellicosa* (Guérin, 1841)
Decispella Uhmann, 1936 = *Pseudispella* Kraatz, 1895
Decispella monochiri Uhmann, 1936 = *Pseudispella petiti* (Guérin, 1841)
Decispella discernenda Uhmann, 1949 = *Pseudispella petiti* (Guérin, 1841)
Peronycha Weise, 1909 = *Pleurispa* Weise 1902
Chrysispa paucispina Weise, 1897 = *Chr. viridicyanea* (Kraatz, 1895)
Cirrispa Uhmann, 1936 = *Dicladispa* Gestro, 1897
Cirrispa conradsi Uhmann, 1936 (♂) = *Dicladispa comata* (Weise, 1922) (♀)
Brachispa Gestro, 1906 = *Dicladispa* Gestro, 1897
Dicladispa subg. *Decispa* Uhmann, 1928 = *Dicladispa* Gestro, 1897
Dicladispa subg. *Eutrichispa* Gestro, 1923 = *Dicladispa* Gestro, 1897

Anschrift des Verfassers:
Dr. phil. Marcus Würmli, Museum G. Frey, Hofrat-Beisele-Straße 8,
8132 Tutzing, BRD.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Verbreitungskarten

Seite 78
1 Leptispa
2 Callispa
3 Brontispa
4 Downesia
5 Agonita
6 Oncocephala
7 Dactylispa
8 Phidodonta
9 Cassidispa
10 Platypria

Seite 79
11 Hispa
12 Dicladispa
13 Hispellinus
14 Cryptonychus
15 Polyconia
16 Gyllenhaleus
17 Coelaenomenodera
18 Balyana (× sculptilis)
19 Dorcathispa
20 Pseudispella

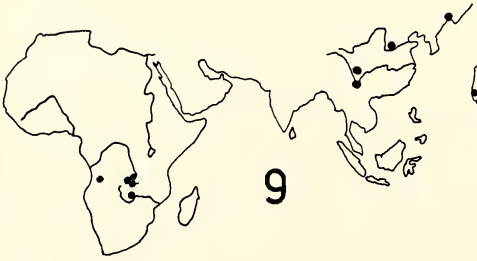
Seite 80
21 Pleurispa
22 Trichispa
23 Chrysispa
24 Botryonopa
25 Macrispa
26 Estigmena
27 Lasiochila
28 Hispodonta
29 Callistola

Seite 81
30 Amblispa
31 Octodonta
32 Promecotheca
33 Eurispa
34 Javeta
35 Plesispa
36 Anisodera

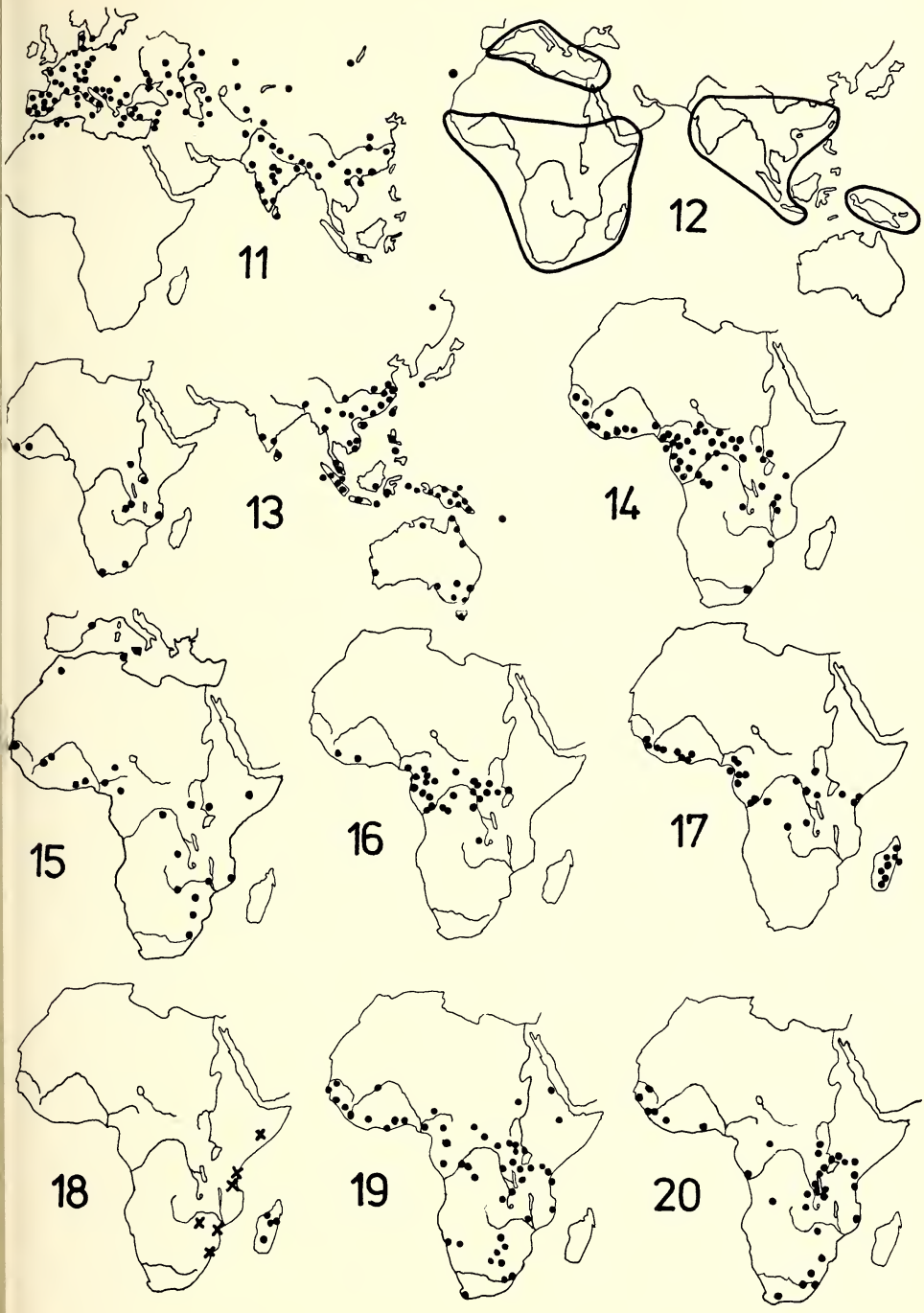
Seite 82
37 Pistosia
38 Klitispa
39 Agoniella
40 Gonophora

Seite 83
41 Micrispa
42 Asamangulia
43 Prionispa
44 Chaeridiona
45 Rhadinosa
46 Acmenychus

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

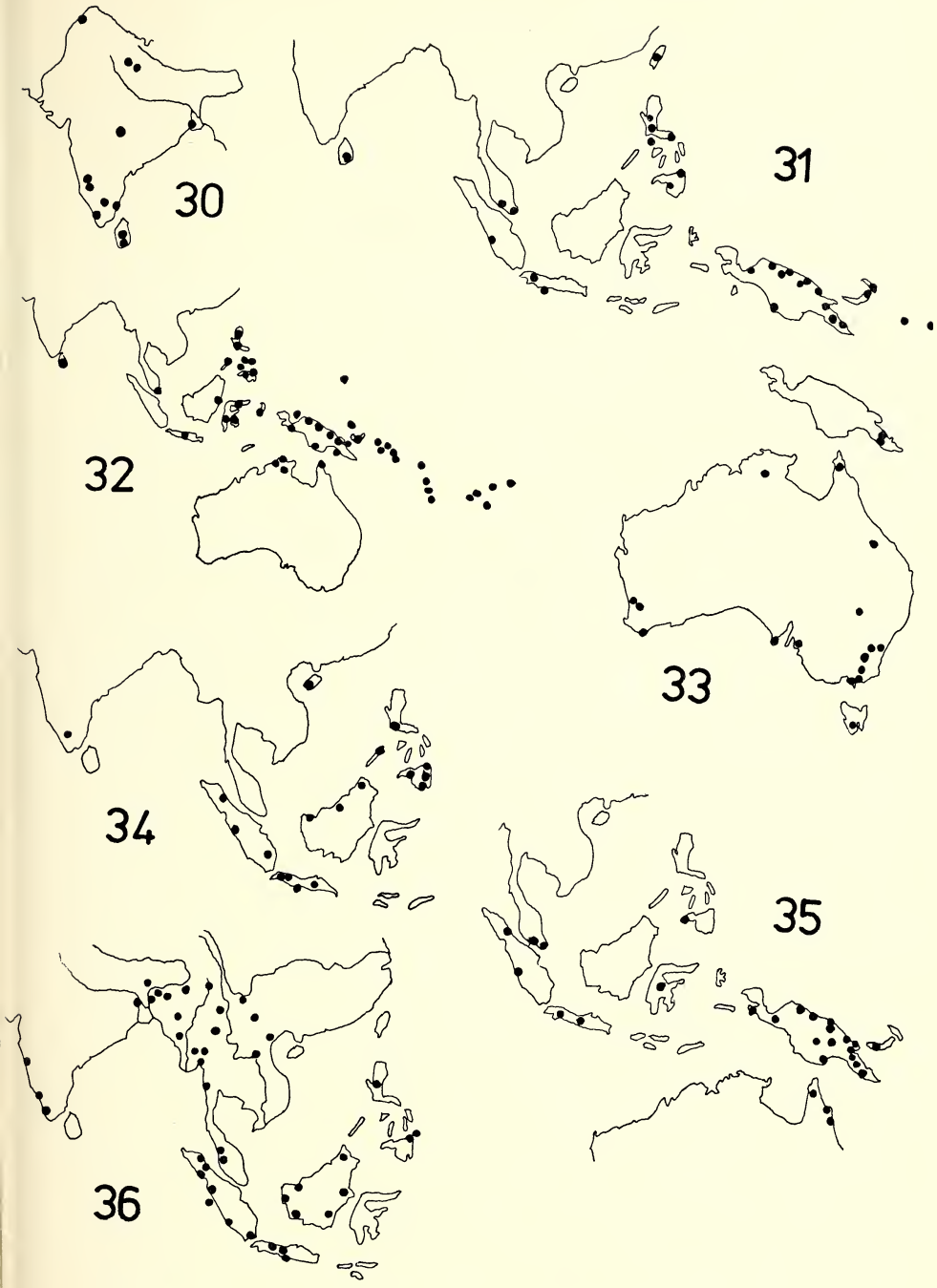


download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



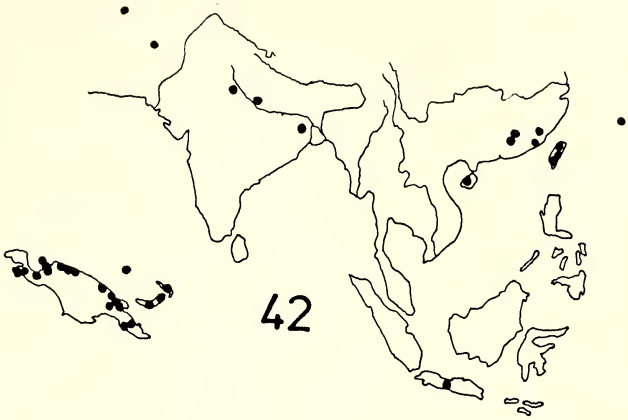
download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

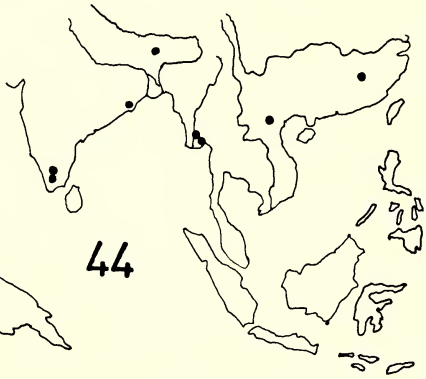
download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/





ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Arbeiten Museum G. Frey

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Würmli Marcus

Artikel/Article: Gattungsmonographie der altweltlichen Hispinen (Coleoptera: Chrysomelidae : Hispinae). 1-83